



Studie zu Politiken und guter Praxis hinsichtlich der Integration von MigrantInnen und Flüchtlingen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt

Gemeinsamer Bericht aus den Projektpartnerländern Deutschland,
Frankreich, Italien, Österreich, Spanien und Zypern



*This project has been funded with support from the European Commission. This publication [communication] reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.
[Project Number: 2017-1-ES01-KA204-038091]



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
1. Stand in der EU und den Partnerländern.....	5
1.1 Migration and Asyl: Statistiken bezogen auf die EU.....	5
1.2 Migration und Asyl: Statistiken bezogen auf die Projektpartnerländer.....	8
2. Europäische Einwanderungspolitik und der gesetzliche Rahmen dazu.....	11
2.1 Politischer Rahmen.....	11
2.2 Gesetzlicher Rahmen (Auswahl).....	12
2.3 Gemeinsames Europäisches Asylwesen (CEAS).....	15
3. Politischer Rahmen bezüglich der Integration von und Flüchtlingen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt.....	19
3.1 EU-Politik zum Thema Integration.....	19
3.2 Integrationspolitik in den Projektpartnerländern.....	21
3.3 Vergleichende Analyse in den einzelnen Projektpartnerländern.....	26
4. Gute Praxis.....	27
4.1 Einleitung.....	27
4.2 Überblick.....	27
4.3 Vergleichende Analyse.....	31
4.4 Ausgewählte gute Praxis (GP) in den Projektpartnerländern.....	39
Österreich.....	46
Zypern.....	56
Frankreich.....	64
Germany.....	71
Spanien.....	83
5. Schlussfolgerungen und Maßnahmenempfehlungen.....	90
5.1 Fehlwahrnehmung und die politische Ausnutzung von Migration.....	91
5.2 Schlussfolgerungen.....	93
5.3 Richtlinienempfehlungen.....	94
6. Verweise.....	96

Einleitung

In den letzten Jahren haben die Mitgliedstaaten der Europäischen Union beispiellose Migrationsbewegungen erlebt. Mehrere tausend Menschen, die vor extremer Armut, Krieg und Konflikten in ihren Herkunftsländern fliehen, haben in Europa Asyl und Schutz gesucht.

Die Realität einer komplexen, multi-ethnischen Gesellschaft, die kontinuierliche Transformationsprozesse erlebt, die eine Öffnung ihrer Mitglieder und Institutionen für soziale Entwicklungen und interkulturelle Perspektiven erfordert, wird sehr oft durch unangemessene Politiken sowie durch wirtschaftliche und soziale Probleme behindert. Dadurch entstehen Angst und Widerstand. Datenanalysen und Statistiken zeigen, dass Drittstaatsangehörige in der EU in Bezug auf Beschäftigung, Bildung und soziale Integration weiterhin schlechter abschneiden, als EU-Bürger.

Das vom Programm Erasmus+ finanzierte Projekt MigrEmpower (N^o 2017-1-ES01-KA204-038091) steht im Einklang mit dem von der Europäischen Kommission entwickelten Aktionsplan zur Integration von Drittstaatsangehörigen, der die Mitgliedstaaten seit mehreren Jahren in ihrer Integrationspolitik unterstützt. Daher sind die übergeordneten Zielsetzungen des Projektes MigrEmpower:

- einen Beitrag zur Bekämpfung der Diskriminierung von und/oder Flüchtlingen durch die Forderung nach Anerkennung ihrer Bürgerrechte zu leisten;
- das friedvolle und respektvolle Zusammenleben von Menschen (, Flüchtlingen, lokaler Bevölkerung) zu forcieren;
- die allgemeine und berufliche Bildung als unverzichtbare Elemente für die Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Integration zu betrachten.

Die genannten Ziele sollen transnational erreicht werden, indem 6 EU-Länder, die eine Aufnahme- und Transit-Tradition in der Migration haben und/oder mit der jüngsten Zunahme von Asylanträgen konfrontiert sind und wo "Migration, Einwanderung, Integration, Asyl" in den letzten Jahren die dominierenden Diskursthemen in der Gesellschaft und den politischen Debatten waren: Spanien, Italien, Zypern, Deutschland, Österreich und Frankreich.

Die Projektpartner halten den Erfahrungsaustausch im Bereich Bildung und soziale Integration für wesentlich und ein Schlüsselement für die soziale und berufliche Eingliederung von und Flüchtlingen und haben die folgenden spezifischen Projektziele festgelegt:

- Valorisierung guter Praxis, die auf die soziale Eingliederung und Integration von und/oder Flüchtlingen abzielen;
- Förderung von sozialer Integration und des Zusammenhalts unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung;
- Förderung des Unternehmertums (entrepreneurship) im Projekt als Mittel zur Verbesserung der sozialen und arbeitsrechtlichen Situation;

- Fachkräfte, die mit und/oder Flüchtlingen arbeiten, mit effizienten Arbeitsinstrumenten auszustatten, die die soziale und berufliche Integration von Zielgruppen unterstützen;
- Förderung des Zugangs von Migranten und/oder Flüchtlingen zu Ausbildung, Beschäftigung und Unternehmertum durch Selbstermächtigung.

Diese Ziele werden durch folgende Maßnahmen erreicht: (1) Vergleichende Studie zu guter Praxis in den Bereichen der sozialen Integration in den Partnerländern, (2) Erstellung von Interventionsinstrumenten zur Stärkung von und/oder Flüchtlingen, (3) Testing der genannten Instrumente durch Fachleute und (4) Austausch von Erfahrungen im Bereich Integration zwischen den Beteiligten und den EU-Projektpartnern erreicht.

Dieses Dokument ist der gemeinsame Bericht über die durchgeführte Forschungstätigkeit, in dem die wichtigsten Aspekte der in jedem Partnerland durchgeführten Forschung vorgestellt werden. Um den status quo in jedem nationalen Kontext besser kennen zu lernen, kann der Leser/die Leserin auf der Projekt-Website www.migrempower.eu die einzelnen detaillierteren Länderberichte einsehen.¹

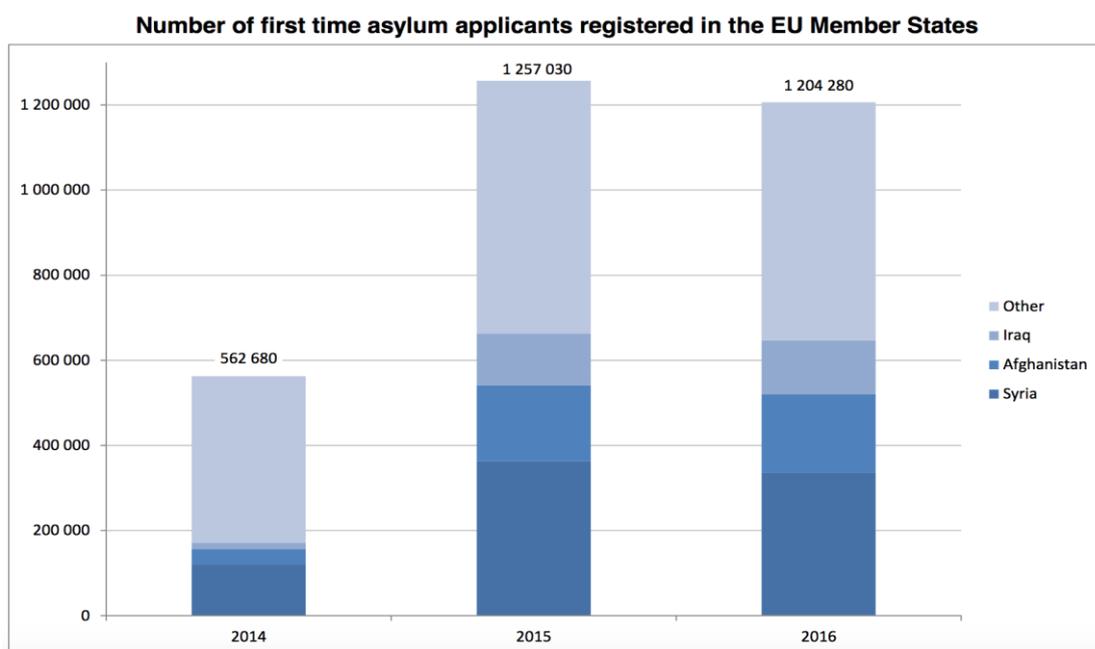
¹ www.migrempower.eu

1. Stand in der EU und den Partnerländern

Migration und Asyl: Statistiken bezogen auf die EU

1.1 Migration and Asyl: Statistiken bezogen auf die EU

Eurostat-Statistiken zufolge gab es 2015 1.257.030 Erstasylantragssteller in der EU. Diese Zahl ist mehr als doppelt so hoch wie im vorangegangenen Jahr 2014. 2016 ist diese Zahl leicht gesunken und lag bei 1.204.280 Anträgen².



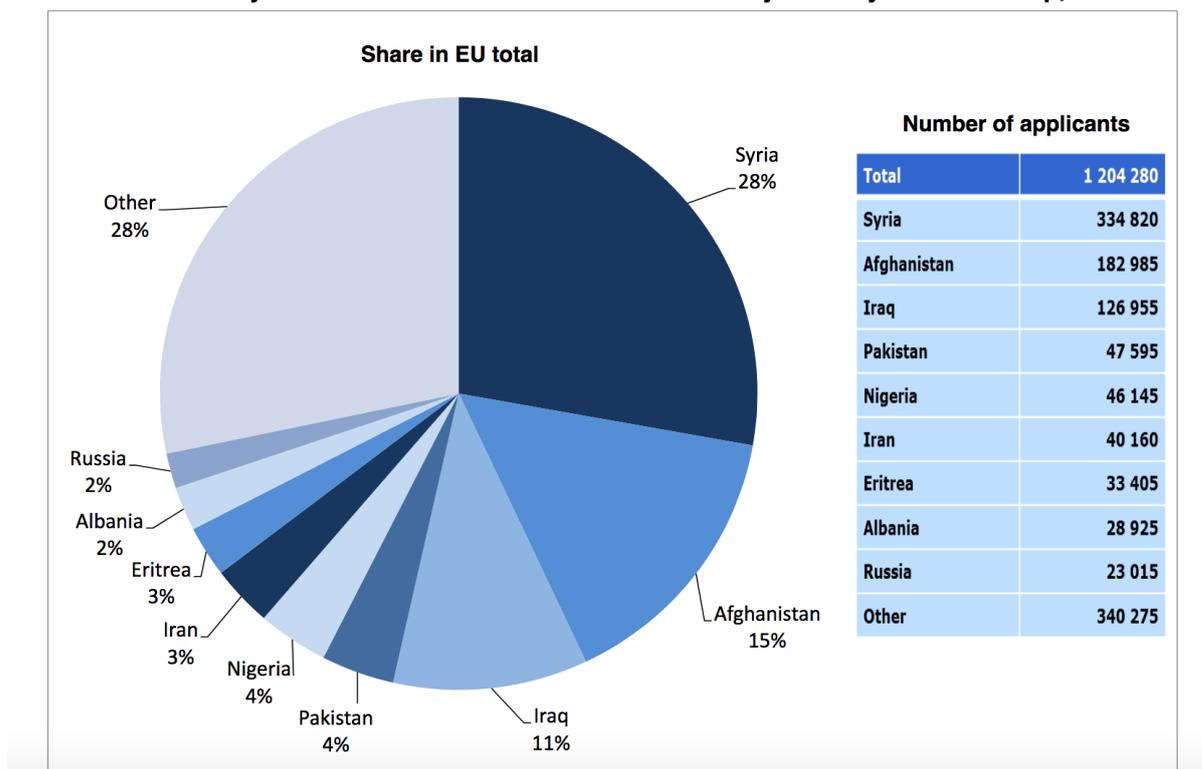
Quelle: Eurostat news release 46/2017

Eine umfassende Analyse der Migrationsströme innerhalb der Europäischen Union umfasst neben den Zahlen zu den Asylanträgen auch Migrationsbewegungen von EU-Bürgern sowie von Drittstaatsangehörigen von einem Mitgliedsland in ein anderes. Nach den neuesten Eurostat-Daten wurden am 1. Januar 2016 35,1 Millionen Menschen außerhalb der EU-28 geboren und lebten in einem EU-Mitgliedstaat, während 19,3 Millionen Menschen in einem anderen EU-Mitgliedstaat als dem, in dem sie ihren Wohnsitz hatten, geboren wurden.

² Quelle: Eurostat März 2017 - <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/7921609/3-16032017-BP-EN.pdf/e5fa98bb-5d9d-4297-9168-d07c67d1c9e1>

Die Grafik zeigt die Anzahl der Asylsuchenden Ende 2016, aufgeschlüsselt nach ihrem Herkunftsländern. Etwa 30 % der Erstasylantragssteller waren Syrer. Syrien stellte 2016 die höchst Zahl an Asylwerber in der EU. Von den 334.820 Syrern, die 2016 zum ersten Mal Asyl beantragten fallen nahezu 80% (266.250) auf Deutschland. In der Größenordnung folgen danach und Flüchtlinge aus Afghanistan und Irak. Die Zahlen und das Herkunftsland der MigratInnen zeigen deutlich, dass Kriege im Nahen Osten und Mittleren Osten der Hauptgrund für die Flucht der Menschen aus ihren Ländern waren.

First time asylum seekers in the EU Member States by country of citizenship, 2016



Quelle: Eurostat news release 46/2017

Die sogenannte Migrations- und Fluchtkrise in Europa 2015 stellt eine der größten Herausforderungen für die EU insgesamt dar und steht nach wie vor ganz oben auf der politischen Agenda der Mitgliedstaaten. Die Europäische Union hat versucht, auf verschiedenen Ebenen wie Grenzmanagement, aktive Einwanderungspolitik und gemeinsames Europäisches Asylsystem (CEAS) u.a.m. angemessene Antworten zu formulieren. Während die Integration von und Flüchtlingen weiterhin in die nationale Zuständigkeit fällt, kann die Europäische Union Anreize und Unterstützung für Maßnahmen der Mitgliedstaaten zur Förderung der Integration von legal aufhältigen Drittstaatsangehörigen bieten.

Bevor mit der Analyse der relevanten EU-Politik und Gesetzgebung zur Migration fortgefahren wird, ist es wichtig, die wichtigsten Definitionen zu skizzieren, die sich auf die Zielgruppe dieser Forschung beziehen.

Die Internationale Organisation für Migration (IOM) definiert Migration als "die Bewegung einer Person oder einer Gruppe von Personen, entweder über eine internationale Grenze oder innerhalb eines Staates". Es handelt sich um eine Bevölkerungsbewegung, die jede Art von Personenbewegung umfasst, unabhängig von ihrer Dauer, Zusammensetzung und Motivation; sie umfasst die Migration von Flüchtlingen, Vertriebenen, Wirtschafts und Personen, die zu anderen Zwecken, einschließlich der Familienzusammenführung, umziehen"³

Diese weit gefasste Definition umfasst alle Formen der Migration (freiwillige/erzwungene Migration, interne/internationale Migration, langfristige/kurzfristige Migration) sowie verschiedene zugrunde liegende Ursachen und Motive für Migration (politische Verfolgung, Konflikte, wirtschaftliche Probleme, Umweltzerstörung oder eine Kombination dieser Gründe; Migration auf der Suche nach besseren wirtschaftlichen Bedingungen oder Bedingungen für das Überleben oder Wohlergehen oder andere Motive wie Familienzusammenführung) und ungeachtet der zur Migration verwendeten Mittel (legale/irreguläre Migration). Sie umfasst daher die Migration von Flüchtlingen, Vertriebenen, Wirtschafts sowie Personen, die zu anderen Zwecken, wie z.B. der Familienzusammenführung, umziehen⁴.

Nach den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UNO) von 1998 über die Erhebung von Statistiken für die internationale Migration ist eine Person ein langfristiger Einwanderer, wenn er sich für einen Zeitraum von 12 Monaten oder mehr in seinem Zielland aufhält, nachdem er zuvor 12 Monate oder mehr in einem anderen Land gelebt hat.

Das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN) hat die oben genannten Definitionen weiter ausgearbeitet, um sie an den europäischen Kontext anzupassen, in dem Migration auch als das Handeln einer Person betrachtet werden kann:

ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Hoheitsgebiet eines Mitgliedslandes für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten vorzunehmen, wobei diese Person zuvor in einem anderen Mitgliedstaat oder einem Drittland gelebt hat.

Daher umfasst die Zielgruppe dieser Studie folgende Personengruppen:

- Drittstaatsangehörige (MigrantInnen und Flüchtlinge), die sich legal in der EU aufhalten;

³ <https://www.iom.int/key-migration-terms#Migration>

⁴ https://ec.europa.eu/home-affairs/content/migration-0_en

- Flüchtlinge im Sinne des internationalen und subsidiären Schutzes sowie des humanitären Schutzes;
- Asylsuchende, denen eine Aufenthaltsgenehmigung erteilt wurde;
- Jene, die sich illegal in der EU aufhalten (wenn Daten verfügbar sind);

Nach der weit gefassten Definition von Migration würden auch Staatsangehörige eines europäischen Landes, die in einen anderen EU-Staat ziehen und somit von ihrem Recht auf Freizügigkeit Gebrauch machen, als gelten. Sie werden jedoch nicht als primäre Zielgruppe der Studie angesehen, sondern als und Flüchtlinge, die überwiegend Drittstaatsangehörige aus Nicht-EU-Ländern sind.

1.2 Migration und Asyl: Statistiken bezogen auf die Projektpartnerländer⁵

Nach den nationalen Berichten, die von den einzelnen Projektpartnern vorgelegt wurden, ist die Situation der Migrationsströme in Bezug auf Anzahl, Herkunftsland und Art der unterschiedlich.

Die folgende Tabelle A zeigt die Zahlen der Erstasylbewerber für jedes am Projekt beteiligte Land:⁶

TABBLE A: Erstasylbewerber

Land	2015	2016	2017
Österreich	22,160	39,880	85,500
Zypern	2,105	2,840	4,180 (bis September 2017)
Frankreich	80,075	85,726	100,412
Deutschland	441,899	722,370	198,317
Italien	83,245	121,185	130,119
Spanien	14,600	15,570	31,738

Quelle: Erhebung der MigrEmpower Projektpartner, basierend auf nationale Statistiken

Tabelle B zeigt die Herkunftsländer der Ankünfte (2016):

TABBLE B: Staatsbürgerschaft der Antragssteller/

Land	Herkunftsland; erste Stelle	Herkunftsland; zweite Stelle	Herkunftsland; dritte Stelle
Österreich	Deutschland	Serbien	Türkei
Zypern	Syrien	Somalia	Pakistan
Frankreich	Albanien	Sudan	Afghanistan
Deutschland	Syrien	Rumänien	Polen

⁵ Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Spanien und Zypern

⁶ Eurostat Statistiken für die Periode 2015/16; die Zahlen von 2017 stammen aus den Berichten der Projektpartner

Italien	Rumänien	Pakistan	Nigeria
Spanien	Venezuela	Syrien	Ukraine

Quelle: Erhebung der MigrEmpower Projektpartner, basierend auf nationale Statistiken

Die politische Instabilität im Nahen Osten und Mittleren Osten und in einigen Gebieten Nord- und Zentralafrikas führte zu einer drastischen Zunahme der Migration aus diesen Drittländern; diese Situation führte zu einer dramatischen "Flüchtlingskrise" mit einem drastischen Anstieg der Asylwerber. Dazu bleibt auch die Migrationsbewegung zwischen den Mitgliedstaaten der EU aus Beschäftigungsgründen stabil auf einem hohen Niveau.

Wie in den nationalen Berichten beschrieben, wurden von Land zu Land unterschiedliche Maßnahmen ergriffen, um die ankommenden und Asylwerber zu behandeln und aufzunehmen, wie z.B.:

- Primärer Empfangsdienst zur Identifizierung;
- Erste-Hilfe-Service;
- Haft- und Ausweisungscentren;
- permanente Integrationsmaßnahmen

Nach der Analyse des Stands der folgenden Gruppen:

- Staatsangehörige von EU-Mitgliedstaaten, die in ein anderes EU-Land ausgewandert sind;
- und Flüchtlinge, die Staatsangehörige von Nicht-EU-Ländern sind und sich rechtmäßig in der EU aufhalten und daher Anspruch auf soziale Integration und Arbeitsmarktmaßnahmen im Gastland haben (Drittstaatsangehörige, einschließlich Flüchtlinge, ist die von der EU-Kommission angenommene Definition);
- Flüchtlinge als Personen, die internationalen und subsidiären Schutz genießen;
- Asylsuchende, denen eine befristete Aufenthaltsgenehmigung erteilt wurde;
- Jene, die sich illegal in der EU aufhalten (wenn die Daten verfügbar sind)

zeichnet sich doch ein einheitliches Bild ab: aus Drittländern haben in allen Projektpartnerländern mit der sozialen und beruflichen Integration am stärksten zu kämpfen.

Die Tabelle C zeigt auf, auf welche Zielgruppen – innerhalb der Gruppe – die einzelnen Projektpartner prioritär im Rahmen des Projektes fokussieren werden. Die Ergebnisse können in jedem nationalen Bericht, der auf der Webseite des Projekts veröffentlicht wird eingesehen werden,

TABLE C: Hauptzielgruppen des Projektes pro Partnerland

Österreich	Drittstaatsangehörige in einer regulären Rechtslage; diese Gruppe steht im Einklang mit den staatlichen Maßnahmen zu Integration
Zypern	von außerhalb Europas
Frankreich	von außerhalb Europas, die um Asyl ansuchen.
Deutschland	Flüchtling und Asylwerber
Italien	Drittstaatsangehörige (und/oder Flüchtlinge und/oder AsylwerberInnen), die sich legal in der EU aufhalten. Personen ohne Rechtsstatus konnten für das 1. Interview der IO2/Aktivität 3 aufgenommen werden, um ihnen Informationen und einen ersten Orientierungsdienst anzubieten.
Spanien	Drittstaatsangehörige (und/oder Flüchtlinge und/oder AsylwerberInnen); ein besonderer Fokus in der Projektumsetzung wird auf Frauen gelegt.

Quelle: Erhebung der MigrEmpower Projektpartner, basierend auf nationale Statistiken

2. Europäische Einwanderungspolitik und der gesetzliche Rahmen dazu

Der im Dezember 2009 in Kraft getretene Vertrag von Lissabon legt die Rechtsgrundlage für die Entwicklung einer gemeinsamen EU-Migrationspolitik fest. Artikel 79 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) definiert die folgenden Zuständigkeitsbereiche auf europäischer Ebene fest:

- Reguläre Einwanderung: Die EU legt die Bedingungen für die Einreise und den rechtmäßigen Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen in einem Mitgliedstaat - auch zum Zwecke der Familienzusammenführung - fest. Die Mitgliedstaaten behalten das Recht, den Umfang der Einreise von Personen aus Drittländern in ihr Hoheitsgebiet zu bestimmen, um z.B. Arbeit zu suchen, unabhängig davon, ob es sich um Arbeitnehmer oder Selbständige handelt;
- Bekämpfung der irregulären Einwanderung: Die EU sollte die irreguläre Einwanderung verhindern und verringern und eine Rückführungspolitik im Einklang mit den Grundrechten wirksam umsetzen;⁷
- Rückübernahmeabkommen: Die EU ist zuständig für den Abschluss von Abkommen mit Drittländern über die Rücknahme von Drittstaatsangehörigen, die die Voraussetzungen für die Einreise, die Anwesenheit oder den Aufenthalt in einen Mitgliedstaat nicht oder nicht mehr erfüllen;
- Integration: Die EU kann Anreize und Unterstützung für Maßnahmen der Mitgliedstaaten zur Förderung der Integration rechtmäßig aufhältiger Drittstaatsangehöriger bieten. Das EU-Recht sieht keine Harmonisierung der nationalen Gesetze und Verordnungen vor, da diese weiterhin in die nationale Zuständigkeit fallen.

Schließlich wird in Artikel 80 AEUV der Grundsatz der Solidarität und der gerechten Aufteilung der Verantwortung, auch in Bezug auf die finanziellen Auswirkungen zwischen den Mitgliedstaaten, verankert

2.1 Politischer Rahmen

Der derzeitige politische Rahmen der EU umfasst die Europäische Agenda für Migration und den Gesamtansatz ("Global Approach") zu Migration und Mobilität⁸.

⁷ Die uneingeschränkte Einhaltung der Grundrechte bei der Umsetzung der EU-Politik oder einer Maßnahme ist in der Charta der Grundrechte der EU verankert.

⁸ Der Gesamtansatz zu Migration und Mobilität (GAMM), der seit 2005 den übergreifenden Rahmen der externen Dimension von Migrations- und Asylaspekten regelt und die Grundlagen und

Beide Strategiepapiere⁹ enthalten strategische Leitlinien und Grundsätze für die bestehenden und künftigen EU-Rechtsvorschriften zu den genannten Politikbereichen. Die Europäische Agenda für Migration¹⁰, die von der EU-Kommission im Mai 2015 ins Leben gerufen wurde, zeigte kurzfristige Maßnahmen zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Bewältigung der Migrations- und Flüchtlingskrise auf. Es wurden jedoch auch mittel- und langfristige Maßnahmen vorgeschlagen, die eine umfassende Antwort auf Migrations- und Asylfragen in Europa enthalten. Diese sind in vier Säulen gegliedert:

- 1) Verringerung der Anreize für irreguläre Migration;
- 2) Grenzschutz: Leben retten und Außengrenzen sichern;
- 3) Schutzpflicht Europas: eine starke gemeinsame Asylpolitik;
- 4) Neue Politik der legalen Migration.

Auf den folgenden Seiten wird sich die Analyse auf den aktuellen politischen und rechtlichen Rahmen der EU für das gemeinsame Asylsystem und die legale Zuwanderung sowie auf die jüngsten Entwicklungen und erwarteten Fortschritte konzentriert. Diese sind im Rahmen des Projektes unmittelbar relevant.

Eine neue Politik zur legalen Zuwanderung sieht vor, die Blue Card-Richtlinie zu überarbeiten, innovative Unternehmer in die EU zu holen, ein kohärenteres und wirksameres Modell für die reguläre Zuwanderung in die EU zu entwickeln, indem der bestehende Rahmen bewertet und die Zusammenarbeit mit den wichtigsten Herkunftsländern verstärkt wird.

Nach einer Bestandsaufnahme der wichtigsten Empfehlungen aus der Agenda hat die Kommission im Jahr 2016 auch einen "Fitness-Check" zu den bestehenden EU-Rechtsvorschriften zur legalen Zuwanderung eingeleitet. Ziel dieses noch laufenden Fitness-Checks ist es, die bestehenden EU-Rechtsvorschriften zur legalen Zuwanderung zu evaluieren und zu bewerten, um Lücken und Mängel zu erkennen und den EU-Rahmen entsprechend zu vereinfachen.

2.2 Gesetzlicher Rahmen (Auswahl)

Grundsätze für den politischen Dialog und die Zusammenarbeit mit Drittländern festlegt. Für die Zwecke dieser Studie werden wir nicht die externe Dimension der europäischen Migrationspolitik analysieren, die dennoch ein Schlüsselement der gesamten EU-Migrationspolitik bleibt.

⁹ Commission' Recommendations

¹⁰ https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/policies/european-agenda-migration/backgroundinformation/docs/communication_on_the_european_agenda_on_migration_en.pdf

In den letzten zehn Jahren hat die EU sektorspezifische Rechtsvorschriften erlassen, die die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen im Hoheitsgebiet ihrer Mitgliedstaaten zu folgenden Zwecken regeln: Arbeit, Familienzusammenführung sowie Studium und Forschung. In diesem Rahmen legte die EU auch die Rechtsvorschriften über die Rechtsstellung der langfristig aufenthaltsberechtigten Drittstaatsangehörigen fest. Ungeachtet der nationalen Vorrechte der EU-Mitgliedstaaten in Bezug auf den Integrationsprozess von Drittstaatsangehörigen hat die EU die finanzielle Unterstützung und die Mittel aufgestockt, um die politische Koordinierung sowie Maßnahmen und Aktionen zur Unterstützung des Integrationsprozesses zu fördern.

Die wichtigsten EU-Richtlinien im Zusammenhang mit dem Thema Migration sind die Folgenden:

1) Die **EU Blue Card Richtlinie (2009/50/EG)**: Einreise und Aufenthalt von hochqualifizierten Arbeitnehmern. Sie legt die Einreise- und Aufenthaltsbedingungen für hochqualifizierte Drittstaatsangehörige, die in einem EU-Land (außer Dänemark, Irland und dem Vereinigten Königreich) arbeiten wollen, sowie für ihre Familien fest und sieht ein beschleunigtes Verfahren vor. In den darauf folgenden Berichten der Kommission über ihre Umsetzung wurden jedoch mehrere offene Fragen aufgezeigt. Beispielsweise gibt es in vielen EU-Ländern parallele Regeln und Verfahren für die gleiche Kategorie von Arbeitnehmern, was zu einer Fragmentierung führt. Außerdem hat die begrenzte Zahl der erteilten Genehmigungen gezeigt, dass die Richtlinie nicht so wirksam ist, wie vorgesehen. Im Juni 2016 legte die EU-Kommission einen Vorschlag zur Reform der EU-Blue Card-Richtlinie vor. Der Gesetzgebungsprozess hat begonnen und soll bis Ende 2018 abgeschlossen sein.

2) Die **Single Permit Richtlinie (2011/98/EG)** sieht eine einheitliche Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis für Arbeitnehmer aus Nicht-EU-Ländern vor. Außerdem wird eine Reihe spezifischer Rechte definiert, um den von der Richtlinie erfassten Arbeitnehmern aus Nicht-EU-Ländern die gleiche Behandlung zu gewähren. Es handelt sich um eine "Rahmenrichtlinie" oder "horizontale Richtlinie", die auch für Arbeitnehmer aus Drittstaaten gilt, die nach nationalem Migrationsrecht in einen Mitgliedstaat zugelassen sind.

3) Die **Saisonarbeiterrichtlinie (2014/36/EG)** regelt die Zulassung und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen, die vorübergehend zur Ausübung von Saisonarbeit in der Landwirtschaft und im Tourismus zugelassen sind. Sie beinhaltet Rechte, um sicherzustellen, dass diese Arbeitnehmer während ihres Aufenthalts nicht ausgebeutet werden.

4) Die **Richtlinie für konzernintern entsandte Arbeitnehmer (2014/66/EG)** legt die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen im Rahmen einer konzerninternen Entsendung fest. Die Richtlinie vereinfacht die Verfahren für Unternehmen und transnationale Konzerne, ihre Führungskräfte,

Spezialisten und Auszubildenden vorübergehend in ihre Niederlassungen oder Büros in der Europäischen Union zu verlegen.

5) Die **Studenten- und Forscherrichtlinie (2016/801/EU)** regelt die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zum Zwecke der Forschung, des Studiums, der Ausbildung, des Freiwilligendienstes, des Schüleraustauschs oder von Bildungsprojekten und des Au Pairings¹¹

6) Die **Richtlinie zur Familienzusammenführung (2003/86/EG)** zielt darauf ab, gemeinsame Regeln für das Recht auf Familienzusammenführung festzulegen. Familienangehörige von Drittstaatsangehörigen, die sich rechtmäßig im Hoheitsgebiet der EU aufhalten, sollen in das EU-Land, in dem sie ihren Wohnsitz haben, aufgenommen werden können. Ziel ist es, die Familien zu schützen und die Integration von Drittstaatsangehörigen zu erleichtern.

7) Die **Richtlinie über langfristig Aufenthaltsberechtigte (2003/109/EG)**, geändert durch die Richtlinie 2011/51/EU, ermöglicht Drittstaatsangehörigen, die sich seit fünf Jahren rechtmäßig und ununterbrochen in einem EU-Mitgliedstaat aufhalten, den Status eines langfristig Aufenthaltsberechtigten in der EU und damit verbundene Rechte zu erlangen. Im Jahr 2011 wurde die Richtlinie geändert, um auch Nicht-EU-Bürger wie Flüchtlinge oder Staatenlose, die internationalen Schutz genießen, einzubeziehen.

Eine neue europäische Politik der legalen Zuwanderung: die jüngsten Entwicklungen und der Weg in die Zukunft

Seit 2015 haben die EU-Institutionen wiederholt die Notwendigkeit eines ganzheitlichen Ansatzes zur Bewältigung der Migrations- und Flüchtlingskrise¹² anerkannt. Zu diesem Zweck hat die Kommission eine Reihe von Reformen vorgeschlagen, die auf die Umsetzung der in der Europäischen Migrationsagenda dargelegten Schlüsselmaßnahmen abzielen. Die im Jahr 2016 eingeleitete Überarbeitung der Blue Card-Richtlinie stellt eine der wichtigsten Entwicklungen im Zusammenhang mit der legalen Migration dar. Ziel ist es, hochqualifizierte Arbeitskräfte aus Nicht-EU-Ländern anzuziehen, um den legalen Zugang und die Wege in die EU zu erleichtern und gleichzeitig auf den Arbeitskräftemangel und die demographischen Herausforderungen aufgrund der Überalterung der europäischen Bevölkerung zu reagieren. Zu den Verbesserungen, die die reformierte Richtlinie bietet, gehören auch weniger strenge Zulassungskriterien wie niedrigere Gehaltsschwellen und kürzere Vertragslaufzeiten, bessere Bedingungen für die Familienzusammenführung, erleichterte Mobilität und die Abschaffung paralleler

¹¹ Die Richtlinie trat am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der EU am 22. Mai 2016 in Kraft. Die Mitgliedstaaten haben zwei Jahre Zeit, um die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen.

¹² 12 April 2016 European Parliament Resolution: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P8-TA-2016-0102+0+DOC+XML+V0//EN>

nationaler Systeme. Im Dezember 2017 veröffentlichte die Kommission einen politischen Fahrplan,¹³ der eine rasche Annahme aller geplanten Migrationsreformen im Jahr 2018 empfiehlt. Er forderte ferner das EU-Parlament und den Rat auf, den legislativen Weg der Blue-Card-Akte bis Juni 2018 abzuschließen.

2.3 Gemeinsames Europäisches Asylwesen (CEAS)

Die Rechtsgrundlage für das Gemeinsame Europäische Asylsystem (CEAS) ist in Artikel 68, Absatz 2 und Artikel 78 (AEUV) des Vertrags von Lissabon festgelegt.¹⁴ Darüber hinaus heißt es in Artikel 18 der EU-Charta der Grundrechte: "Das Recht auf Asyl wird unter Beachtung der Bestimmungen der Genfer Konvention vom 28. Juli 1951 und des Protokolls vom 31. Januar 1967 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und im Einklang mit dem Vertrag über die Europäische Union und dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union gewährleistet".

Ziel von CEAS ist es, die Asylverfahren in allen Mitgliedstaaten zu harmonisieren und somit gemeinsame Regeln festzulegen, die einen einheitlichen Status, Verfahren und Mindeststandards für Drittstaatsangehörige, die internationalen Schutz in der Europäischen Union benötigen, gewährleisten. Die erste Version von CEAS, das 2013 in Kraft getreten ist, stellt den aktuellen EU-Rechtsrahmen im Asylbereich dar. Die wichtigsten bestehenden Rechtsvorschriften bestehen aus zwei Verordnungen und drei Richtlinien.

¹³ https://ec.europa.eu/commission/news/political-roadmap-sustainable-migration-policy-2017-dec-07_en

¹⁴ Die Union entwickelt eine gemeinsame Politik in den Bereichen Asyl, subsidiärer Schutz und vorübergehender Schutz, um jedem Drittstaatsangehörigen, der internationalen Schutz benötigt, einen angemessenen Status zu gewähren und die Einhaltung des Grundsatzes der Nichtzurückweisung zu gewährleisten. Diese Politik muss im Einklang mit der Genfer Konvention vom 28. Juli 1951 und dem Protokoll vom 31. Januar 1967 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und anderen einschlägigen Verträgen stehen. 2. Für die Zwecke des Absatzes 1 erlassen das Europäische Parlament und der Rat gemäß dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren Maßnahmen für ein gemeinsames europäisches Asylsystem, das Folgendes umfasst: a) einen unionsweit geltenden einheitlichen Asylstatus für Drittstaatsangehörige; b) einen einheitlichen subsidiären Schutzstatus für Drittstaatsangehörige, die ohne europäisches Asyl internationalen Schutz benötigen; c) ein gemeinsames System des vorübergehenden Schutzes für Vertriebene im Falle eines massiven Zustroms; d) gemeinsame Verfahren für die Zuerkennung und Aberkennung eines einheitlichen Asyl- oder subsidiären Schutzstatus; e) Kriterien und Verfahren zur Bestimmung, welcher Mitgliedstaat für die Prüfung eines Asylantrags oder subsidiären Schutzes zuständig ist; f) Normen für die Bedingungen für die Aufnahme von Asylbewerbern oder subsidiären Schutzes; g) Partnerschaft und Zusammenarbeit mit Drittländern zur Steuerung des Zustroms von Personen, die Asyl oder subsidiären oder vorübergehenden Schutz beantragen. 3. Befinden sich ein oder mehrere Mitgliedstaaten in einer Notsituation, die durch einen plötzlichen Zustrom von Drittstaatsangehörigen gekennzeichnet ist, so kann der Rat auf Vorschlag der Kommission vorläufige Maßnahmen zugunsten des oder der betreffenden Mitgliedstaaten erlassen. Er beschließt nach Anhörung des Europäischen Parlament.

Wichtige EU-Asylvorschriften

1) Die überarbeitete **Dublin-Verordnung (EU) 604/2013 (Dublin III-Verordnung)**,¹⁵ die die Verordnung (EG) 343/2003 des Rates (Dublin II-Verordnung) ersetzt, legt die Kriterien für die Bestimmung fest, welches EU-Land für die Prüfung eines Asylantrags zuständig ist. Sie zielte darauf ab, das so genannte Phänomen der "Flüchtlinge im Orbit" zu verhindern, das sich auf Asylwerber bezieht, für die kein Mitgliedstaat die Verantwortung für die Bearbeitung ihrer Anträge übernimmt. Sie zielt auch darauf ab, Mehrfach-Asylanträge zu verhindern. Gemäß der Dublin-III-Verordnung ist das für die Bearbeitung eines Asylantrags zuständige EU-Land das erste, das vom Antragsteller "betreten" wurde. Die Verordnung klärt auch die Regeln für die Umgang in der Sache zwischen den EU-Staaten. Sie trat am 1. Januar 2014 in Kraft.

2) Die **Verordnung (EU) 603/2013**¹⁶ zur Einrichtung von EURODAC für den Vergleich der Fingerabdrücke von Asylwerbern trat am 20. Juli 2015 in Kraft. Das ursprüngliche EURODAC-System wurde durch die Verordnung (EG) Nr. 2725/2000 des EU-Rates eingeführt und ist seit 2003 in Funktion. Es wurde eine EU-weite biometrische Datenbank mit Fingerabdrücken von Asylwerbern und Nicht-EU/EWR-Bürgern zum Vergleich zwischen EU-Ländern eingerichtet. Die überarbeitete EURODAC-Verordnung von 2013 ermöglicht die Erfassung und direkte Übermittlung von Fingerabdrücken von Asylbewerbern (und Nicht-EU/EWR-Bürgern) an eine zentrale EURODAC-Datenbank und erleichtert so die Identifizierung und Bestimmung des für das Antragsverfahren zuständigen EU-Landes.

3) Die **Qualifikationsrichtlinie (2011/95/EG)**¹⁷ klärt die Gründe für die Gewährung von internationalem Schutz für Drittstaatsangehörige oder Staatenlose, die einen einheitlichen Status für Flüchtlinge oder für Personen, die Anspruch auf subsidiären Schutz haben, festlegen, sowie den Inhalt des gewährten Schutzes. Sie verbessert auch den Zugang zu Rechten und Integrationsmaßnahmen für Personen, die internationalen Schutz genießen. Die letzte Frist für die vollständige Umsetzung der EU-Länder in ihre Rechtsordnungen war der 21. Dezember 2013.

4) Die **Asylverfahrensrichtlinie (2013/32/EG)**¹⁸ zielt auf gerechtere, schnellere und qualitativ bessere Asylverfahren und -entscheidungen ab. Asylsuchende mit besonderen Bedürfnissen erhalten dadurch die notwendige Unterstützung, um ihren Anspruch zu begründen und insbesondere sollte es einen besseren Schutz für unbegleitete Minderjährige und Folteropfer ermöglichen. Die Richtlinie sieht auch vor, dass das erste Asylverfahren, ausgenommen das Berufungsverfahren, nicht

¹⁵ Legislativer Text: <http://eurlex.europa.eu/legalcontent/EN/LSU/?uri=CELEX:32013R0604>

¹⁶ Für umfangreichere Erklärungen: http://eurlex.europa.eu/summary/EN/230105_1

¹⁷ <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=CELEX:32011L0095>

¹⁸ <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/LSU/?uri=CELEX:32013L0032>

länger als sechs Monate dauern darf. Sie trat am 19. Juli 2013 in Kraft. Die EU-Staaten wurden aufgefordert, die Richtlinie bis zum 20. Juli 2015 in nationales Recht umzusetzen, mit Ausnahme bestimmter Aspekte des Prüfungsverfahrens, das ab dem 20. Juli 2018 gelten wird.

5) Die **Richtlinie über Aufnahmebedingungen (2013/33/EU)**¹⁹ stellt sicher, dass in der gesamten EU humane materielle Aufnahmebedingungen (z.B. Wohnraum) für Asylbewerber bestehen und die Grundrechte der Betroffenen uneingeschränkt gewahrt werden. Sie stellt auch sicher, dass die Inhaftierung nur als letztes Mittel angewandt wird. Die Richtlinie gilt ab dem 19. Juli 2015, während die EU-Mitgliedstaaten sie bis zum 21. Juli 2015 in nationales Recht umsetzen mussten.

Wie im vorhergehenden Absatz erwähnt, hat die EU-Agenda zur Migration eine Reihe kurzfristiger Maßnahmen²⁰ zur Unterstützung der Länder, die mit einem massiven Zustrom von und Flüchtlingen konfrontiert sind und daher unter erheblichen Belastungen in ihren Asylsystemen leiden, eingeführt. Um den Migrations- und Asylherausforderungen zu begegnen, hat die Kommission zum ersten Mal den Artikel 78 (3) der TFEU ausgelöst und konkrete Maßnahmen vorgeschlagen. Sie hat den Notfallreaktionsmechanismus aktiviert, um Italien und Griechenland²¹ bei der Verwaltung von Asylwerbern und Flüchtlingen zu unterstützen und eine Neuansiedlungsregelung vorgeschlagen, in der die Mitgliedstaaten aufgefordert werden, Personen, die eindeutig internationalen Schutz benötigen, wie vom UNHCR ermittelt, umzusiedeln und den am Umsiedlungsprogramm teilnehmenden Ländern zusätzliche finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt²².

Reformvorschläge und Perspektiven

Die oben genannten Verordnungen und Richtlinien bilden das Rückgrat des Gemeinsamen EU-Asylsystems (CEAS) in seiner jetzigen Form. Der massive Zustrom von und Asylsuchenden im Jahr 2015 belastet jedoch die Asylsysteme vieler Mitgliedstaaten und das CEAS insgesamt und macht seine strukturellen Mängel und Lücken deutlich. Diese Fragen wurden teilweise in der EU-Agenda zur Migration in einer Reihe von kurzfristigen Maßnahmen und Aktionen behandelt. Im Jahr 2016 verabschiedete die Kommission zudem zwei Pakete von Vorschlägen zur Reform des CEAS und zur Entwicklung eines vollwertigen, fairen und humanen EU-Asylsystems.

¹⁹ <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/LSU/?uri=celex:32013L0033>

²⁰ Für einen besseren Überblick der Antwort der EU: http://europa.eu/rapid/press-release_IP-15-5039_en.htm

²¹ Ratsentscheidung, 14. September 2015: http://eurlex.europa.eu/legalcontent/EN/TXT/?uri=OJ%3AJOL_2015_239_R_0011

²² Empfehlung der Kommission: https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/e-library/documents/policies/asylum/general/docs/recommendation_on_a_european_resettlement_scheme_en.pdf

Im April 2016 wurden in der Mitteilung der EU-Kommission "Auf dem Weg zu einer Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems und zur Verbesserung der rechtlichen Möglichkeiten für Europa" fünf vorrangige Bereiche genannt, die verbessert werden müssen: 1) Reform des Dubliner Systems zur besseren Bewältigung der massiven Ankunft von Personen, die internationalen Schutz benötigen, durch Schaffung eines gerechteren Verteilungsmechanismus unter den Mitgliedstaaten; 2) Stärkung von Eurodac, um Änderungen des Dubliner Systems einzubeziehen sowie Ausweitung seines Ziels über das Asyl hinaus; 3) stärkere Konvergenz des EU-Asylsystems zur Gewährleistung der Gleichbehandlung in der gesamten EU durch eine Reform der drei Asylrichtlinien, die das Rückgrat von CEAS bilden; 4) Verhinderung und Abschreckung der Sekundärmigration von Asylbewerbern innerhalb der EU, um Missbrauch und "Asylshopping" zu vermeiden; 5) Stärkung der EU-Asylagentur (EASO), ihrer politischen und operativen Rolle, indem sie die erforderlichen finanziellen Mittel und rechtliche Unterstützung bereitstellt, um ihre neuen Ziele zu erreichen.

Die im Jahr 2016 vorgelegten Legislativvorschläge werden im Rat der EU und im Europäischen Parlament diskutiert.

3. Politischer Rahmen bezüglich der Integration von und Flüchtlingen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt

3.1 EU-Politik zum Thema Integration

In Übereinstimmung mit dem dem Art. 79 5) der TFEU heißt es: "Das Europäische Parlament und der Rat können gemäß dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren Maßnahmen zur Förderung der Integration von Drittstaatsangehörigen, die sich rechtmäßig in ihrem Hoheitsgebiet aufhalten, unter Ausschluss jeglicher Harmonisierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten festlegen". Dieser Absatz enthält die Rechtsgrundlage für Maßnahmen und Anreize auf EU-Ebene zur Integration von und Flüchtlingen (Drittstaatsangehörige), die sich rechtmäßig im Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten aufhalten. Tatsächlich können die EU-Institutionen jedoch keine rechtsbindenden Bestimmungen über die Integration von Drittstaatsangehörigen treffen, da es Sache der einzelnen Mitgliedstaaten ist, über diesen Prozess auf nationaler Ebene zu entscheiden.

Angesichts der Migrationsherausforderungen, vor denen viele EU-Länder in den letzten Jahren standen, hat die EU ihre Bemühungen um einen verstärkten Integrationsansatz verstärkt. Als Ergebnis ihrer Koordinierungsbemühungen hat die Kommission im Juni 2016 den Aktionsplan zur Integration von Drittstaatsangehörigen angenommen. Das Dokument bietet einen gemeinsamen politischen Rahmen für die Mitgliedstaaten bei der Weiterentwicklung und Stärkung ihrer nationalen Integrationspolitik für aus Drittländern und beschreibt die politische, operative und finanzielle Unterstützung, die die Kommission geplant hat, um sie bei ihren Bemühungen zu unterstützen.

Wie von der EU-Kommission und dem EU-Parlament wiederholt bekräftigt, bringen und Flüchtlinge sowohl Herausforderungen, als auch Chancen mit sich, die angemessen angegangen und kanalisiert werden müssen. Langfristig bringt der Integrationsprozess Vorteile für die aufnehmenden Gemeinden und Gesellschaften und schützt gleichzeitig die Grundrechte aller, einschließlich der Flüchtlinge. Zu diesem Zweck sollte die soziale und arbeitsmarktpolitische Integration durch Ad-hoc-Maßnahmen und Interventionen unter Beteiligung der EU-Institutionen, der Mitgliedstaaten, der regionalen und lokalen Behörden sowie der Sozialpartner und der Organisationen der Zivilgesellschaft gefördert werden.

In diesem Zusammenhang nennt der Aktionsplan, der auf der Europäischen Integrationsagenda 2011 aufbaut, zentrale Politikbereiche wie Bildung, Arbeitsmarkt und berufliche Bildung, Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen, aktive Beteiligung und soziale Integration. Die Kommission sieht konkrete Maßnahmen und Aktivitäten vor, die von den Mitgliedstaaten und den betroffenen Akteuren in all

diesen Bereichen durchgeführt werden sollen. Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die wichtigsten Maßnahmen gegeben, die in den Jahren 2016 und 2017 in den einzelnen Politikbereichen durchgeführt und aus mehreren EU-Fonds und anderen EU-Finanzinstrumenten finanziert wurden.

Bildung

- Bereitstellung der Erasmus+ Online-Sprachprüfung und des Lernens für etwa 100.000 neu angekommene Drittstaatsangehörige, insbesondere Flüchtlinge;
- Unterstützung der nationalen und regionalen Behörden in Bezug auf "Begrüßungsunterricht", Kompetenz- und Sprachanalysen, interkulturelles Bewusstsein, Unterstützung für unbegleitete Kinder und Integration in die Hochschulbildung;
- Bereitstellung von Hilfe und Unterstützung für LehrerInnen und Schulpersonal, um integrative Bildung zu fördern und auf die spezifischen Bedürfnisse von und die Integration von Flüchtlingen durch Online-Kurse einzugehen;
- Entwicklung eines "Skills Toolkit for Third-Country Nationals" im Rahmen der New Skills Agenda for Europe, um die rechtzeitige Identifizierung von Fähigkeiten und Qualifikationen für Asylwerber, Flüchtlinge und andere Drittstaatsangehörige zu unterstützen.

Arbeitsmarkt und Berufsausbildung

- Förderung der schnellen Eingliederung von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt und verstärkte Berufsausbildung von Frauen und Flüchtlingen;
- Förderung des Austauschs von guter Praxis bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt durch bestehende Programme und Budgetlinien;
- Stärkung der Kapazitäten von Kommunen (Gemeinden und Städte) bei der Integration von Flüchtlingen mit Schwerpunkt auf der Integration in den Arbeitsmarkt;
- Ermittlung guter Praxis im Bereich Entrepreneurship von und Finanzierung von Pilotprojekten für deren Verbreitung.

Zugang zu Basisdiensten

- Zur Verfügungstellung von EU-Mitteln für Aufnahme, Bildung, Wohnen, Gesundheit und soziale Infrastrukturen für Drittstaatsangehörige;
- Stärkung der Zusammenarbeit mit der Europäischen Investitionsbank bei der Finanzierung und Unterbringung neu angekommener Drittstaatsangehöriger;
- Schulungen für Angehörige von Gesundheitsberufe und von Asylbehörden, mit dem Ziel, einen ganzheitlichen Ansatz für die Gesundheitsversorgung des Einzelnen zu fördern.

Aktive Teilhabe und soziale Integration

- Förderung der aktiven Teilhabe und Teilnahme von Drittstaatsangehörigen am politischen, sozialen, kulturellen Leben und sportlichen Aktivitäten in den Aufnahmegesellschaften;
- Start von Projekten zur Förderung des interkulturellen Dialogs über europäische Werte durch Kultur, Film und Kunst;
- Finanzierung von Projekten zur Früherkennung, zum Schutz und zur Integration von Drittstaatsangehörigen, die Opfer von Menschenhandel geworden sind, einschließlich eines Schwerpunkts auf Kinder und unbegleitete Minderjährige.

Nach Ansicht der EU-Kommission ist die Integration von Drittstaatsangehörigen eine übergreifende politische Priorität, die alle vorgenannten Politikbereiche sowie verschiedene Ebenen der Regierungsführung (EU, national, regional, lokal) und Akteure (zivilgesellschaftliche Organisationen, einschließlich Diaspora-Organisationen, vereine und religiöse Gruppen) umfasst.

3.2 Integrationspolitik in den Projektpartnerländern

Um eine vergleichende Analyse der Hauptelemente zu ermöglichen wurde eine gemeinsame Methodik angewandt, die sich auf Ein- und Ausschlussaspekte konzentrieren, und zur Entwicklung ergebnisorientierter politischer Empfehlungen zur sozialen und beruflichen Integration beiträgt.

Um die Beschäftigung von zu fördern und den massiven Flüchtlingsströmen ab 2015 zu begegnen, hat jedes Land unterschiedliche Maßnahmen in den Feldern (Tabellen D und E) unterhalb der Hauptaktivitäten für jedes Land eingeführt, wie von den Partnern berichtet:

TABLE D: Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigung von in den Projektpartnerländern

Land	Soziale Eingliederung und Bildungspolitik
Österreich	Drei Nationale Gesetzgebungsinitiativen wurden auf Bundesebene erlassen: 1. Das Anerkennungs- und Beurteilungsgesetz (AuBG): Besondere Verfahren für Asylberechtigte oder subsidiär Schutzberechtigte ohne Dokumente; 2. Das Integrationsgesetz (IntG): Sprachkurse für Asylbewerber mit hoher Anerkennungswahrscheinlichkeit (§ 68 AsylG); 3. Das Integrationsjahrgesetz (IJG): Kompetenzbereinigung, Sprachkurse ab A2-Niveau, Klärung und Unterstützung bei der Anerkennung von Qualifikationen und Zertifikaten, Werte- und Orientierungskurse, Berufsorientierungs- und Bewerbungstraining, Arbeitsvorbereitungsmaßnahmen, Berufsausbildung, Dienstleistungen
Zypern	<ul style="list-style-type: none"> - Das zypriotische Ministerium für Bildung und Kultur hat Drittstaatsangehörige mit kostenlosen Griechischkursen ausgestattet; - Dienstleistungen zur Deckung des täglichen Bedarfs der Kinder von Drittstaatsangehörigen (z.B. Begleitung von Kindern in die Schule, Anleitung und Unterstützung bei den Hausaufgaben, Beschäftigung mit kreativen Aktivitäten);

- Kulturelle Identitätserhaltungsprogramme (z.B. Unterricht in ihrer Muttersprache);
- Psychologische Dienste und soziale Unterstützung für Drittstaatsangehörige (z.B. Beratung und Unterstützung);
- Dienstleistungen des Informations- und Unterstützungszentrums für Drittstaatsangehörige (KEPLYM): Bereitstellung von Beratungs-, Informations- und Netzwerkdiensten;
- Orientierungs- und Informationsprogramme (z.B. Angebot von Seminaren über Zypern);
- Kulturelle Austauschveranstaltungen: Festivals und Spiele;
- Sportliche Aktivitäten;
- Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Verbänden von TCNs, NGOs und lokalen Behörden (Gemeinde Nikosia, 2016).

Frankreich Die Politik des Präsidenten der Republik Frankreich ist integrativ und zielt darauf ab, Flüchtlinge und eingebürgerte Franzosen in die französische Gesellschaft zu integrieren. Vor diesem Hintergrund wurde der Aktionsplan der Regierung vom 12. Juli 2017, der neue Maßnahmen im Rahmen der Aufnahme- und Integrationspolitik vorsieht, entwickelt, um die Sprachausbildung der neu angekommenen zu verstärken und die Mobilisierung von Wohnraum für die Aufnahme von Personen mit internationalem Schutzstatus auf nationaler Ebene zu gewährleisten.

Deutschland Anerkannte Flüchtlinge, Asylberechtigte oder subsidiär Schutzberechtigte haben uneingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt und zur Selbständigkeit. Bei Anmeldung als Arbeitslose erhalten sie einen Grundbetrag nach den Regeln des Sozialgesetzbuches II. Die Leistungen für Ausländer entsprechen denen für Inländer. Wer nicht erwerbstätig ist, kann Sozialhilfe erhalten. Die Dienstleistungen sind vergleichbar mit denen für Inländer. Anerkannte Flüchtlinge, Asylberechtigte oder Personen mit subsidiärem Schutz sind ebenfalls berechtigt, an einem Integrationskurs teilzunehmen. Wenn sie Sozialleistungen erhalten, kann die Teilnahme obligatorisch sein.²³ Asylbewerber und geduldete Flüchtlinge haben keine Aufenthaltserlaubnis und können die vollen Sozialleistungen in Deutschland nicht in Anspruch nehmen. Sie können jedoch im Bedarfsfall finanzielle Hilfe erhalten und Unterstützung für Verpflegung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Haushalt und medizinische Versorgung erhalten. Außerdem erhalten sie je nach Alter und Familienstand ein gewisses Taschengeld zwischen 79 und 135 Euro^{24,25}

Italien

- Italien erkennt das Recht auf Bildung für alle, jugendliche und erwachsene ohne Aufenthaltsbeschränkungen an.
- Lokale Behörden und Verbände bieten kostenlose Sprachkurse für an.
- Humanitäre Korridore sind ein Projekt, das es den Flüchtlingen, insbesondere den Schwächsten, Frauen und Kindern, älteren und kranken Menschen, ermöglichen soll, sicher nach Europa zu gelangen, ohne die Wege des Todes über das Mittelmeer zu nehmen. Das Projekt, das verschiedenen christlichen Organisationen und Gruppen (FCEI, Tavola Valdese) gestartet wurde, ist selbstfinanziert und hat nicht nur die Aufnahme der , sondern auch ein System der sozialen Eingliederung einschließlich Wohnraum, Sprachkurse, Bildung und Integration in den Arbeitsmarkt geschaffen.

Im Jahr 2015 hat die Regierung Italien 17 integrierte Regionalpläne aufgestellt, in denen die Regionalbehörden Maßnahmen, Projekte und Experimente für einen lokalen Dienst für festlegen mussten. Ziel des Dienstes ist es, den

²³ <https://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Fluechtlings-Asylpolitik/4>

²⁴ http://www.betanet.de/betanet/soziales_recht/Auslaender-41.html

²⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/Asylbewerberleistungsgesetz>

Zugang von Menschen mit Migrationshintergrund zu allen Dienstleistungen für die soziale und wirtschaftliche Integration zu erleichtern. Die wichtigsten Maßnahmen der Pläne sind:

- Überwachung und Datenanalyse der Migrationsbewegungen unter Nutzung des lokalen Netzwerks zwischen lokalen Diensten und Verbänden des dritten Sektors;
- Aufbau einer Sozial- und Arbeitsmarktbeobachtungsstelle;
- Mapping und Scouting der bestehenden lokalen Dienste (Lern- und Eingliederungsdienste) und Fokussierung auf die besten Praktiken;
- Aufbau und/oder Konsolidierung der Servicenetze und des Hot Spots für und in Empfangszentren (Cpl, URP, etc.) sowie im Internet;
- Einführung von Kulturmedatoren zur Unterstützung von und bei der Jobsuche;
- Entwicklung von Verbreitungsplänen in verschiedenen Sprachen, um zu helfen, ihre Rechte zu verstehen und Zugang zu verschiedenen Diensten zu erhalten.

Spanien

Das Organisationsgesetz 4/2000 vom 11. Januar über die Rechte und Freiheiten von Ausländern in Spanien und ihre soziale Integration beinhaltet das Recht auf Bildung für Ausländer. Im Einzelnen definiert das Gesetz im Artikel 9 die folgenden Punkte zu den Bildungsrechten:

Ausländer unter 16 Jahren haben das Recht und die Pflicht zur Bildung, zu der auch der Zugang zur Grund-, Frei- und Pflichtschulbildung gehört. Auch Ausländer unter 18 Jahren haben das Recht auf weiterführende Bildung.

Das Recht auf Bildung umfasst auch die Bereitstellung des entsprechenden akademischen Grades und den Zugang zum öffentlichen System der Stipendien und Zuschüsse zu den gleichen Bedingungen wie spanische Bürger.

Bei Erreichen des 18. Lebensjahres während des akademischen Jahres behalten Ausländer dieses Recht bis zu seiner Vollendung.

Ausländer über 18 Jahren haben das Recht auf Bildung gemäß den Bestimmungen des Bildungsgesetzes. In jedem Fall haben Ausländer über 18 Jahre das Recht, die anderen weiterführenden Bildungsstufen zu besuchen, die entsprechenden Qualifikationen zu erwerben und unter den gleichen Bedingungen wie spanische Staatsbürger Zugang zum öffentlichen Stipendiensystem zu erhalten.

Die öffentliche Hand wird sich dafür einsetzen, dass Ausländerinnen und Ausländer Bildung für ihre bessere soziale Integration erhalten.

Ausländische Einwohner, die Minderjährige im schulpflichtigen Alter betreuen, müssen ihre Schulbildung durch Vorlage eines Berichts der zuständigen autonomen Behörden in den Anträgen auf Erneuerung ihrer Genehmigung oder in den Anträgen auf Daueraufenthalt nachweisen.

Quelle: Erhebung der MigrEmpower Projektpartner, basierend auf nationale Statistiken

TABLLE E: Maßnahmen für den Zugang von zum Arbeitsmarkt in den Projektpartnerländern

Land	Maßnahmen für einen Zugang zum Arbeitsmark
Österreich	<p>Aufgrund einer Novelle des Ausländerbeschäftigungsgesetzes (AuslBG), die seit Jänner 2008 in Kraft ist, hat Österreich seinen Arbeitsmarkt vollständig für internationale Forscher geöffnet.</p> <p>Forscher aus Drittländern, die im Besitz einer Aufenthaltserlaubnis oder anderer Genehmigungen sind, können diese Tätigkeit ausüben. Aufenthaltsgenehmigungen werden nur für Tätigkeiten erteilt, die nicht den Bestimmungen des Ausländerbeschäftigungsgesetzes unterliegen. Über diese Tätigkeiten hinaus ist keine weitere Beschäftigung zulässig. Das Ausländerbeschäftigungsgesetz (AuslBG) sieht vor, dass ein Arbeitgeber eine</p>

Arbeitserlaubnis für einen Asylwerber drei Monate nach Einreichung des Asylantrags erhalten kann, sofern vor diesem Zeitpunkt keine endgültige Entscheidung im Asylverfahren getroffen wurde.

Am 25. Januar 2017 hat das Sozialministerium dem Arbeitsmarktservice (AMS) ein Dekret vorgelegt. Das Dekret stellt folgendes klar: Asylsuchende können im Rahmen ihrer Ausbildung an Berufsschulen oder weiterführenden Schulen praktische Erfahrungen und Praktika absolvieren; erwachsene Asylsuchende dürfen auch unbezahlte ehrenamtliche Arbeit für Unternehmen leisten. Ein Asylsuchender kann dies in Perioden von drei Monate pro Jahr bei mehreren Arbeitgebern in Anspruch nehmen.

Zypern

Was die zyprische Einwanderungsgesetzgebung betrifft, so gibt es derzeit kein Gesetz für die Integrationsmaßnahmen. Mehrere andere Gesetze, die sich auf die Integration von in Zypern beziehen, wurden vorgeschlagen und werden umgesetzt. Diese sind nachfolgend zusammengefasst:

Ausländer- und Einwanderungsrecht: Das Gesetz wurde erstmals 1952 während der britischen Kolonialzeit verabschiedet und bezieht sich auf alle Vorschriften für Drittstaatsangehörige, die legal in Zypern bleiben sollen. Entsprechende Änderungen wurden seit 1960 vorgenommen, die letzte Änderung erfolgte 2017. Das Gesetz steht nun im Einklang mit der EU-Richtlinie 2014/36/EU, die sich auf die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt der Drittstaatsangehörige bezieht. Darüber hinaus bezieht sich das Gesetz auf die Beschäftigung von Saisonarbeitern und deren Aufenthalt in Zypern im Rahmen einer konzerninternen Entsendung. Die Arbeitserlaubnis für erlaubt es ihnen, nach einem Jahr den Arbeitsplatz zu wechseln, im Vergleich zur bisherigen Politik von fünf Jahren; jedoch muss der neue Arbeitsplatz in den gleichen Sektor fallen. Darüber hinaus müssen die über ein gewisses Maß an Kenntnissen der griechischen Sprache verfügen.

Staatsangehörigkeitsrecht: Dieses Gesetz definiert die Bedingungen, unter denen ein Drittstaatsangehöriger die zyprische Staatsbürgerschaft erwerben kann. Nach dem Zivilstandsgesetz kann ein Drittstaatsangehöriger die zyprische Staatsbürgerschaft beantragen, wenn er einen mindestens siebenjährigen legalen Aufenthalt in Zypern absolviert hat oder wenn er ein Elternteil eines zyprischen Staatsbürgers wird. Wenn ein Drittstaatsangehöriger einen zyprischen Staatsbürger heiratet, kann dieser nach drei Jahren Ehe die zyprische Staatsbürgerschaft beantragen, wenn er seit mindestens zwei Jahren in Zypern lebt.

Zypern Flüchtlingsrecht: Dieses Gesetz wurde erstmals im Jahr 2000 von Zypern verabschiedet und danach im Jahr 2016 in Übereinstimmung mit der Richtlinie der EU (2013/32/EU) geändert und ergänzt das Ausländer- und Einwanderungsgesetz. Auf dieser Grundlage müssen alle Drittstaatsangehörigen, die nach Zypern kommen, einschließlich derjenigen mit internationalem Schutzstatus, dieselben Rechte wie zyprische Staatsbürger haben.

Anti-Diskriminierung: Es gibt viele Gesetze, die in Zypern erlassen wurden, mit dem Ziel, jede Form der Diskriminierung von , die in Zypern leben, zu bekämpfen. Im Jahr 2004 wurde das Gesetz zur "Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf" erlassen, um jegliche Form von Diskriminierung zu beseitigen, insbesondere in den Bereichen Bildung, medizinische Versorgung, Zugang zu Dienstleistungen und Sozialschutz. Darüber hinaus wurde ein weiteres Gesetz verabschiedet, nämlich zu "Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf", das sich ausschließlich mit dem Arbeitsplatz und den möglichen Vorfällen von Rassismus befasst. In diesem Rahmen wurde das Gesetz "Bekämpfung von Rassendiskriminierung und anderen Diskriminierungen" in Kraft gesetzt, um alle möglichen Formen der Diskriminierung in Bezug auf Rasse und ethnische Zugehörigkeit zu verhindern und/oder zu bekämpfen.

Frankreich

Der Aktionsplan der Regierung "Gewährleistung des Rechts auf Asyl, bessere Steuerung der Migrationsströme" vom 12. Juli 2017, der neue Maßnahmen im

	<p>Rahmen der Aufnahme- und Integrationspolitik vorsieht, wurde entwickelt, um den Zugang zur Beschäftigung zu erleichtern, insbesondere für isolierte erwachsene Flüchtlinge unter 25 Jahren. Die Kombination von Ausbildung und Unterbringung wird nach dem Vorbild des "1000 beruflichen Integrationswege für Personen mit internationalem Schutzstatus" entwickelt, der Unterkunft, Ausbildung und Zugang zur Beschäftigung in Partnerschaft mit Pôle Emploi und Mission locale, französischen Gewerkschaften wie der CGT, die sich für die Integration von in den Arbeitsmarkt einsetzen.</p>
Deutschland	<p>Der Zugang der Flüchtlinge zum Arbeitsmarkt hängt von ihrem Aufenthaltsstatus ab. In den ersten drei Monaten des Aufenthalts gibt es keinen Zugang zum Arbeitsmarkt, auch nicht für die Dauer des Aufenthalts in einer ersten Aufnahmeeinrichtung und für "geduldete Personen", die für die Verhinderung der Abschiebung verantwortlich sind oder ihre Mitwirkungspflichten bei der Beseitigung des Abschiebehindernisses verletzt haben. Asylsuchende aus sicheren Herkunftsländern dürfen seit dem 24. Oktober 2015 nicht mehr arbeiten, wenn der Asylantrag nach dem 31. August 2015 gestellt wurde. Asylsuchende haben grundsätzlich gleichen Zugang zum Arbeitsmarkt. Ihre Wartezeit auf den Zugang zum Arbeitsmarkt wurde kürzlich auf drei Monate verkürzt.</p>
Italien	<p>In Italien gelten für ausländische ArbeitnehmerInnen, die nach Italien kommen, je nach ihrer Staatsangehörigkeit unterschiedliche Einwanderungsbestimmungen. EU- und EWR-Bürger können in Italien arbeiten, ohne eine Arbeitserlaubnis nach den Grundsätzen der europäischen Freizügigkeit zu benötigen. Ausländische Arbeitnehmer aus Nicht-EU/EWR-Ländern müssen in der Regel eine gültige Arbeitserlaubnis ihres Arbeitgebers und ein Arbeitsvisum des italienischen Konsulats in ihrem Wohnsitzland vor der Einreise nach Italien besitzen. Während die Einstellung von Nicht-EU/EWR-Bürgern einer jährlichen Quotenregelung unterliegt, sind hochqualifizierte Fachkräfte in der Regel von dieser Quote ausgenommen. Sie sind jedoch weiterhin verpflichtet, das entsprechende Antragsverfahren zu befolgen, um eine Arbeitserlaubnis und ein Visum zu erhalten. Der Immigration Single Desk ist für den gesamten Prozess der Einstellung ausländischer Arbeitskräfte in Italien zuständig. Um einen regulären Vertrag zu haben, muss der Immigration Single Desk einen Genehmigungsantrag (Nulla Osta) stellen. Dieser Antrag ist im Grund nach eine Bestätigung der zuständigen Behörde, dass (1) Wohnung, (2) Visa, (3) Schriftliche Erklärung des Arbeitgebers über den Vertrag und das Flugticket für die Rückreise vorliegen.</p>
Spanien	<p>Der Zugang zu Arbeit und Berufsausbildung für Nicht-EU-Bürger wird von der Abteilung für große Wirtschaftsbetriebe und strategische Kooperationen (UGE-CE) geregelt, die 2007 durch ein Abkommen des spanischen Ministerrats eingerichtet wurde. Die UGE-CE ist mit der Bearbeitung von Aufenthaltsgenehmigungen nach dem Gesetz 14/2013 vom 27. September über die Unterstützung von Unternehmern und deren Internationalisierung, betraut. Diese Kompetenzverschränkung soll spanischen Wirtschaftsinteresse unterstützen.</p>

Quelle: Erhebung der MigrEmpower Projektpartner, basierend auf nationale Statistiken

3.3 Vergleichende Analyse in den einzelnen Projektpartnerländern

Die Regierung jedes Partnerlandes des Projektes MigrEmpower, hat spezifische Gesetze erlassen und Aktionspläne sowie Dienstleistungen für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte eingeführt. Nachfolgend einige Überlegungen zu Gemeinsamkeiten:

- Die Sprache wird zu Recht als der wichtigste Schlüssel für die soziale und Arbeitsmarktintegration angesehen: Jedes Land hat Lerndienste entwickelt, um mit der Muttersprache des Aufnahmelandes zu helfen;
- Aufenthaltsstatus und regelmäßige Aufenthaltspapiere sind erforderlich, um die Dienstleistungen für die Arbeitsvermittlung in Anspruch nehmen zu können;
- Auch wenn Wohnen ein grundlegender Aspekt im Prozess der Integration ist, um Rechte zu erwerben und einen Arbeitsplatz zu finden, fehlen in einigen Ländern noch konkrete Maßnahmen;
- Die zypriotische Regierung scheint im Bereich der Nichtdiskriminierung umso vorsichtiger zu sein, da es viele Gesetze gibt, mit dem Ziel, jegliche Form der Diskriminierung von zu bekämpfen.

Diese Aspekte werden als Ausgangspunkt für die in Abschnitt 5.2 dieses Berichts dargelegten politischen Empfehlungen betrachtet.

4. Gute Praxis

4.1 Einleitung

Auf den folgenden Seiten wird ein Überblick über die 60 von den MigrEmpower-Projektpartnern in 6 Ländern ausgewählten Good Practices (GP) und eine vergleichende Analyse der Hauptelemente vorgestellt, wobei der Schwerpunkt auf Ein- und Ausschlussaspekten im Zusammenhang mit der sozialen und beruflichen Integration von und Flüchtlingen in den Ländern liegt

4.2 Überblick

Ausgehend von einer Gesamtanalyse der von den Projektpartnern gesammelten und beschriebenen Good Practices wird in der folgenden Tabelle ein Überblick über die Erfahrungen unter Berücksichtigung der folgenden Dimensionen gegeben:

- Interventionsbereich
- Akteure
- Finanzierung
- Zielgruppen
- Aktivitäten

Das Ziel dieser Analyse ist es, eine Zusammenfassung der Daten zu zeigen, die für spätere Überlegungen nützlich ist. Aus diesem Grund wurde die Komplexität der in den verschiedenen Ländern beschriebenen guten Praxis vereinfacht und für jede typologische Dimension ein Kriterium der "Prävalenz" angegeben. Die Kategorisierung der "Intervention" wurde als prioritär eingestuft.

Die Gesamtanalyse erlaubt es einerseits erste vergleichende Überlegungen anzustellen, andererseits kann davon ausgegangen werden, dass die Wahl der Projektpartner bereits ein erstes Ergebnis einer gewichteten Auswahlarbeit ist, die erkennen lässt, welche Erfahrungen im nationalen Kontext relevant, effektiv, effizient, innovativ und nachhaltig sind.

Die Auswahl der MigrEmpower-Projektpartner konzentriert sich in erster Linie auf Interventionen, die das Hauptziel "Soziale Eingliederung/Integration" haben. Diese Gute Praxis umfasst z.B. Sprachunterricht, Wohnen, Beratung und Coaching bis hin zur Förderung lokaler Netzwerke verbunden. An zweiter Stelle stehen Interventionen im Zusammenhang mit der "Eingliederung in den Arbeitsmarkt" und daher mit Aktivitäten, die stärker auf den Arbeitsmarkt ausgerichtet sind: von der Analyse der Fähigkeiten und Kenntnisse bis zur beruflichen Orientierung.

Interventionen im Bereich Berufsausbildung oder Kulturmittlung sind weniger prioritär.

Betrachtet man die Kategorisierung der Akteure guter Praxis, so wird fast die Hälfte der von den Partnern ausgewählten Beispiele von gemeinnützigen Organisationen gefördert, gefolgt von Vereinen und Stiftungen, die zwar in den gemeinnützigen Bereich einzuordnen sind, aber unterschiedliche Rechtskörper sind: Im ersten Fall kann es mehr Informalität und den Einsatz von stärkeren Freiwilligen geben; im zweiten Fall sind es eher strukturierte Organisationen, die ihre Projekte selbst finanzieren.

Ausgewählte gute Praxis: synoptischer Überblick

Hauptintervention	N.
Soziale Inklusion	29
Kulturelles Mentoring	7
Weiterbildung	10
Stellenvermittlung	14
Summe	60
Akteure	N.
Vereine	8
Stiftungen	5
Nichtregierungsorganisationen	28
- und Flüchtlingsvereine	2
Sozialpartner (Kammern und Gewerkschaften)	2
Regierungsbehörden	5
Lokale Träger (Kommunen/Gemeinden, Länder)	5
Schulen und Universitäten	3
Privatwirtschaft	2
Summe	60
Finanzierung	N.
Selbst finanziert (Träger, Freiwilligenarbeit)	9
Öffentliche Finanzierung (international, national, regionale oder lokale Budgets)	29
Privat finanziert (z.B. durch Verkauf von Waren oder Dienstleistungen)	8
Spenden (+ privat finanziert)	7
Spenden (+ öffentlich finanziert)	5
Selbst finanziert (+ öffentlich finanziert)	1
Öffentliche finanziert (+ privat finanziert)	1
Summe	60
Zielgruppen	N.
aus nicht EU-Ländern	23
Flüchtlinge	13
Aylswerber	5
Frauen als Opfer von Menschenhandel	3
Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge	5
Behinderte (und vor Ort)	7
und Flüchtlinge + Freiwillige	2
Trainer	2
Summe	60
Aktivitäten	N.*
Wohnung	7

Sprache, Sprachlernen	15
Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen von und Flüchtlingen	8
Berufsbildung	18
Orientierung, Beratung, Unterstützung bei Jobsuche	24
Gruppentrainings (workshops, roundtables, Simulationen etc.)	13
Öffentliche Veranstaltungen (kulturell, politisch etc.)	4
Bewusstseinsbildung (Broschüren, Publikationen, Veranstaltungen)	5
Politische Förderung	4
Berichte	3
Gutscheine	2
Summe	103
* Die 60 Beispiele für gute Praxis sind nur eine Auswahl	

Quelle: Erhebung der MigrEmpower Projektpartner, basierend auf nationale Statistiken

Es gibt nur 10 ausgewählte Beispiele guter Praxis von nationalen und lokalen öffentlichen Institutionen. Dies bestätigt, dass die Aufnahme von Flüchtlingen hauptsächlich im Rahmen der öffentlich-privaten Zusammenarbeit erfolgt, bei der der Kontakt mit den Begünstigten der gemeinnützigen Welt anvertraut wird. Es ist auffällig, dass es keine Beispiele aus dem Bereich privater und gewinnorientierter Einrichtungen gibt. Natürlich kann dieser Aspekt das Ergebnis der Sensibilitäten und der von den Projektpartnern konsultierten Quellen sein, aber er bleibt ein Element, das es zu unterstreichen gilt.

Privatpersonen beteiligen sich an ausgewählten Projekten durch finanzielle Unterstützung: hauptsächlich spendenbasiert sind sechs ausgewählte Beispiele; aber Spenden reichen nicht aus, um Projekte zu unterstützen, da sie immer von Selbstfinanzierung oder öffentlicher Finanzierung (12 Beispiele) begleitet werden. Nur zwei Projekte werden hauptsächlich durch den Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen auf dem Markt finanziert: Barikamà, eine Genossenschaft in Rom, und die Genossenschaft "Siamo".

Die öffentliche Finanzierung ist die häufigste Form der Finanzierung genannter Projekte (29 von 60). Dieser Aspekt muss auch unter folgenden Prämissen gesehen werden:

- Die Abhängigkeit von öffentlicher Finanzierung kann ein Problem der Nachhaltigkeit der Interventionen sein;
- Oft handelt es sich um zeitlich befristete Finanzmittel (in Verbindung mit EU-Mitteln oder nicht systematischen nationalen Programmen);
- Viele Projekte werden im Kontext von "Migrationskrise" und "Flüchtlingsnotstand" finanziert. In der Regel handelt sich dabei um Mittel, die an bestimmte Aktivitäten gebunden sind (Sprachunterricht, Mahlzeiten, erste Aufnahme, Unterkunft), die oft wenig Integrationscharakter besitzen.

Dies gilt insbesondere für Projekte für Flüchtlinge und Asylwerber, die knapp ein Drittel der von den Partnern gesammelten Beispiele ausmachen (18 von 60). Bei der Kategorisierung "Zielgruppe" betreffen die ausgewählten Projekte vor allem Nicht-

EU- (23), darunter auch Projekte für Opfer von Menschenhandel. Einige interessante Beispiele von guter Praxis richten sich an "benachteiligte Menschen" im Allgemeinen, ohne Unterschied der Nationalität. Diese Projekte sind unserer Meinung nach besonders hervorstechend, weil sie auf dem Prinzip der "Normalisierung" der Aufnahme von Migrant:innen basieren, deren Bedürfnisse nicht als "extemporär" oder "außergewöhnlich" betrachtet werden sollten, sondern systematisch und mit denen der Benachteiligten der Ankunftsländer verbunden werden sollten.

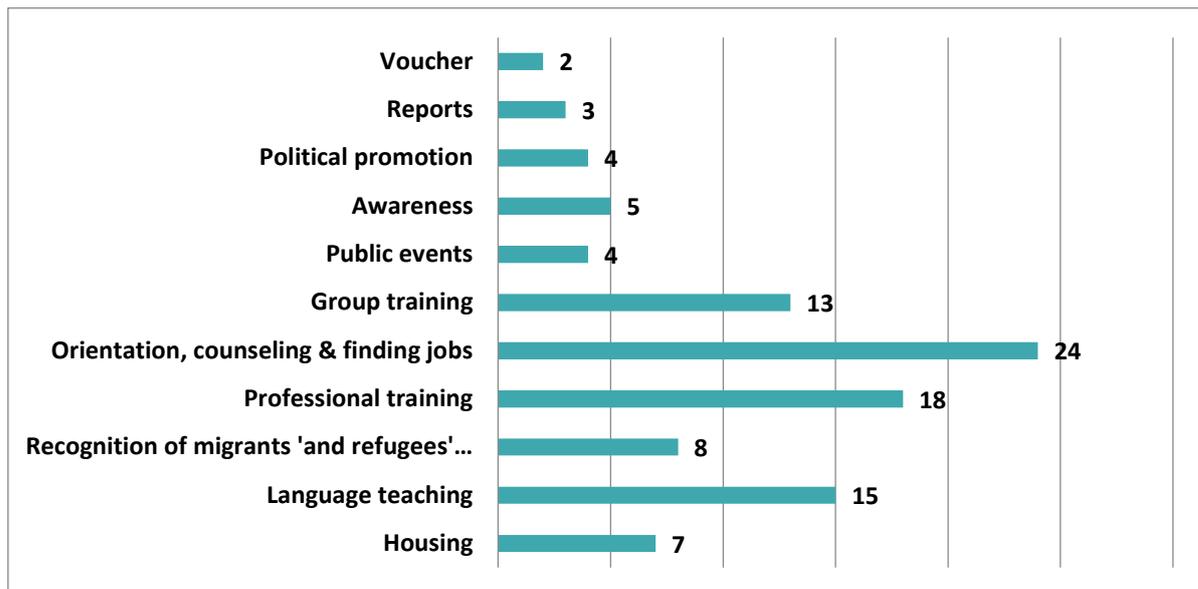
Auch Projekte, die "Trainer" als Begünstigte haben, scheinen sehr effektiv zu sein, wie das Projekt "Us and Them" (Zypern) oder das Young Citizens Project for the Benefit of Street Children (Frankreich), wo die Ausbildung von Freiwilligen mit einem Erfahrungsaustausch in den Herkunftsländern (insbesondere Marokko) stattfindet.

Bezüglich der Kategorisierung "Aktivitäten" sind Orientierung, Beratung und Arbeitssuche die am weitesten verbreiteten Tätigkeiten (24), gefolgt von Berufsausbildung (18) und Sprachunterricht (15). Gruppenschulungen (Workshops, Roundtables, Simulationen, Stadtgärten, etc.) waren ebenfalls weit verbreitet und stimulierten innovative Praxis, wie unten in der Tabelle zu Innovationskraft erläutert. Es gibt nur zwei Projekte, die den Zugang über "Gutscheine" fördern: "Integration und Vielfalt" in Österreich und "INSERimento Integrazione nordSUD inclusion" in Italien.

Bevor mit der vergleichenden Analyse begonnen wird, sei darauf hingewiesen, dass 13 Beispiele auch Formen von "Aktivismus" politischer Natur aufweisen. Dies fand statt im Rahmen von:

- Öffentliche Veranstaltungen wie kulturelle und interkulturelle Veranstaltungen, Konferenzen und politische Veranstaltungen, Lesungen, Benefizveranstaltungen etc;
- Sensibilisierung durch Broschüren, Publikationen, etc;
- Politische Förderung gegenüber nationalen und internationalen Institutionen.

Graphik: Aktivitäten im Rahmen der guten Praxisbeispiele (in alphabetischer Reihenfolge)



Quelle: Erhebung der MigrEmpower Projektpartner, basierend auf nationale Statistiken

Das sind sehr wichtige Erfahrungen, denn sie verbinden "Dienstleistungen" mit dem politischen Auftrag und haben eine Suche nach Relevanz in Bezug auf den Kontext, in dem sie stattfinden. Tatsächlich sind dies diese Kontexte, in denen die Intoleranz gegenüber Ausländern sehr offensichtlich ist, mit Wellen von Fremdenfeindlichkeit und Fundamentalismus, die jeden Integrationsprozess untergraben können. Aus diesem Grund sollte das Bewusstsein für die politische Reichweite von Hosting bei den Organisationen, die sich mit Einwanderung beschäftigen, stärker verbreitet werden.

4.3 Vergleichende Analyse

Im Hinblick auf die vergleichende Analyse der wichtigsten Elemente der ausgewählten guten Praxis, die sich auf Aspekte der sozialen und beruflichen Integration von und Flüchtlingen in den Partnerländern konzentriert, wird im Folgenden eine Analyse pro Dimension vorgestellt.

Es ist dies das gleiche Gliederungssystem mit dem die Partner die Praxisbeispiele beschrieben haben. Insbesondere werden folgende Dimensionen analysiert:

- **Relevanz** - die Art und Weise, wie die Aktionen des Projekts/Intervention für die Begünstigten wichtig sind, inwieweit die Intervention zu Problemlösungen geführt hat;

- **Innovationskraft** - die Fähigkeit, neue, kreative und qualitativ konsistente Lösungen zur Verbesserung der Ausgangsbedingungen oder zur Befriedigung/Lösung des ursprünglichen Bedarfs/Problems zu erarbeiten;
- **Effektivität** - das Ausmaß, in dem die durch das Projekt/die Intervention erbrachten Dienstleistungen/Produkte/Wertschöpfung den Begünstigten erlauben, den erwarteten Nutzen zu erzielen;
- **Effizienz** - die Qualität und Quantität der angebotenen Dienstleistungen im Verhältnis zu den Gesamtkosten, die für ihre Lieferung anfallen;
- **Auswirkung** - die Veränderungen, die mit der Intervention erreicht werden sollen, hängen mit Bedingungen zusammen, die im Laufe der Zeit tendenziell stabil bleiben;
- **Nachhaltigkeit** - die Ausrichtung des Projekts/Intervention auf vorhandene Ressourcen oder die Fähigkeit, selbst neue Ressourcen zu generieren. Neben der Fähigkeit, sich finanziell selbst zu regenerieren, geht es bei den Aspekten der Nachhaltigkeit auch um die Stabilität des Nutzens eines Vermittlungsweges für die Begünstigten;
- **Gender-Ansatz** - die Berücksichtigung von Genderaspekten bei der Umsetzung, indem die Umstände, Bedürfnisse und spezifischen Probleme von und Flüchtlingen sichtbar gemacht, identifiziert und berücksichtigt werden.

In der Analyse wurden die wichtigsten Faktoren für jede Dimension identifiziert, die "Modus" und "Probleme" in Bezug auf die gute Praxis aufzeigten. Aus jeder Erfahrung wurden wesentliche Aspekte berücksichtigt, um die wirksameren Strategien zu unterstreichen.

Die Valorisierung der Selbständigkeit, verbunden mit dem Konzept des Empowerment von , ist ein gutes und relevantes Beispiel für eine gute Praxis. Wie zum Beispiel die Konzentration auf die Valorisierung der Fähigkeiten jedes einzelnen , die die meisten von ihnen nicht nutzen können, um Arbeit zu suchen.

Es ist wichtig, bei den Integrationsmaßnahmen den Ausbildungsprozess (auch als Praktikum verstanden) zu berücksichtigen, um den Zugang zum Arbeitsmarkt und zur Erreichung der wirtschaftlichen Emanzipation zu erleichtern.

Auch wenn die Realisierung eines solchen Weges nicht einfach ist, gibt es ein breites Netz von lokalen Akteuren und Verbänden des dritten Sektors, die die vorgeschlagenen Maßnahmen unterstützen können.

Einer der besten Aspekte bei der Analyse ist der Wert dieser lokalen Netzwerke und ihre funktionale Zusammenarbeit mit jedem einzelnen Projekt.

Wie bereits erwähnt, sind in diese lokale Netzwerke folgende Akteure eingebunden:

- Verbände des dritten Sektors,
- Kommunalverwaltungen,
- private Stakeholder (auch wenn sie nicht direkt an den Projekten beteiligt sind).

Dank der Zusammenarbeit dieser Akteure konnten erfolgreiche Erfahrungen mit hoher Wirksamkeit und Effizienz auch in Projekten mit geringer finanzieller Ausstattung erzielt werden.

Kriterien	Beschreibung
Relevanz	<p><u>Für Inklusion/Integration</u></p> <p>Gemeinsame Nutzung von Sozial- und Alltagsräumen Die Möglichkeit, die gleichen täglichen sozialen Räume zwischen lokaler Bevölkerung und zu teilen, war es wichtig und nützlich, auf die Bedürfnisse des Kontextes und der Begünstigten zu reagieren. Beispielsweise bietet das Projekt "Nachbarinnen in Wien" verschiedene Austauschaktivitäten an, darunter das "Educational Breakfast", bei dem eine Person einen "Nachbarn" mit gleichem kulturellen Hintergrund zu einem "einstündigen Frühstück" einlädt, Fragen stellt und alle Themen aufwerfen kann, die sie voneinander wissen oder teilen möchten. Zwischen den Themen des Bildungsfrühstücks: Termine bei bestimmten Behörden, Bildungssystem, Informationsveranstaltungen zu den Diensten des Jugendamtes, Freizeitmanagement und -möglichkeiten, (Anti-)Radikalisierung, Aufenthaltsrecht, psychische Gesundheit, Familienleben hier und anderswo und vieles mehr.</p> <p>Neben diesen Aktivitäten sind die Projekte zu nennen, die oder Flüchtlinge zur bürgerschaftlichen und politischen Partizipation drängen (z.B. Projekt "WIR Zusammen", "Begleitung durch Integrationsprozesse" in Österreich und das Projekt "Zona 8Solidale" in Italien).</p> <p>In Bezug auf die gemeinsame Nutzung von Sozialräumen sollte eine gesonderte Analyse für die Projekte der breiten Bewirtung oder der breiten Gastfreundschaft vorgenommen werden.</p> <p>Ein von der Genossenschaft Cadorse S.C.S. in Italien konsolidiertes Modell, das die Teilung von Flüchtlingen in kleine Gruppen vorsieht, die gleichmäßig in den verschiedenen Gemeinden des Bundeslandes verteilt sind. Diese Formel fördert: schnellere Integration, weil dazu angehalten sind schneller mit der lokalen Bevölkerung zu interagieren; gleichzeitig wird eine zu starke Auswirkung auf die lokale Gemeinschaft vermieden.</p> <p>Das Projekt "Urbagri4Women" fördert die soziale Eingliederung und das Empowerment von Frauen (mit migrantischem Hintergrund) durch die Sanierung von Stadtrandgebieten.</p> <p>Förderung der Autonomie und Selbstbestimmung von und Flüchtlingen</p>

Selbstbestimmung, Wahlfreiheit, Unabhängigkeit vom Alltag sind wiederkehrende Elemente im ausgewählten Praxisbeispielen. Die Autonomie erstreckt sich in erster Linie auf die Kenntnis des neuen Lebensumfeldes, in dem die wohnen müssen: Das Projekt "Digital house specific training courses in computer and digital training project" (Frankreich) zum Beispiel sieht die Kenntnis der öffentlichen Dienste vor (wie das Projekt "Multilingual Guide of The Zypern Guide"), oder die individuelle Unterstützung bei der Schaffung, Verbesserung oder Kontrolle von Einfügungsinstrumenten im Rahmen des Projekts "PANTINE", ebenfalls in Frankreich. Um die Autonomie zu fördern, ist es auch möglich, an einer positiven Vision des Herkunftslandes der Menschen zu arbeiten, an ihrer Geschichte, an einem positiven Selbstverständnis, an der Verbesserung des Fremdsprachenlernens und am Zugang zum Arbeitsmarkt (z.B. Black Women Community, Österreich).

Der emotionale und psychologische Aspekt ist auch mit den Projekten verbunden, die auf soziale Integration durch Arbeit abzielen: Als das Projekt "Bolsa de empleo" (Programm der Jobbank) in Spanien konzentrierte es sich nicht nur darauf, die Begünstigten mit allen Informationen zu versorgen, die sie für ihre Arbeitseingliederung benötigen, sondern auch darauf, die richtige proaktive Haltung im Umgang mit der Arbeitssuche zu entwickeln. Somit verfügen die Begünstigten dieses Programms nicht nur über die richtigen Instrumente für ihre Arbeitsorientierung, sondern sie erwerben auch die für die Arbeitssuche erforderlichen Fähigkeiten und arbeiten gleichzeitig an ihrer persönlichen Einstellung zur effizienten Arbeitssuche. Die Nutzer gehören aufgrund ihres niedrigen Bildungsniveaus in der Regel zu den am stärksten gefährdeten Gruppen.

Für Ausbildung und Jobvermittlung

Anerkennung der Qualifikationen und Kompetenzen von und Flüchtlingen

Dies ist ein traditioneller Aspekt von Arbeitsorientierungsprojekten; aber es gibt immer noch ein angestammtes Problem: die Schwierigkeit, die Qualifikationen von anzuerkennen sowie das Verständnis ihrer Fähigkeiten. Deshalb arbeiten viele von ihnen unter ihren Fähigkeiten.

Aus diesem Grund ist die Tätigkeit der Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen von und Flüchtlingen (auch non-formale Kompetenzen) sehr wichtig, ebenso wie die Vorbereitung offizieller Dokumente (z.B. das Projekt "Public Writer" in Frankreich).

Arbeitsvermittlung

Die wichtigsten Projekte im Zusammenhang mit

	<p>Arbeitsvermittlung sind diejenigen, die das Ausbildungsangebot und die berufliche Ausrichtung auf den bestimmten Berufe/Jobs forcieren. Nachfolgend finden Sie einige Beispiele:</p> <p>Das von der Österreichischen Jungarbeiterbewegung (ÖJAB) durchgeführte Projekt "Berufspädagogisches Institut" hat die Begünstigten () in der Be- und Verarbeitung von Holz, Glas, Metall und Elektronik weitergebildet; Ziel ist es, Teilnehmern erste Einblicke in Berufe wie Mechatronik, Elektrotechnik, Metalltechnik, Glasbautechnik und Klempnerei zu ermöglichen; in diesen Berufen gibt es gute Jobperspektiven. Relevant sind auch Ausbildungen im IT und Programmierungsbereich; hier gibt es gute Praxisbeispiele aus Österreich (Asylkoordination) sowie aus Zypern, wo E-Learning im Projekt "Digital Inclusion" in der Weiterbildung von eingesetzt wurde. Die Verbesserung von Computerkenntnissen und die Förderung wissenschaftlicher Fächer für waren auch im Fokus des Projekts "Digital Literacy" (ZUS-Nachbarschaften, Frankreich). Eine weitere relevante Form der Berufsorientierung war die Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten von und in Unternehmen, die auf internationalen Märkten tätig sind (z.B. das Projekt "Mentoring für " aus Zypern). Auch im Agrarsektor wurden relevante Projekte angesiedelt (z.B. Roma, Frankreich), wo z.B. Gemüseanbau, Produktion und Trocknung von aromatischen und medizinischen Pflanzen sowie ein Gemüseverarbeitungslabor (Konservenfabrik) im Mittelpunkt standen. In der Landwirtschaft muss jedoch das Phänomen des "caporalato" berücksichtigt werden, vor allem in Italien. Zu diesem Thema gibt es das Projekt "Casa Scalabrini 634", das Integration mit Wohnraum und Landwirtschaft in Verbindung bringt und die "caporalato" (illegale Vermittlung von Arbeitskräften) anprangert.</p> <p>Ein weiterer sehr wichtiger Sektor für die Beschäftigung von betrifft schließlich den Haushaltssektor: Die Alterung der europäischen Bevölkerung und die Nachfrage nach Haushalts- und Pflegediensten ist ein wichtiger Beschäftigungsmarkt und ein Mittel zur Integration. (z.B. Projekt "Hacia la Igualdad en el Empleo del Hogar", Spanien).</p> <p>Netzwerken</p> <p>Eine "Dreiecksvernetzung" wurde (aus Sicht der Arbeitnehmer, der zwischengeschalteten Stellen und der Arbeitgeber) in mehreren guten Praxisbeispielen umgesetzt, z.B. im Projekt "Hacia la Igualdad en el Empleo del Hogar" (Spanien) mit der methodischen Unterstützung der Universidad Loyola Andalucía. Das Projekt "Red de Centros de empleo Ítaca" (Spanien) fördert auch die Gestaltung von Aktivitäten in Zusammenarbeit mit Unternehmen (nicht nur als Anbieter von Angeboten) und die Vernetzung. Auch das Projekt "Asylkoordination" (Österreich) und das Projekt "INSERIMENTO Integrazione nordsud inclusion"</p>
--	---

	<p>(Italien) sind Beispiele für interinstitutionelle Netzwerkaktivitäten zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Servicestellen in der Region. Auch im Bereich der Landwirtschaft hat das Projekt "Campi riapertiti" (Italien) ein großes Netzwerk von privaten Unternehmen aktiviert, die im Bereich der sozialen Landwirtschaft tätig sind, was dem Projekt einen deutlichen Schub verleiht, mit einer positiven Auswirkung auf die Schaffung von Arbeitseingliederung von . Trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten können Unternehmen, die in vielen Fällen Auszubildende aufnehmen, die Möglichkeit bieten, ihre Erfahrungen mit einem neuen Vertrag fortzusetzen.</p>
<p>Innovationskraft</p>	<p>Die innovativsten Beispiele der ausgewählten guten Praxisprojekte sind (u.a.): Nutzung neuer Medien (z.B. Projekte von "Asylkoordination" Österreich: "We Together", "Accompanying by Integration Processes") oder künstlerische Aktivitäten mittels Gesang, Theater, Bilder (z.B. "Artistic Workshops" in Frankreich und "MigrArte" in Italien). Das Projekt "BLEND-IN" (Zypern) zielt darauf ab, ein Toolkit zur Sprach- und Kulturorientierung in Form einer app zu entwickeln, die die Bedürfnisse junger , Flüchtlinge und Asylwerber in Bezug auf Sprache, Kommunikation, Wohnungs- und Arbeitssuche sowie medizinische Versorgung etc. berücksichtigt.</p>
<p>Effektivität</p>	<p>Bei der Arbeitsvermittlung haben sich einige gute Praxisbeispiele für die folgenden Aspekte bewährt.</p> <p>Förderung der Selbstständigkeit, Selbstfinanzierung, Fundraising und Crowdfunding: Das ist eine interessante Orientierung, um auch bei Selbstständigkeit effizient am Markt bestehen zu können. "Servicio de atención integral" bietet ein Schulungsprogramm im Bereich "selbständige Dienstleistungen" an: Diese Ausbildung zielt auf die Förderung der Selbstständigkeit ab und betont, obwohl sie sich an die gesamte Bevölkerung richtet, die Möglichkeit der Beteiligung von , die am stärksten gefährdet sind, wenn sie arbeitslos sind. Sobald diese Vorschulungen abgeschlossen sind, verfügen die Teilnehmer über Werkzeuge und Fähigkeiten, um selbstständig nach einem Job zu suchen. Gleichzeitig erhält das Unternehmen eine Reihe von Stellenangeboten, die an Schulungsteilnehmer vermittelt werden. Sie stellen zudem ihre Telefone zur Verfügung, um Kontakte herzustellen und Interviews zu vereinbaren.</p> <p>Begleitung bei Stellenvermittlung bietet auch das Projekt "Job-Sponsoring". Es unterstützt die Integration des Einzelnen in den Arbeitsmarkt durch Vermittlung zwischen einem Sponsor und einer gesponserten Person. Häufig handelt es sich um Flüchtlinge, qualifizierte Arbeitskräfte, aber mit Sprach- oder Eingliederungsschwierigkeiten. Somit erhalten sie das Gefühl,</p>

	<p>von jemandem unterstützt zu werden, was sie weiter motiviert, einen Job zu finden. Dies ist nicht innovativ, aber sehr notwendig, da menschlicher Kontakt und Unterstützung für eine gute soziale Integration unerlässlich sind. Sponsoren arbeiten bereits und haben Erfahrung auf dem Arbeitsmarkt, was sie zu effektiven und geeigneten Sponsoren macht. Die Tatsache, dass das System auf freiwilliger Basis basiert, macht es schwierig, neue Sponsoren zu finden und Menschen zu motivieren, an diesem Programm teilzunehmen.</p>
<p>Effizienz</p>	<p>Die gesammelten guten Praxisbeispiele zeigen in der Regel ein hohes Maß an Effizienz im Verhältnis zwischen realisierten Aktionen und verfügbaren Ressourcen. Dies betrifft eine Reihe von Aspekten im Projekt (Verwaltung, Finanzadministration, Monitoring).</p> <p>Das sorgfältige Management der wirtschaftlichen Aspekte wird oft durch die Unterstützung des Netzwerks der an den Aktivitäten beteiligten Akteure erleichtert, deren Beitrag es ermöglicht, Ergebnisse zu erzielen, die manchmal die Erwartungen übertreffen.</p> <p>Es gibt auch Fälle, in denen mit den begrenzten Mitteln gute Ergebnisse erzielt wurden. In diesen Fällen hat der Beitrag der Freiwilligen auch bei knappen Ressourcen und angesichts der wachsenden Nachfrage nach Unterstützung für und Flüchtlinge eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der Aktivitäten ermöglicht. Auch im Hinblick auf den Prozess waren die meisten präsentierten Beispiele effizient. Die soziale und/oder berufliche Eingliederung von wurde von Maßnahmen begleitet, die ausgewogene Integrationsmodelle zwischen der Ausbildungsdimension, der beruflichen Orientierung und den Vermittlungswegen vorschlagen. Entlang dieser Kette, angefangen von den didaktischen Materialien, die für die Ausbildung verwendet werden, bis hin zur Phase des "Scoutings" der Möglichkeiten der Arbeitsvermittlung von /Flüchtlingen, spiegelt sich die Effizienz der Interventionen in der Fähigkeit wider, stabile und dauerhafte Beziehungen zu den TeilnehmerInnen aufzubauen, Ressourcen des Sozialkapitals im Gebiet zu aktivieren und informelle Netzwerke zu speisen, die Integrationsprozesse unterstützen können.</p>
<p>Auswirkung</p>	<p>In Bezug auf Ausbildung und Arbeit scheinen gute Praxisbeispiele positive Resonanzen bei den Zielgruppen zu haben. Die Ergebnisse, die während der zahlreichen vorgeschlagenen Maßnahmen erreicht wurden, waren stabil und dauerhaft. Zu erwähnen in diesem Zusammenhang sind z.B. Sprachlernpfade, um gezielt auf Sprachprüfungen vorzubereiten oder Instrumente und Kanäle für die Arbeitssuche. In vielen ausgewählten Projekten wuchs die Zahl der beteiligten Personen schrittweise an, und es wurden auch positive Auswirkungen auf</p>

	<p>die durchführenden Organisationen festgestellt.</p> <p>Mit Blickrichtung auf "kulturelle Integartion haben vielen Projekte in ihren Interventionen oft auch einheimische Bürger einbezogen, um Beziehungen zwischen /Flüchtlingen und Einheimischen aufzubauen. Das Hauptziel mehrerer ausgewählter Praxisbeispiele ist es, MigratInnen/Flüchtlingen und Bürgern der Aufnahmeländer ein besseres gegenseitiges Verständnis zu vermitteln. Diese Zugangsweise hat den TeilnehmerInnen die Möglichkeit gegeben, mögliche Konflikte zu bewältigen und Missverständnisse zu vermeiden. Projekte, die in dieses Spektrum fallen waren z.B. die Förderung der Bildung von interkulturellen Gruppen jeglicher Form.</p> <p>Zu erwähnen sind auch die positive Erfahrungen von im Bereich Selbständigkeit: Nach einigen Jahren seit Beginn der eigenen Arbeitstätigkeit haben ihre eigene Unabhängigkeit erlangt und verstehen sich als voll integrierte Subjekte.</p>
<p>Nachhaltigkeit</p>	<p>Die Nachhaltigkeit der ausgewählten guten Praxisbeispiele sollte – basierenden auf drei Säulen - analysiert werden:</p> <p>a) Die erste Säule betrifft die angewandten Interventionsmodelle mit Merkmalen, die in verschiedenen Kontexten und Sektoren repliziert werden können. Dies ist der spezielle Fall von Praktika sowie von Ausbildungskursen für den Transfer von Sprachkenntnissen oder spezifischen Fähigkeiten, die auf dem Arbeitsmarkt gebraucht werden. Das Element der Übertragbarkeit ist ein Schwerpunkt für die meisten der guten Praxisprojekte.</p> <p>b) Die zweite Säule betrifft das wirtschaftliche Verwertbarkeit der Projekte.</p> <p>c) Die dritte Säule bezieht sich auf den Wert von territorialen Netzwerken und Partnerschaften, die es ermöglichen, eine Reihe von wirtschaftlichen und organisatorischen Problemen durch eine Stärkung der Netzwerke, die sich um das Projekt drehen, zu überwinden.</p>
<p>Gender –Ansatz</p>	<p>Der Gender-Mainstream Ansatz ist in mehreren guten Praxisprojekten enthalten; einige davon betreffen Initiativen speziell für Frauen, wobei besonderes Augenmerk auf Diskriminierungsprozesse gelegt wird. In einigen Fällen wurden beispielsweise Projekte für Frauen und Jugendliche gemeinsam konzipiert, um einen starken Zusammenhang zwischen dem Wohlergehen der Frauen und dem Wohlergehen ihrer Kinder aufzuzeigen. In anderen Fällen richten sich die Projekte ausschließlich an , eine besonders gefährdete Gruppe wegen der doppelten Diskriminierung, die sie erleiden (weil sie Frauen sind und weil sie sind; z.B. Projekte der "Black Women Community" in Österreich). Der Prozess der sozialen und beruflichen Integration sollte nicht nur in Situationen materieller und immaterieller Not eingreifen, sondern auch auf kultureller Ebene</p>

	<p>eine konkrete Antwort auf dominante Stereotypen geben.</p> <p>"Das Projekt "Urbagri4Women" ist ein europäisches Projekt, das darauf abzielt, die Integration von , einschließlich Asylbewerbern und Personen mit internationalem Schutzstatus, in die Aufnahmegesellschaft zu fördern und ihnen die Entwicklung innovativer und autarker landwirtschaftlicher Initiativen zu ermöglichen, die zudem im Bereich der Stadterneuerung liegen.</p>
--	---

4.4 Ausgewählte gute Praxis (GP) in den Projektpartnerländern

Die folgende Übersicht zeigt gute Praxisbeispiele, die die Projektpartner in ihren Ländern nach den oben genannten Kriterien ausgewählt haben:

Österreich	
Name GP 1	Nachbarinnen in Wien
Promoter	Nachbarinnen in Wien
Hauptthema	Interkulturalität, transkulturelles Wissen, Sozialarbeit
Name GP 2	refugees{code} codiert Schulen für Integration
Promoter	refugees{code}]
Hauptthema	Bildung mit einem Fokus auf Arbeitsmarktanforderungen im IT-Sektor
Name GP 3	Asylkoordination Österreich
Promoter	Asylkoordination
Hauptthema	Empowerment von Flüchtlingen (mit Schwerpunkt UMF - Unbegleitete Minderjährige); Durchsetzung einer offenen Asylpolitik in Österreich und in Europa; Serviceleistungen für gemeinschaften und interessierte Zivilgesellschaft
Name GP 4	Berufspädagogisches Institut
Promoter	Österreichische Jungarbeiterbewegung (ÖJAB)
Hauptthema	Berufsorientierung und Berufsausbildung im technischen Bereich und in der deutschen Sprache; Befähigung und Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen von und Flüchtlingen mit dem Schwerpunkt Arbeitsmarktqualifizierung.
Name GP 5	Integration und Vielfalt
Promoter	Stadt Wien
Hauptthema	Serviceangebot der Städtischen Institutionen für alle neuen BewohnerInnen Wiens; Schwerpunkt ist das Coaching durch die öffentliche Verwaltung.
Name GP 6	We together - Begleitung bei Integrationsprozessen
Promoter	We Together
Hauptthema	Soziale Integration und politische Partizipation mit Schwerpunkt auf der Stärkung und aktiven Beteiligung von Freiwilligen, Flüchtlingen und interessierten Bürgern in kleinen Gemeinden.
Name GP 7	Black Women Community
Promoter	Black Women Community

Hauptthema	Gemeinschaftsarbeit in Wien für Interkulturalität, transkulturelles Wissen, Antidiskriminierung, Kulturbewusstsein sowie Sozialarbeit mit Fokus auf Jugendliche und Frauen.
Name GP 8	Wohnen und Integration
Promoter	Verein Ute Bock
Hauptthema	Beratung in den Bereich Wohnen, Bildung und Integration
Name GP 9	Mentoring für
Promoter	Wirtschaftskammer Österreich
Hauptthema	Arbeitsmarktintegration für sowie Stärkung der interkulturellen Kompetenzen von Unternehmen.
Name GP 10	Integrationszentrum des Landes Niederösterreich
Promoter	Integrationszentrum des Landes Niederösterreich
Hauptthema	Integration

ZYPERN

Name GP 1	“Wir und Sie”
Promoter	Cardet
Hauptthema	Ziel des Projektes war es, Menschen in der Erwachsenenbildung auszubilden, um toleranter und verständnisvoller gegenüber Menschen aus anderen Ländern zu werden.
Name GP 2	Leuchtturmprojekt
Promoter	Cardet
Hauptthema	Ausbildung von im Bereich Finanzen und Buchhaltung, um die Beschäftigungsfähigkeit in den Gastländern zu erhöhen.
Name GP 3	Digitale Inklusion
Promoter	University von Nicosia
Hauptthema	E-learning Projekt für und Flüchtlinge
Name GP 4	miHub (Informationszentrum für)
Promoter	miHub (Informationszentrum für)
Hauptthema	Soziale Unterstützung, Hilfe bei der Arbeitssuche, Mobile Psychosoziale Unterstützung
Name GP 5	Einblenden
Promoter	Cardet
Hauptthema	Sprache, kulturelle und soziale Orientierung für junge Flüchtlinge
Name GP 6	URBAGRI4WOMEN
Promoter	Cardet
Hauptthema	Migration, Weiterbildung von und Entrepreneurship
Name GP 7	L2M (Mütter und Kinder in L2)
Promoter	Cardet
Hauptthema	Soziale und politische Ermächtigung, Migration, Sprachförderung und Bildung
Name GP 8	Aktualisierung des Zypern Information Guide

Promoter	Innovade
Hauptthema	Guide mit allgemeinen Informationen zu Zypern, um Integration zu fördern
Name GP 9	Mediterranean Migration Network
Promoter	Mediterranean Migration Network
Hauptthema	Förderung des Austauschs von Ideen, bewährten Verfahren und der Zusammenarbeit zwischen den relevanten Akteuren (politischen Entscheidungsträgern, öffentlichen Institutionen und privaten Organisationen), die mit in den Bereichen Vielfalt und Integration arbeiten.
Name GP 10	iLearn Greek
Promoter	Agios Athanasios Municipality
Hauptthema	Sprachkurse für Griechisch für Drittstaatsangehörige

FRANKREICH	
Name GP 1	Workshops zu Citizenship und französischer Kultur
Promoter	ARSEA (Ass. Régionale Spécialisé d'action sociale d'Éducation et d'Animation)
Hauptthema	Integration von jungen Flüchtlingen, indem ihnen die Codes und Werte vermittelt werden, die sie brauchen, um kommunizieren und interagieren zu können.
Name GP 2	Kunst-Workshops
Promoter	Stadt Strassbourg
Hauptthema	Socio-kulturelle Integration
Name GP 3	Sprachkurse
Promoter	Caritas
Hauptthema	Informelle Bildung, um grundlegende Kommunikationsfähigkeiten zu erwerben
Name GP 4	Digitales Haus
Promoter	Amsed
Hauptthema	Weiterbildungskurse im Bereich ICT for
Name GP 5	Öffentlicher Schreiber
Promoter	Amsed
Hauptthema	Workshops zu Rechten
Name GP 6	Sensitive Urban Areas
Promoter	Amsed
Hauptthema	Digitale Kompetenz durch mobile Gruppenworkshops in Stadtvierteln, die schwerpunktmässig von bewohnt werden
Name GP 7	Aktionen zur Integration von Roma
Promoter	Les Jardins de La Montagne Verte
Hauptthema	Soziale und arbeitsrechtliche Eingliederung von Roma durch verschiedene Aktivitäten: Gemüseanbau, Herstellung und Trocknung von Gewürz- und Heilpflanzen, Gemüseverarbeitungslabor (Konservenfabrik), Tischlerei

Name GP 8	PANTINE Projekt
Promoter	Amsed
Hauptthema	Professionelle Integration (Jobcoaching für Arbeitssuchende und Nichterwerbspersonen): Individuelle Unterstützung bei der Erstellung, Verbesserung oder Kontrolle von Einstellungserfordernissen
Name GP 9	Job Sponsorship
Promoter	Amsed
Hauptthema	Unterstützung von Einzelpersonen bei der Integration in den Arbeitsmarkt durch eine Patenschaft zwischen einem Sponsor und einer gesponserten Person.
Name GP 10	Lebenslauf schreiben
Promoter	Pole Emploi
Hauptthema	Begleitung junger in Richtung Eingliederung in den Arbeitsmarkt und soziale Integration
Name GP 11	Junge Bürgerinitiative zugunsten von Straßenkindern EVS
Promoter	Amsed
Hauptthema	Thematisches Austauschprogramm zwischen Frankreich und Marokko

DEUTSCHLAND

Name GP 1	Mosaik Leipzig e.V. - Kompetenzzentrum für transkulturelle Dialoge e.V.
Promoter	Mosaik Leipzig e. V
Hauptthema	Migrationsberatung, psychosoziale Betreuung, Energieeffizienzberatung.
Name GP 2	Honorary Hotel – Interkulturelles Begegnungszentrum
Promoter	Honorary Hotel (HELDEN WIDER WILLEN e.V.)
Hauptthema	Das Honorary Hotel ist ein Haus, in dem lokale Künstler ihre Türen öffnen, um Begegnungen zwischen der lokalen Kulturszene, den Bewohnern der Region und neuen Zuwandern zu ermöglichen.
Name GP 3	Start with a Friend e.V.
Promoter	Start with a Friend e.V.
Hauptthema	Fremde können Freunde sein: soziale Integration durch die Schaffung von Tandems zwischen Locals und Flüchtlingen.
Name GP 4	Event Catering Leipzig GmbH
Promoter	Event Catering Leipzig GmbH (Gastronomy service/Restaurant)
Hauptthema	Providing work and learning opportunities for migrants in gastronomy/restaurant
Name GP 5	Integration courses
Promoter	Wisamar Bildungsgesellschaft gGmbH
Hauptthema	und Flüchtlingen eine Einführung in die Sprache und Kultur ihres Gastlandes zu bieten und damit ihre Integration zu fördern.
Name GP 6	Professional Language Courses

Promoter	Wisamar Bildungsgesellschaft gGmbH
Hauptthema	Menschen mit Migrationshintergrund auf das B2 Niveau der deutschen Sprache B2 anzuheben und sie auf eine Bewerbung oder eine Berufsausbildung vorzubereiten.
Name GP 7	EU Roadmap
Promoter	Wisamar Bildungsgesellschaft gGmbH
Hauptthema	Das Projekt EU-ROADMAP zielt darauf ab, den Zugang zur Arbeit zu erleichtern und die Integration von in den Arbeitsmarkt zu fördern, indem es konkrete Initiativen umsetzt und den Erfahrungsaustausch von Arbeitgebern fördert.
Name GP 8	International Guesthouse
Promoter	International Guesthouse
Hauptthema	Vermittlung von Arbeitsmöglichkeiten und der Möglichkeit, Berufserfahrung im Hotelbereich für MigratInnen und Flüchtlinge in Leipzig zu sammeln..
Name GP 9	Agentur Punktde
Promoter	Agentur Punktde
Hauptthema	Lern- und Arbeitsmöglichkeiten für talentierte /Flüchtlinge im IT-Bereich
Name GP 10	MyStory
Promoter	Wisamar Bildungsgesellschaft gGmbH MyStory ist eine Initiative zur Sensibilisierung, zur Förderung der Diskussion und zur Unterstützung von Journalisten, und Flüchtlingen sowie der mit ihnen zusammenarbeitenden Organisationen, um einen Beitrag zur Verbesserung der Medienberichterstattung von Vertriebenen zu liefern.

ITALIEN

Name GP 1	“Campi riaperti” Projekt
Promoter	Casa Scalabrini 364
Hauptthema	Ein integrales Programm wurde verabschiedet, das von der Aufnahme bis zur sozialen Integration von reicht. Ab 2014 wurde das wiedereröffnete Bereichs-Projekt festgelegt und gestartet, ein individualisierter Weg für die Arbeitsvermittlung von jungen Flüchtlingen (jungen Menschen über 18 Jahren) im Bereich der der sozialen Landwirtschaft.
Name GP 2	Solidaritätspartei begünstigt Produktion
Promoter	Cooperativa sociale SIAMO
Hauptthema	Ziel des Projekts ist es, Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, in denen sich identifizieren können, indem sie "Talente" und "Leidenschaften" hervorbringen. Die emotionale Beteiligung an der Initiative wird als ein wesentliches Element betrachtet, um einen Weg der sozialen Beschäftigung einzuschlagen, der das Leben der MigratInnen erheblich beeinflusst..
Name GP 3	Unterstützung für das selbstständige Unternehmertum von MigratInnen - innovative Start-ups
Promoter	Social Enterprise Less Onlus
Hauptthema	Unterstützung des selbständigen Unternehmertums von MigratInnen - innovative Start-ups im Hinblick auf die Verwirklichung von sozialer und
Name GP 4	Theaterworkshop MigrArte
Promoter	Association Traparentesi Onlus

Hauptthema	Der MigrArte-Theaterworkshop ist in erster Linie auf die Bedürfnisse der Benutzer abgestimmt, die den Verein regelmäßig besuchen, um dem Bedürfnis nach Gemeinschaft und kreativem Ausdruck nachzukommen, das sich aus der täglichen Arbeit und dem kanonischen Erlernen der Sprache gelöst hat.
Name GP 5	Barikamà
Promoter	Social Cooperative Barikamà
Hauptthema	Organisation, die von einer Gruppe junger afrikanischer Männer gegründet wurde, um selbstständig Bioprodukte herzustellen, ohne dass sie die Rolle von ausgebeuteten Landarbeitern einnehmen.
Name GP 6	Ex Caserma Montello – Keiner ist illegal
Promoter	Zona8Solidale (Bürgerkomitee)
Hauptthema	Ziel der Zona 8Solidale ist es, Formen der aktiven Staatsbürgerschaft zu erproben, um Flüchtlinge aufzunehmen, die im Centre of Extraordinary Reception (CAS) für Asylbewerber in den Räumen der ehemaligen Montello-Kaserne im Mailänder Rathaus 8 untergebracht sind..
Name GP 7	Hosting Cadore SCS
Promoter	Cadore S.C.S. (Social Cooperative)
Hauptthema	Cadore S.C.S. bietet ein Modell von "Wide Hosting" oder "Wide Hospitality" für Flüchtlinge, die internationalen Schutz benötigen. Ein von der Kooperative gefestigtes Modell, das die Diffusion von Flüchtlingen in kleine Gruppen ermöglicht, die gleichmäßig in den verschiedenen Gemeinden des Territoriums verteilt sind.
Name GP 8	Leuchtturm in der Stadt
Promoter	Albero della Vita Foundation
Hauptthema	Das Projekt "Faro in città" zielt darauf ab, die Grundbedürfnisse von Familien mit Kindern, die in Italien Asyl suchen, wie Unterkunft, Nahrung, Gesundheitsversorgung und Zugang zu grundlegenden Informationen zu decken und die soziale Eingliederung von Familien zu fördern.
Name GP 9	INSIDE – INSerimento Integrazione nordsuD inclusion
Promoter	ANPAL (Agenzia Nazionale Politiche Attive del Lavoro)
Hauptthema	Arbeitsvermittlung: Förderung von Praktika, die auf die Vermittlung von Sozialarbeitsplätzen ausgerichtet sind und für Inhaber von internationalem Schutz im Rahmen des SPRAR-Systems (Protection System for Asylum Seekers and Refugees) bestimmt sind. Das SPRAR-System ist ein Netzwerk von lokalen Behörden und NGOs, die Asylbewerber und Flüchtlinge aufnehmen.
Name GP 10	Nicht nur Asyl
Promoter	Cooperativa O.RSo SCS
Hauptthema	Das Hauptziel des Projektes ist die Stärkung der Möglichkeiten der sozioökonomischen Eingliederung der Empfänger durch die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der beruflichen Fähigkeiten und des Gesundheitszustands von MigratInnen mit personalisierten Wegen der sozialen Eingliederung und des Zugangs zu Dienstleistungen.
<hr/>	
SPANIEN	
Name GP 1	Bolsa de empleo (Stellenmarktprogramm)
Promoter	Fundación Acobe

Hauptthema	Integrierte Reiserouten zur Eingliederung der Begünstigten in die Arbeitswelt mit sozialer Perspektive
Name GP 2	Hacia la Igualdad en el Empleo del Hogar (Auf dem Weg zur Gleichstellung in der Beschäftigung der Haushalte)
Promoter	Asociación Claver
Hauptthema	Arbeitsbereich: Analyse der Auswirkungen des revidierten Gesetzes auf , die im Haushaltssektor beschäftigt sind, aus der Sicht der erwerbstätigen Frauen, der zwischengeschalteten Stellen und der Arbeitgeber.
Name GP 3	Red de Centros de empleo Ítaca (Netzwerk der Arbeitsämter "Ítaca")
Promoter	Cepaim Foundation
Hauptthema	Arbeitsbereich: Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen durch den Integrationsdienst für Nicht-EU-Bürger.
Name GP 4	Actúa, Empléate y TRATAME bien
Promoter	Cepaim Foundation
Hauptthema	Arbeitsfeld. Arbeitsvermittlung im Rahmen des Gastprogramms
Name GP 5	Arbeitsfeld. Arbeitsvermittlung im Rahmen des Gastprogramms
Promoter	AD Los Molinos
Hauptthema	Sozial- und Arbeitsbereiche. Das Programm fördert die soziale und berufliche Eingliederung von MigratInnen durch die Entwicklung personalisierter Eingliederungswege.
Name GP 6	Fortalecimiento y promoción de mujeres inmigrantes en situación de vulnerabilidad mediante atención integral y formación para el empleo (Stärkung und Förderung von in prekären Situationen durch umfassende Betreuung und Ausbildung für die Beschäftigung)
Promoter	MZC – Mujeres en Zona de Conflicto
Hauptthema	Projekt zur sozialen und beruflichen Eingliederung
Name GP 7	Enredaderas por el empleo (Weinreben für die Arbeit)
Promoter	Prodiversa
Hauptthema	Projekt zur sozialen und beruflichen Eingliederung
Name GP 8	Servicio de atención integral (Ein umfassender Aufmerksamkeitsservice)
Promoter	Codenaf
Hauptthema	Soziale und berufliche Eingliederung von MigratInnen, mit besonderer Berücksichtigung von Frauen aufgrund ihrer doppelten Diskriminierung
Name GP 9	Siempre hay tiempo (There is always time)
Promoter	Accem
Hauptthema	Der Bereich ist der Sozial- und Bildungsbereich, da das Ziel des Projekts darin besteht, die MigratInnenbevölkerung durch Ausbildung zu integrieren
Name GP 10	RAI
Promoter	Fundació Surt
Hauptthema	Dieses Projekt zielt darauf ab, Frauen, die Opfer von Menschenhandel sind, durch die Entwicklung mehrerer Aspekte soziale und arbeitsrechtliche Integration zu ermöglichen

In der folgenden Tabelle werden die meisten analysierten Good Practices zusammengefasst. Auf den folgenden Seiten werden zwei Good Practices pro Land

exemplarisch dargestellt. Weitere Informationen zu allen in den 6 Projektländern ausgewählten GPs finden Sie im entsprechenden Abschnitt auf der Projektwebsite²⁶.

ÖSTERREICH	ZYPERN	FRANKREICH
We together - Begleitung von Integrationsprozessen	Aktualisierung des Zypern Information Guide	Digitale hausspezifische Schulungen im Computer- und digitalen Schulungsprojekt
MA17 – Stadt Wien Integration und Diversität	URBAGRI4WOMEN	Portal und Aktionen für die Beschäftigung der Roma
DEUTSCHLAND	ITALIEN	SPANIEN
Mosaik Leipzig e.V. - Kompetenzzentrum für transkulturelle Dialoge e. V.	Zona 8Solidale Projekt	Bolsa de empleo (Stellenmarktprogramm)
Start with a Friend e.V.	Casa Scalabrini 634 Projekt	Auf dem Weg zur Gleichstellung in der inländischen Beschäftigung

Österreich

GP: We Together – Begleitung von Integrationsprozessen

Synthese

<p>Titel der Good Practice:</p>  <p>WiR-ZUSAMMEN – Begleitung von Integrationsprozessen</p>	<p>Kontakt:</p> <p>Empathy Now!</p> <p>Juristische Entität: Verein</p> <p>Profil: NGO (Empathy Now!)</p> <p>Adresse: Gloriette 9, 3423 St. Andrä Wördern</p> <p>Tel: +43 650 84 88 168</p> <p>E-Mail: ssteyrer@wir-zusammen.at</p>
<p>Bereich:</p> <p>WiR-ZUSAMMEN ist eine gemeinnützige Organisation, die ihre Expertise in der Unterstützung langfristiger Integrationsprozesse in bestimmten Regionen Niederösterreichs anbietet. Der Bereich ist die soziale Integration und politische Partizipation mit Schwerpunkt auf der Stärkung und aktiven Beteiligung von</p>	

²⁶ www.migrempower.eu

Freiwilligen, Flüchtlingen und interessierten Bürgern in kleinen Gemeinden.

Finanzierung:

Niederösterreichische Landesmittel für eine angebotene Aktivität der NGO Empathy Now! die Communities of Practice (CoP);

Caritas Diözese St. Pölten

Kofinanzierungsstrategien mit lokalen NGOs und kleinere Mittel für bestimmte spezifische Aktivitäten innerhalb des Projektes (individueller Antragsprozess erforderlich)

Beschreibung der Good Practice:

Zielsetzung:

- voneinander und miteinander zu lernen (wir sind alle Experten!);
- gemeinsam an einer gemeinsamen Kultur des friedlichen und respektvollen Lebens in einem sich wandelnden, multikulturellen Umfeld zu arbeiten - angesichts der Tatsache, dass wir alle gemeinsam Kultur schaffen;
- zu lernen und zu lehren, wie man aufmerksam zuhört;
- gemeinsam an der Lösung aktueller und zukünftiger Herausforderungen und Probleme zu arbeiten;
- Kreative Lösungen, Ideen, Antworten und tiefere Fragen zu den Herausforderungen;
- Empathie und die Fähigkeit, die Perspektive zu wechseln;

Interkulturelle Verständigung: eine Gesellschaft kann ohne (oder mit weniger) Vorurteilen und ohne Diskriminierung werden. Ziel der Aktivitäten ist es, interkulturelle Kompetenzen zu fördern und aufzubauen; das vielfältige Engagement der Gesellschaft sichtbar machen und eine Plattform für den Austausch von Good-Practices bieten;

... und schließlich.....: "Wir wollen uns wieder überflüssig machen" Werkzeuge und Methoden lehren, um die (politischen) Prozesse in den eigenen kleinen Gemeinden zu stärken, zur Empowerment anzuregen;

Eingesetzte Methoden:

Innerhalb der Communities of Practice (CoP) wenden die Prozessbegleiter Methoden entsprechend dem Zweck des Themas sowie der aktuellen Situation in jeder CoP-Sitzung an. Einige davon wurden im Interview 1 erwähnt: Art of Hosting (einschließlich Circle Practice, World Café, Storytelling, Zeichnen, Rituale usw.), Theater der Unterdrückten, Gewaltfreie Kommunikation oder Aufstellungsarbeit. Wichtig ist, dass das Thema immer gemeinschaftsorientiert ist und gemeinsam in einer kleinen Gruppe (jeder ist eingeladen, mitzumachen) während eines

Vorbereitungstreffens entschieden wird.

Eine Methode bei allen von der NGO "WiR-ZUSAMMEN" durchgeführten Treffen ist die Bildung der Teilnehmer und Moderatoren im Kreis mit Lehrstühlen (genannt "The Circle Practice") sowie partizipativen Kommunikationsinstrumenten wie einem "Talking Stick".

Aktivitäten:

Community of Practice (CoP) für ein besseres Zusammenleben

Zeitdauer:

1 CoP ist in einer Vorbereitungsphase (mit Meeting) und der eigentlichen Veranstaltung sowie der Nachbereitung "Ernte" in Form von schriftlichen Protokollen (Ergebnisse, Highlights, Fragen, Themen, Gastgeber für die nächste Runde,...) mit Bildern, die von "WiR-Zusammen" erstellt wurden, strukturiert;

1x 3h Vorbereitung (Themenfindung und 1 Frage zur Einladung)

Zeit für die Organisation der Veranstaltung] ~3-4 Wochen

1x 3h CoP-Veranstaltung in der Gastgemeinde

Die Teilnehmer entscheiden dabei selbst, welche Gemeinde/Region innerhalb des Bundeslandes Niederösterreich der nächste Gastgeber sein wird. In ca. 80 % der durchgeführten CoPs waren Thema und Gastgeber bereits am Ende der Hauptsitzung festgelegt.

Anzahl der an der Aktion beteiligten Personen:

...1 CoP alle 6-8 Wochen eine neue CoP irgendwo in einer Gemeinde/Dorf in Niederösterreich

2-3 Mitglieder des "WiR-ZUSAMMEN"-Teams

1 Person des Kooperationspartners Caritas (Verantwortlicher für die ehrenamtliche Koordination)

1 Person aus der Diakonie - ein nicht-finanzieller Kooperationspartner (Verantwortlicher für die ehrenamtliche Koordination)

manchmal 1-2 Personen von regionalen Behörden (falls vorhanden)

6-8 Personen von Gastgebern und lokalen Akteuren in der ersten Vorbereitungsphase

35-45 Teilnehmer

Journalisten von lokalen Zeitungen (falls vorhanden)

Zielgruppe:

<p>“Alle, die jetzt da sind”</p> <p>Alle, die von dieser Veranstaltung erfahren und kommen wollen. 1/3 der bisherigen Teilnehmer waren Flüchtlinge (Asylberechtigte, AsylwerberInnen) oder . Die meisten Teilnehmer engagieren sich ehrenamtlich in ihrer Region.</p> <p>Die CoP wird in deutscher Sprache durchgeführt, daher ist ein Minimum an Sprachkenntnissen erforderlich. Oft sind Flüsterdolmetscher in verschiedenen Sprachen anwesend. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, vorab mit den "WiR-ZUSAMMEN" Kontakt aufzunehmen, um ehrenamtliche Übersetzer für die CoP zu organisieren (Flüsterdolmetschen).</p>
<p>Webseite: http://www.wir-zusammen.at/</p>
<p>Zusätzliche Kommentare:</p> <p>Ohne die ehrenamtliche Arbeit und Motivation des "WiR-ZUSAMMEN"-Teams seit 1,5 Jahren wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. Ständiges Beantragen von Geldern und das Bestreben, mit dieser Form der ermächtigenden Unterstützung 1,5 Jahre lang weiter zu gehen, machten es möglich.</p> <p>Flüchtlinge sind vielleicht bedürftiger als die Mehrheitsgesellschaft eines Landes, aber das kann nicht der führende Aspekt eines Interaktions- oder Kommunikationsprozesses sein. z.B. die Kommunikation mit allen Teilnehmern nach dem ersten Kontakt erfolgt per E-Mail - niemals über eine Institution/Supervisor/.... auch wenn die Teilnehmer in verschiedenen (unterstützenden) Systemen registriert sind. Die Kommunikation zwischen allen - Teilnehmern, Gastgebern und Moderatoren - erfolgt auf Augenhöhe.</p>

Analytische Beschreibung

Kriterien	Beschreibung
Relevanz	<p>Förderung der (politischen) Partizipation und Gestaltung sicherer Orte zum "gegenseitigen Kennenlernen" mit fachlicher Begleitung durch einen Prozess;</p> <p>Die Migrationsbewegung und die sich daraus ergebenden neuen Herausforderungen im Zusammenleben brauchen diese Form der Befähigung;</p>
Innovationskraft	<p>Format des gesamten Prozesses selbst → Verfahrensansatz! → bedarfsgerechte Unterstützung durch CoPs für eine bestimmte Region/Zielgruppe;</p> <p>Dieses Projekt basiert auf der Überzeugung, dass wir alle von einander lernen - wir teilen unser Wissen, unsere Ideen, Gefühle, Kraft und Energie; wir sind alle Experten; → Communities of Practice!</p> <p>CoPs sind eine Form der niederschwellig " Supervision ", die nicht von anderen Systemen oder Institutionen</p>

	<p>angeboten wird (im Falle von Freiwilligen/aktiven Bürgern);</p> <p>Große Vielfalt der Teilnehmer in jeder CoP;</p> <p>Erfahrungsbasiertes Lernen während des Integrationsprozesses.</p>
Effektivität	<p>Von Anfang an effektive Lösungen, wie sie von der Gemeinschaft selbst kommen;</p> <p>Bedarfsorientierter Ansatz für individuelle Unterstützung und Dienstleistungen;</p> <p>Grundlegendes Engagement der Teilnehmer, da sie vom Beginn eines neuen CoP-Zyklus an die aktive Rolle als Gastgeber übernehmen.</p>
Effizienz	<p>Die Teilnehmer sind Multiplikatoren und Botschafter für "das gute Zusammenleben" → mit wenig Input kann ein Schneeballeffekt das Spektrum der Lernbeispiele erweitern;</p> <p>Die Herausforderungen und Probleme der Menschen in den österreichischen Gemeinden sind oft ähnlich - eine CoP bietet die Chance, dass auch andere Regionen von der aktuellen CoP lernen können.</p>
Auswirkung	<p>Regionen und Kommunen lernen voneinander → große stärkende Wirkung und Auswirkung auf die Motivation zum Weitermachen;</p> <p>die Vorstellung, dass Kultur etwas ist, das aktiv vom Zusammenleben der Menschen geprägt wird - kein Außenstehender tut etwas für jemanden - es ist ein gemeinsames Gebäude;</p> <p>Die Teilnehmer erhalten ein besseres Verständnis für "das Unbekannte", "den Fremden"; sie erklärten, Konflikte besser lösen und Missverständnisse vermeiden zu können;</p> <p>Freiwillige erklärten³, dass sie sich durch regelmäßige CoP-Aktivitäten gestärkt, unterstützt und motiviert fühlen → Burnout-Prävention.</p>
Nachhaltigkeit	<p>Die Übertragbarkeit ist nicht nur zu 100% gegeben, sie ist sogar ein Ziel der "WiR-ZUSAMMEN" - sie arbeiten mit kollaborativen Plattformen zur gemeinsamen Nutzung der Protokolle (Ergebnisse) jeder CoP und sind offen für jede Anfrage anderer NGOs zur Zusammenarbeit.</p>
Gender-Ansatz	<p>Die Freiwilligenarbeit wird derzeit meist von Frauen geleistet - daher sind die meisten der Freiwilligen-Teilnehmerinnen Frauen → durch die gewählten Methoden und das Format (siehe oben) stereotype Herausforderungen (z.B. Männer reden und fragen mehr, sind lauter, Frauen sind nicht bereit, in der Öffentlichkeit etwas laut zu sagen, ...) haben keinen Platz;</p> <p>Laut der befragten Person ist das Team der ModeratorInnen gut im Gender Mainstreaming geschult -</p>

	<p>sie werden immer ein Auge auf Metaprozesse mit einem Fokus auf Genderfragen haben, aber sie teilen auch den Glauben, dass Geschlecht in der gewaltfreien, offenen, wertschätzenden Kommunikation keine Kategorie mehr ist; Natürlich spricht das gesamte Team der "WiR-ZUSAMMEN" geschlechtergerecht.</p>
--	--

GP: MA17 – Stadt Wien - Integration und Diversität

Synthese

<p>Titel der Good Practice:</p>  <p>Integration und Vielfalt - Stadt Wien MA17 – Integration und Diversität</p>	<p>Kontakt:</p> <p>Entität: Öffentliche Verwaltung der Stadt Wien</p> <p>Profil: staatlich</p> <p>Adresse: Friedrich-Schmidt-Platz 3, 1080 Wien</p> <p>Telefon: +43 1 4000-10 926</p> <p>E-Mail: fatme.khalil-hammoud@wien.gv.at</p>
<p><u>Bereich:</u></p> <p>Start Coaching - einen Vorsprung in Wien - ist ein besonderes Angebot der Stadtabteilung 17 - Integration und Vielfalt (MA 17) für alle neuen Bewohner Wiens, die [...siehe Zielgruppe]. Mitarbeiter von MA17, die die Muttersprache des Kunden sprechen, helfen bei der Orientierung in Wien. Der Hauptbereich ist das Coaching durch die öffentliche Verwaltung.</p>	
<p><u>Finanzierung:</u></p> <p>MA17 - Integration und Vielfalt prägen die Struktur der Stadt Wien</p> <p>Zusammenarbeit mit vielen Partnern (z.B. VHS, intervace, Wirtschaftsagentur Wien, WKO, AK, AMS, migrant.at, WAFF).</p>	
<p>Beschreibung der Good Practice:</p> <p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung der Wiener Bildungsbroschüre und der Wiener Sprachgutscheine für EU-Bürger im Wert von € 150,- und für Nicht-EU-Bürger im Wert von € 300,-. - Beratung und Coaching für die nächsten Schritte des Kunden - Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Deutsch-Integrationskurs - Bereitstellung zusätzlicher Informationsmodule - Empfehlungen für Beratungsstellen (Arbeitssuche, Anerkennung Ihrer Qualifikationen,...) - Ein freundliches Umfeld für die grundlegenden Fragen der Kunden schaffen 	

(z.B. Anmeldung für Schulen, Freizeit- und Gesundheitswesen,...).

Eingesetzte Methoden:

Coaching und Hilfe vom ersten Tag an in Österreich

Informationsmodule in vielen verschiedenen Sprachen (z.B. Arabisch, Farsi, Paschtu, Somali) für Flüchtlinge

Aktivitäten:

Start-Coaching

Start Wien –Kernintegration von Flüchtlinge und Hilfe für Asylsuchende in Wien; Orientierung und Unterstützung für "Grundversorgung", kostenlose Info-Module in vier Sprachen, mit Schwerpunkt auf Themen und Angeboten für Jugendliche

Viele Kooperationen z.B. Jugendcollege (siehe GP04 - BPI)

Anzahl der an der Aktion beteiligten Personen:

(statistische Daten für 2017 - ohne Berücksichtigung der ständigen telefonischen Dienstleistungen):

1.157 Kunden - 65,2 % weiblich, 34,8 % männlich

...Service in 8 verschiedenen Sprachen (24 % Arabisch, 18 % Ungarisch/Polnisch/Ukrainisch/Bulgarisch, 16 % Albanisch, 14 % Russisch/Ukrainisch, 9 % Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, 8 % Türkisch, 7 % Englisch, 4 % Französisch)

(statistische Daten aus dem Interview - mit Zahlen seit 2008 - ohne Telefondienste)

17.000 "Bildungspässe" - Bildungslizenz

35.000 Kunden

24 Sprachen

1.400 öffentliche Reden (PR)

24 Sprachen allgemein - inklusive aller Leistungen der MA17 "Start Vienna".

7 Verwaltungsmitarbeiter bei MA17, die für 1.157 Kunden ein 2nd-Level-Coaching durchführen.

Zielgruppe:

Start Coaching ist ein Service für alle neuen Wienerinnen und Wiener, die ihre "Anmeldebestätigung" als EU-Bürger oder ihre "Aufenthaltskarte" als Drittstaatsangehörige und Familienangehörige von EU-Bürgern der letzten zwei Jahre erhalten haben, die eine Anmeldebescheinigung für Familienangehörige, Arbeitnehmer oder Selbständige erhalten haben.

Webseiten :
<http://www.startwien.at/de-eu/startcoaching>
<http://www.wien.gv.at/menschen/integration>

Analytische Beschreibung

Kriterien	Beschreibung
Relevanz	<p>Eine Hauptstadt ist natürlich ein Startpunkt für Asylbewerber, Flüchtlinge und MigratInnen im Allgemeinen - deshalb muss die Stadt Dienstleistungen für die Integration anbieten;</p> <p>Die Stadt Wien ist ein sicherer und ausgewogener Lebensraum, auch durch die ständige Einbindung staatlicher Ressourcen in das Integrations- und Diversity-Management.</p>
Innovationskraft	<p>Das Interesse vieler anderer Länder in Europa und der Welt mag ein Beweis für das innovative Konzept von "Start Vienna" sein;</p> <p>Im Rahmen des Konzepts sind die € 300,-, die in Form eines Gutscheins zur Verfügung gestellt werden, die "Karotte", der Köder von "Start Vienna";</p> <p>Als Reaktion auf den enormen Bedarf wurde das so genannte 2nd Level Coaching entwickelt - intensives Coaching über einen längeren Zeitraum.</p>
Effektivität	<p>Die Dienstleistungen und Programme der MA17 funktionieren bereits am ersten Tag der Ankunft in Österreich;</p> <p>Die Motivation im Team, die nicht mit einem belastenden Finger auf eine Gruppe zeigt, sondern ermutigt wird, voneinander zu lernen diese Faktoren wurden als positiv für die Effektivität ihrer Arbeit genannt.</p> <p>Die Themen variieren je nach Bedarf;</p> <p>Das interne Team von MA17 ist selbst vielfältig und hat oft den gleichen kulturellen Hintergrund - interkulturelle Kompetenz, die dazu beiträgt, gegenseitiges Vertrauen zu fördern und gemeinsam an den Themen zu arbeiten, die für Neuankömmlinge in Österreich relevant sind.</p>
Effizienz	<p>Langjährige Erfahrung und gut funktionierende Netzwerke und Kooperationen führen zu einer effizienten Arbeitsstruktur;</p> <p>Der Aufbau von Vertrauen ermöglicht ein effizientes Arbeiten in Anbetracht der begrenzten Zeit.</p>
Auswirkung	<p>Mit flexiblen Programmen und den langfristigen Beziehungen zu anderen Institutionen und NGOs könnte die Stadt Wien eine positive Auswirkung haben;</p> <p>Die Zahlen wachsen im Laufe der Zeit und die stabile Finanzierungssituation sowie das motivierte Team.</p>

Nachhaltigkeit	Die Übertragbarkeit wurde durch eine Liste von Ländern dokumentiert, die bereits für den Austausch der Idee von "Start Wien" und Beratung nebenbei kontaktiert wurden & Dr.in Ursula Eltayeb ist für die Bearbeitung solcher Anfragen zuständig (z.B. Deutschland, China, Norwegen, Schweden, Serbien, Slowakei, Tschetschenien); Langfristige Beziehungen und Partnerschaften mit NGOs und anderen Verbänden werden aufgebaut - sie können Fachwissen in bestimmten Bereichen bereitstellen.
Gender-Ansatz	Intensive Betreuung des internen Teams jeden Monat - bei schwierigen Fällen (7 Mitarbeiter sind weiblich).

Zypern

GP: Aktualisierung des Zypern-Informationsleitfadens

Synthese

<p>Titel der Good Practice :</p> <p>The Zypern Guide (2011 – today)</p>	<p>Kontakt :</p> <p>Entität : INNOVADE</p> <p>Profil (NGO, KMU, öffentliche Verwaltung, etc.): NGO</p> <p>Anschrift: Lykavitou 29, Engomi, Nikosia</p> <p>Telefon: +35722080981</p> <p>E-Mail: andreas.georgiou@innovade.eu</p>
<p>Bereich:</p> <p>Soziales Empowerment, finanzielles Empowerment, pädagogisches Empowerment, bürgerliches Empowerment, Migration</p>	
<p>Finanzierung:</p> <p>Die Aktion "Upgrade of the Zypern Information Guide" (Aktion A1 - CY/2016/AMIF/SO2.NO1.1.1) wird vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (90%) und der Republik Zypern (10%) kofinanziert.</p>	
<p>Beschreibung der Good Practice:</p> <p>Migration ist ein globales Phänomen, das alle Zeiten und Gemeinschaften im sozialen, wirtschaftlichen und politischen Kontext betrifft. Zypern, wie auch andere EU-Mitgliedstaaten, hat einen erhöhten Migrationsstrom gezeigt, in dem fast 10% der Gesamtbevölkerung Drittstaatsangehörige (TCNs) sind. Obwohl viele Anstrengungen für die Integration von TCNs in den zyprischen Kontext unternommen wurden, fällt es dem Einzelnen immer noch schwer, an Informationen zu gelangen, die für Beschäftigung, Bildung, Wirtschaft und Gesundheitswesen relevant sind.</p> <p>In diesem Rahmen erhielt das Beratungsunternehmen INNOVADE in Zusammenarbeit mit dem internationalen Forschungszentrum CARDET Unterstützung für die Aktion "Upgrade of the guide with general information about Zypern" (A1, - CY/2016/AMIF/SO2.NO1.1.1). Der Leitfaden enthält Informationen über Zypern, um den Integrationsprozess der TCNs zu unterstützen und ihre Integration, ihre Beschäftigung und ihre soziale Integration zu erleichtern und gleichzeitig der lokalen Gemeinschaft und Wirtschaft zu helfen.</p> <p>Die erwarteten Ergebnisse dieses Projekts waren die Beschaffung der notwendigen Daten, um den Inhalt des Leitfadens zu aktualisieren, das Design des Leitfadens zu aktualisieren, den Leitfaden in 6 Sprachen (Englisch, Russisch, Sri Lanka[Singhalesisch und Tamil], Arabisch und Philippinisch) durch spezialisierte</p>	

Übersetzer zu übersetzen, eine mobile APP für den Leitfaden zu entwickeln, den gedruckten Leitfaden an die zuständigen Dienststellen und Behörden zu verteilen (z.B. Zivilstands- und Migrationsdienste, NGOs, Ausländer- und Einwanderungsbehörde, lokale Behörden usw.), informieren alle relevanten Akteure der Insel und erleichtern die Integration von Drittstaatsangehörigen in die lokale Gemeinschaft.

Der Zypern Information Guide, die erste Version, die 2011 entwickelt wird, besteht aus 11 thematischen Einheiten, die alle wesentlichen Informationen liefern, die ein Drittstaatsangehöriger für seinen Alltag benötigt. Darüber hinaus zielen diese Einheiten darauf ab, TCNs bei ihrer Integration in Zypern im Hinblick auf das kulturelle, wirtschaftliche und soziale Leben zu unterstützen. Die 11 thematischen Einheiten sind die folgenden:

Einleitung: allgemeine Informationen zum Reiseführer und einige wichtige Informationen über Zypern

Geographie: wichtigste Städte, demographische Informationen und Klima in Zypern

Geschichte: Geschichte Zyperns von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart

Kultur: Hier finden Sie Informationen über Museen, religiöse Denkmäler, historische Denkmäler, Theater, Musik, Tanz, Veranstaltungen, zyprische Bräuche und traditionelle zyprische Geschmacksrichtungen.

Politisches System: Informationen über das politische System der Insel, die Amtssprachen, die Prozesse der Bürgerbeteiligung, den Prozess der zyprischen Staatsbürgerschaft, die Stellung Zyperns in der EU und Informationen über Menschenrechte und Schutz für Drittstaatsangehörige (TCNs)

Wirtschaft: Informationen über die Währung von Zypern, Steuern, Bankinformationen für Drittstaatsangehörige (TCNs) und das Bankensystem.

Beschäftigung und Arbeit: Die Verfahren für die Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis sowie die Pflichten und Arbeitsrechte der TCNs in Zypern werden erläutert.

Bildung: Informationen über die Rechte der Studierenden, die Struktur des Bildungssystems und die Möglichkeiten, die TCNs auf den Bildungsebenen haben.

Health Care Services: Ein Kapitel über den Krankenversicherungsschutz, die öffentlichen Gesundheitsdienste und Apotheken finden Sie unter

Zugang zu den Versorgungseinrichtungen: alle notwendigen Informationen für die Einrichtung von Konten für Strom, Internet, Wasser und Telefon in einem neuen Haus sind enthalten, ebenso wie Informationen über den Transport, die Bürgerdienste und die Post.

Nützliche Kontakte: Alle Kontakte, die den Alltag der TCNs erleichtern sollen, sind enthalten, darunter alle privaten und öffentlichen Organisationen in Zypern.

Die aktualisierte Version des Leitfadens wird derzeit in einer Auflage von 13000 Exemplaren gedruckt und wird in den folgenden 6 Muttersprachen verfügbar sein: Englisch, Sri Lanka (Singhalesisch und Tamilisch), Russisch, Arabisch und Philippinisch. Den kompletten Leitfaden finden Sie hier.

Zielgruppen :

Drittstaatsangehörige, Sozialarbeiter.

Webseite:

<http://Zypern-guide.org/en/>

Analytische Beschreibung

Kriterien	Beschreibung
Relevanz	<p>Die Aktualisierung des Zypern-Informationsleitfadens ist für die soziale und berufliche Eingliederung von Drittstaatsangehörigen (TCNs) von Bedeutung, da er ein vollständiges Handbuch für die effektive Integration eines TCN in den zyprischen Kontext im Hinblick auf das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben auf der Insel darstellt. Konkret enthält der Zypern Information Guide thematische Einheiten, die Informationen über alle Aspekte des Lebens in Zypern zur Verfügung stellen, um die soziale und berufliche Eingliederung der TCNs sowie ihre Teilnahme am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben der Insel zu unterstützen.</p>
Innovationskraft	<p>Dieser Leitfaden ist ein unverzichtbares Instrument für MigratInnen, um in Zypern integriert zu werden und Zugang zu allen Informationen zu haben, die sie benötigen, die für ihre eigene Bequemlichkeit gesammelt und kategorisiert werden. Die größte Verbesserung gegenüber der vorherigen Version des "Leitfadens mit allgemeinen Informationen über Zypern" besteht darin, dass die Informationen nun in 6 Muttersprachen der TCNs verfügbar sind: Englisch, Sri Lanka (Singhalesisch und Tamilisch), Russisch, Arabisch und Philippinisch. Auch der "Upgrade of the Zypern Information Guide" bietet neue allgemeine Informationen, um MigratInnen dabei zu helfen, ihre Rechte und Pflichten zu verstehen, sowie Möglichkeiten für Beschäftigung, Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und sozialer Sicherheit zu identifizieren und ihr bürgerschaftliches Engagement zu erhöhen.</p> <p>Darüber hinaus reagiert der Leitfaden auf die neue Herausforderung der letzten Jahre, die Zypern zu bewältigen hat, nämlich die Migration. Zypern, wie auch andere EU-Mitgliedstaaten, haben einen erhöhten Migrationsstrom gezeigt, in dem fast 17% der Gesamtbevölkerung Drittstaatsangehörige (TCNs) sind. Obwohl viele Anstrengungen für ihre Integration in Zypern unternommen wurden, fanden viele Menschen Schwierigkeiten, dies zu tun.</p> <p>Darüber hinaus zeigt diese Initiative eine Möglichkeit auf, einen sozialen und arbeitsrechtlichen Wandel in Zypern einzuleiten, da das Hauptziel des Zypern-Informationsleitfadens darin besteht, allgemeine Informationen über Zypern bereitzustellen und neue MigratInnen, die nach Zypern kommen, anzusprechen. In diesem Rahmen haben INNOVADE und CARDET einige Probleme im Zusammenhang mit der Integration von MigratInnen identifiziert, wie z.B.: Probleme beim Erlernen der Sprache, Bürokratie etc. Außerdem sollte Zypern die bestehenden EU-</p>

	<p>Einwanderungs- und Asylmaßnahmen überprüfen, die MigratInnen einen sicheren rechtlichen Status, Rechte und Pflichten bieten. Aus diesem Grund wurde der Information Guide in den Jahren 2011, 2013, 2014 und 2015 aktualisiert.</p>
Effektivität	<p>Der Zypern-Informationsführer hat in hohem Maße zur sozialen und beruflichen Eingliederung von MigratInnen im zyprischen Kontext beigetragen. Mehr als 10000 Leitfäden wurden im letzten Jahr an relevante Stakeholder verteilt und das mobile APP, das für die Zwecke des Projekts entwickelt wurde, wurde über 1000 Mal von Nutzern in Zypern heruntergeladen. Darüber hinaus war das allgemeine Feedback der MigratInnen ausgezeichnet. Insbesondere haben viele MigratInnen erklärt, dass dieser Leitfaden für sie unerlässlich ist, da sie die Informationen, die sie benötigen, schnell und einfach erhalten können.</p> <p>Die Faktoren, die die Effektivität des Projekts zu Beginn des Projekts beeinflussten, waren folgende: die Schwierigkeit, MigratInnen zu erreichen und sie davon zu überzeugen, das Toolkit zu nutzen, sowie alle Informationen, die sie benötigen, zu sammeln und ihnen in einer benutzerfreundlichen Weise zu präsentieren. Die Bereitschaft von Botschaften, Universitäten, Kommunen und anderen Behörden, den Informationsleitfaden an die Begünstigten zu verteilen und ihre Zusammenarbeit mit den Behörden, um die relevanten Informationen zu sammeln, hat jedoch positiv zur Maximierung der Effektivität des Projekts beigetragen.</p>
Effizienz	<p>Die zyprischen Partner nutzten ein Minimum an Ressourcen, um den Informationsleitfaden zu entwickeln und zu verbreiten.</p>
Auswirkung	<p>Der Informationsleitfaden wurde unter den Begünstigten weit verbreitet und bietet ihnen ein qualitativ hochwertiges Produkt. Seit 2011 haben die zyprischen Partner mehr als 50.000 Führer in ganz Zypern verteilt. Darüber hinaus wurde der Informationsleitfaden unter MigratInnen über die Website verbreitet, wo die Nutzer den Leitfaden als PDF-Formular finden und auch als mobile Anwendung herunterladen können. Das APP wurde bisher mehr als 1000 Mal in Zypern heruntergeladen, was darauf hindeutet, dass mehr als 1000 MigratInnen das APP genutzt haben oder derzeit nutzen, um Informationen über ihren Aufenthalt in Zypern zu erhalten. In Anbetracht der Tatsache, dass etwa 13000 Exemplare des Informationshandbuchs bald wieder verteilt werden, wurden mehr als 60000 Stakeholder über den Informationshandbuch informiert oder haben Zugang dazu.</p>
Nachhaltigkeit	<p>Die Nachhaltigkeit des Projekts wird durch die Tatsache gewährleistet, dass eine Vielzahl relevanter Stakeholder kontaktiert und engagiert wurden, dass sie die Inhalte des</p>

	Leitfadens in die Arbeit ihrer Organisation einbeziehen und den Leitfaden weiterhin fördern werden. Darüber hinaus werden viele Stakeholder alle 6 Monate per E-Mail über den aktuellen Stand des Leitfadens informiert. Darüber hinaus haben CARDET und INNOVADE starke Allianzen und Kooperationen mit Behörden, Botschaften und anderen relevanten Akteuren entwickelt, die den Leitfaden weiterhin verbreiten werden.
Gender-Ansatz	Der Leitfaden bietet Informationen für alle MigratInnen, unabhängig vom Geschlecht. Alle Genderaspekte wurden berücksichtigt, um den Bedürfnissen aller gerecht zu werden.

GP: URBAGRI4WOMEN

Synthese

Titel der Good Practice : URBAGRI4WOMEN	Kontakt : Entität: CARDET Profil (NGO, KMU, öffentliche Verwaltung, etc.): NGO Anschrift: Lykavitou 29, Engomi, Nikosia Telefon: +357993333249 E-Mail: elena.xeni@cardet.org
Bereich: Migration, soziales und civiles Empowerment, Unternehmertum	
Finanzierung: Das Projekt wird von ERASMUS+ finanziert.	
Beschreibung der Good Practice: Urbagri4Women ist ein europäisches Projekt, das darauf abzielt, die Integration von , einschließlich Asylbewerbern und Personen, die internationalen Schutz genießen, in die Aufnahmegesellschaft zu fördern und ihnen die Entwicklung innovativer und autarker landwirtschaftlicher Initiativen zu ermöglichen, die zur Stadterneuerung beitragen. Das Projekt wurde im Dezember 2016 in Zypern gestartet und wird voraussichtlich 2018 abgeschlossen sein. Das vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union kofinanzierte Projekt Urbagri4Women führt mehrere Initiativen zur Förderung der Integration von in Zypern und sechs weiteren europäischen Ländern durch. Das Projekt fördert die soziale Eingliederung und das Empowerment von Frauen durch die Sanierung von Stadtrandgebieten, die sich derzeit in einer Situation der Verwahrlosung oder des Verfalls befinden, in der die Praxis der städtischen Landwirtschaft durch praktische Laboratorien angewandt wird, die den interkulturellen Dialog und nachhaltigere Städte und Gemeinden fördern sollen. Die Hauptaktivitäten des Projekts sind die folgenden: <ul style="list-style-type: none"> • Gründung von 7 Urban Agriculture Labs • 21 Fokusgruppen mit regionalen Communities mit spezifischem Know-how und Methodik 	

<ul style="list-style-type: none"> • Transnationaler Workshop für gute praktische Lösungen in Straßburg, Frankreich • Transnationaler Gartenwettbewerb • Grünbuch und Manifest zur Integration von
Zielgruppen : Drittstaatsangehörige, Asylsuchende und Flüchtlingsfrauen.
Webseite : http://www.urbagri4women.com/

Analytische Beschreibung

Kriterien	Beschreibung
Relevanz	<p>Das Projekt ist mit der sozialen und beruflichen Eingliederung verbunden, da es aufgrund seines innovativen Themas, seiner Praktiken und seiner Auswirkung im Kontext von Migration und Integration, insbesondere für Frauen, insgesamt als gute Praxis konzipiert ist. Die zunehmenden Migrationsströme in der EU machen die Notwendigkeit organisierter Mechanismen zur Integration von Flüchtlingen und MigratInnen dringender denn je. Somit ist diese gute Praxis in hohem Maße relevant für die Zielsetzung der EU-Politik im Bereich der sozialen und beruflichen Eingliederung. Andererseits führt das Projekt Urbagri4Women mehrere Initiativen zur Förderung der Integration von in Zypern und 6 anderen Ländern durch.</p>
Innovationskraft	<p>Im Rahmen dieses Projekts werden neue Initiativen vorgestellt: z.B. städtische Landwirtschaftslabore, Berufsbildung, Fotowettbewerb für städtische Landwirtschaft und Migrationsintegration, Grünbuch, Manifest, etc.</p> <p>Das Projekt Urbagri4women, das als eine gute Praxis der Migrationsintegration als Ganzes betrachtet wird, befasst sich mit einer Reihe von Herausforderungen, vor denen die EU-Gesellschaften stehen, von der Wiederbelebung der leeren und potenziellen Grünflächen in den Städten bis hin zur Migrationsintegration.</p> <p>Da Zypern eine Reihe von leeren oder potenziell grünen Plätzen in einigen Schulen/Schulhöfen identifiziert hat, wo sich und einheimische Frauen zusammenfinden und gedeihen können, können wir erklären, dass Veränderungen in unserem lokalen Kontext eingeführt werden. Dieser Wandel wird im Kontext des Urbagri4women-Kontextes initiiert.</p>
Effektivität	<p>Die Projektpartner sind dabei, als Mütter von Kindern mit Migrationsbiographien über die Schule einzuladen. Die ersten Ergebnisse der Initiativen werden bis Mai 2018 vorliegen, aber die ersten Reaktionen sind sehr ermutigend und sie sind der</p>

	<p>Meinung, dass dieses Projekt ein Erfolg sein wird, der auf dem Niveau der Vorbereitung und den bereitgestellten Ressourcen basiert.</p> <p>Im Allgemeinen handelt es sich um eine innovative Initiative, die als Projekt in zypriotischen Schulen und allen beteiligten Partnerinstitutionen (z.B. Kommunen, öffentliche Institutionen, private Institutionen, NGOs, etc.) gut aufgenommen wurde. Die beteiligten Akteure begrüßten die geplanten Initiativen und unterzeichneten ein Partnerschaftsformular mit CARDET, um den reibungslosen Ablauf der Projektdurchführung in Zypern zu unterstützen.</p>
Effizienz	<p>Der allgemeine Konsens ist, dass eigentlich mehr Mittel hätten bewilligt werden müssen, um Einrichtungen, Partner-Institutionen und Praktiken (z.B. Gärtnerei und Landbewirtschaftung, Ausbildung, Wettbewerb usw.) weiter zu unterstützen.</p>
Auswirkung	<p>Zypern ist dabei, über Schulen einzuladen, da sie Mütter von Kindern mit Migrationsbiographien sind. Die ersten Ergebnisse sind bisher sehr ermutigend.</p>
Nachhaltigkeit	<p>Es wäre eine gute Idee gewesen, MigratInnen, auch MigratInnenkinder, mit einzubeziehen, um die Ergebnisse des Projekts bestmöglich zu nutzen. Gleichzeitig könnte die städtische Landwirtschaft als eigenständiges Thema in zukünftigen Vorschlägen zur EU-Finanzierung oder anderen Initiativen/Kontexten allein oder in gemeinsamen Initiativen stehen. Eine Reihe von Akteuren aus dem öffentlichen und privaten Sektor in Zypern wurden angesprochen, um Fachwissen, Erfahrungen und bewährte Verfahren einzubringen (z.B. Kommunen, öffentliche Einrichtungen, private Einrichtungen, NRO usw.).</p>
Gender-Ansatz	<p>Das Projekt ist auf die Bedürfnisse von zugeschnitten.</p>

Frankreich

GP: Digitale hausspezifische Schulungen im Bereich Computer- und Digitaltraining

Synthese

<p>Titel der Good Practice :</p> <p>Digital house specific training courses in computer and digital training</p>	<p>Kontakt :</p> <p>Projektverantwortlicher</p> <p>AMSED</p> <p>17 rue de Boston.</p> <p>67000 Straßburg</p> <p>Telefon: 0388849009</p> <p>jamilaboussetta.amsed@gmail.com</p>
<p>Bereich :</p> <p>Soziale und berufliche Eingliederung</p>	
<p>Finanzierung :</p> <p>Private Finanzierung, die Eurométropole, eigene Finanzierung des Vereins.</p>	
<p>Beschreibung der Good Practice :</p> <p>Ziele:</p> <p>Menschen, die wenig oder gar keine Französischkenntnisse haben, mit den grundlegenden Kenntnissen von Büro- und Internet-Tools aus gemeinsamen Computer-Initiations-Workshops vertraut machen.</p> <p>Unterstützen dieser Menschen, damit sie autonom werden, Vertrauen in sich selbst gewinnen, digitale Techniken, Methoden und Werkzeuge einsetzen, um ihre Computer- und digitalen Fähigkeiten zu erwerben und/oder zu verbessern.</p> <p>Reintegrieren dieser Menschen sozial, wirtschaftlich und nachhaltig durch eine professionelle digitale Ausbildung.</p> <p>Methoden: Spezifisches Training für Computer-Workshops in Form eines Intensivkurses (von 20 bis 25 Stunden)</p> <p>Aktivitäten : Die am häufigsten nachgefragten Themen sind die folgenden:</p> <p>Der Computer (Komponenten, Griffe....)Word Processing (Open Office, Word,</p>	

<p>Drafting, Layout)</p> <p>Der Lebenslauf (Funktionen, Konstruktion, praktischer Workshop, Do's und Don'ts)</p> <p>Anschreiben (Vorlagen, Praxisworkshop, Do's und Don'ts)</p> <p>E-Mail (Schnittstelle, Erstellen eines Gmail-Kontos)</p> <p>Bewerbung über die Mailbox</p> <p>Durchsuchen Sie das Internet und wichtige Seiten (CAF, AMELI, Herunterladen, Drucken und Ausfüllen von Online-Dokumenten auf Seiten...)</p> <p>Pôle Emploi Website (Nutzung, Aktualisierung, Funktionen, Registrierung....)</p> <p>Online Lebenslauf (Employment Center)</p> <p>Online bewerben</p> <p>Internetrecherchen für sein professionelles Projekt</p> <p>Verwenden Sie Tablet / Smartphone für die Jobsuche und soziale Bedürfnisse</p> <p>Zeitdauer : Einjähriges Projekt (2 oder 3 Workshops pro Woche)</p> <p>Anzahl der beteiligten Personen: 2 Mitarbeiter, Praktikanten und Freiwillige.</p>
<p>Zielgruppe:</p> <p>Personen mit geringen oder gar keinen Französischkenntnissen und aus einem Französischkurs folgten in Partnerstrukturen oder Verbänden (Pôle Emploi, CSC koenigshoffen und Cronenbourg, CIR, L'Escale, Plurielles).</p> <p>Menschen mit Migrationshintergrund, Neuankömmlinge, Flüchtlinge.</p>
<p>Webseite:</p>
<p>Zusätzliche Bemerkungen : -</p>

Analytische Beschreibung

Kriterien	Beschreibung
Relevanz	<p>Die Sprachschwierigkeiten sind ein echtes Hindernis für dieses Zielpublikum, das zu einer sozialen und beruflichen Einschränkung führt und es täglich von anderen abhängig macht. Die Empfehlung eines spezifischen, umfassenden Trainings durch Sprachunterricht (von den Partnerstrukturen eingerichtet) und Computerkurse (von AMSED) ist gleichzeitig von Vorteil, da es die soziale und berufliche Integration dieser marginalisierten Menschen fördert.</p>
Innovationskraft	<p>Es ist eine nicht existierende GP in Straßburg, der sich für die Chancengleichheit und Autonomie der am stärksten benachteiligten, marginalisierten Gesellschaft durch die Schwierigkeiten einer soziolinguistischen Ordnung einsetzt. Die Nachfrage ist sowohl bei unseren Partnern als auch bei der Zielgruppe hoch. In diesem Fall mobilisiert der Vorteil dieses speziellen Kurses in Form von intensiven Workshops sowohl einen Trainer Beschäftigung und IKT als auch andere Mitarbeiter, die nur mehrere Fremdsprachen (Arabisch, Russisch, Deutsch, Türkisch) sprechen und somit den reibungslosen Ablauf des Lernens erleichtern.</p>
Effektivität	<p>Diese GP findet innerhalb von AMSED statt. Der Vorteil der spezifischen Workshops in unserer Struktur zwingt diese sehr isolierten Menschen, sich zu bewegen und so aus ihrer täglichen Isolation herauszukommen und unabhängig zu werden.</p> <p>63 Personen wurden bisher in diesem Projekt willkommen geheißen. (100 / Jahr sind geplant).</p>
Effizienz	<p>Die Schwierigkeiten sind im Wesentlichen auf die Teilnahme an den Workshops einiger Teilnehmer zurückzuführen, aber auch wenn Amsed über ein mehrsprachiges Team verfügt, ist es schwierig, alle Begünstigten aus der ganzen Welt zufrieden zu stellen.</p> <p>Der GP wurde durch die Existenz einer bereits etablierten Sprachlerngruppe erleichtert, die eine gewisse Homogenität der Kursteilnehmer sicherstellt.</p> <p>Es könnte möglich sein, weniger Mittel zu haben, aber nur, wenn es mehr Freiwillige gibt.</p>

Auswirkung	<p>Ziel dieser GP ist es, eine Dynamik der lokalen Entwicklung, der Solidarität und der sozio-professionellen Einbindung der Zielgruppe zu fördern und umzusetzen. Sie setzt sich für die Chancengleichheit und Autonomie der am stärksten benachteiligten und isolierten Menschen ein und bietet den verschiedenen Partnerstrukturen (CSC, Verbände....) nun eine spezifische Komponente, die es ermöglicht, einer größeren Zahl von Begünstigten und Armen zu helfen.</p> <p>Die Auswirkung des Projekts hat mehr als günstige Auswirkungen auf die Verbesserung der Lebensbedingungen und die Erhöhung des Qualifikationsniveaus dieser Menschen - ein echtes Mittel zur Erleichterung und Förderung der sozialen und beruflichen Integration.</p>
Nachhaltigkeit	<p>Diese GP ist an ein breiteres Publikum anpassbar, unabhängig von der Altersgruppe, da die digitale Kluft eine große Anzahl von Menschen betrifft. Dieser GP kann moduliert werden, weil er den sozialen Kontext des Zielpublikums berücksichtigt.</p> <p>Die Zielgruppe wurde durch die aktive Teilnahme von lokalen Partnerorganisationen, die regelmäßig Französischunterricht haben, mobilisiert. Wir haben mit ihnen verschiedene Gruppen gebildet, um diese intensiven Sitzungen, die innerhalb unserer Struktur stattfinden, zu verfolgen.</p>
Gender-Ansatz	Kein Gender-Ansatz

GP: Gateway und Maßnahmen für die Beschäftigung von Roma

Synthese

<p>Titel der Good Practice :</p> <p>Portal und Aktionen für die Beschäftigung der Roma</p>	<p>Kontakt :</p> <p>Les Jardins de La Montagne Verte (Gärten von Montagne Verte) 5 Avenue du cimetière 67 200 Straßburg 03 88 29 36 33 e.kayser@association-jmv.org</p>
<p>Bereich :</p> <p>Der Projektträger ist eine Eingliederungsstruktur nach Wirtschaftszweigen mit mehreren Arbeitshilfen: Gemüseanbau, Produktion und Trocknung von aromatischen und medizinischen Pflanzen, ein Gemüseverarbeitungslabor (Konservenfabrik), Schreinerei. Alle Produkte sind von Ecocert mit dem Bio-Label (AB) gekennzeichnet.</p>	
<p>Finanzierung:</p> <p>Europäische, städtische, staatliche und amtliche öffentliche Finanzierung.</p>	
<p>Beschreibung der Good Practice :</p> <p>Ziel: Menschen, die nicht erwerbstätig sind, den Zugang zu einem Arbeitsplatz zu ermöglichen und gleichzeitig die damit verbundenen Schwierigkeiten zu lösen (Zugang zu Wohnraum, Gesundheit, verschiedene Rechte....).</p> <p>Methoden: Arbeitsvertrag von 24 Stunden / Woche, um die Menschen wieder in die Dynamik der Beschäftigung, parallel soziale professionelle Unterstützung, um ein langfristiges Projekt zu bauen, zusätzliche Ausbildung zu erwerben und soziale Schwierigkeiten zu lösen.</p> <p>Aktivitäten: Gemüseanbau, Herstellung und Trocknung von Aroma- und Heilpflanzen, ein Gemüseverarbeitungslabor (Konservenfabrik), Schreinerei.</p> <p>Zeitdauer: maximal 24 Monate.</p> <p>Anzahl der an der Aktion beteiligten Personen: etwa dreißig MigratInnen.</p>	
<p>Zielgruppe :</p> <p>Junge MigratInnen, Roma und alle Arten von MigratInnen im Integrationsprojekt</p>	

Webseite : -
Zusätzliche Bemerkungen : -

Analytische Beschreibung

Kriterien	Beschreibung
Relevanz	Das Projekt ermöglicht MigratInnen den Zugang zu einem ersten Arbeitsplatz und damit die Entschlüsselung aller notwendigen Codes für den Zugang zum Arbeitsplatz.
Innovationskraft	Innovativ, weil es sich darauf konzentriert, Menschen mit sehr spezifischen Problemen (ältere Roma, junge Erwachsene isoliert...) einzubinden und angepasste Lösungen zu finden.
Effektivität	Die wichtigste Einschränkung dieser GP ist für junge Erwachsene mit Zuwanderungsgeschichte, die Art der Aufenthaltserlaubnis ist ihrer Situation angepasst und es ist fast unmöglich, die Situation zu ändern. Wir können in diesen Fällen unsere Effektivität einschränken.
Effizienz	Es gibt eine starke Einbindung der Mitarbeiter und entsprechende Partnerschaften, aber mit weniger Mitteln könnten wir nicht effizient sein.
Auswirkung	Zugang zur Arbeit für Menschen, die am schwersten Zugang zu ihr haben. Perspektivwechsel, Überwindung von Stereotypen durch eine Mischung von Menschen am Arbeitsplatz, partnerschaftliche Arbeit. Dieser Hausarzt bildet einen tugendhaften Kreis, Arbeit, Wohnen, Pflege, Behindertenerkennung, Ausbildung, Sprache.
Nachhaltigkeit	Diese GP kann an jede Zielgruppe angepasst werden, sofern ein Bedarf festgestellt wird. Dieses Projekt ist durch unsere enge Partnerschaft mit der Stadt, dem Land und anderen Verbänden nachhaltig. Wir müssen auch versuchen, weniger abhängig von der tatsächlichen Finanzierung zu sein, um dieses Projekt nachhaltig zu gestalten.

Gender-Ansatz	Kein Gender-Ansatz
----------------------	--------------------

Germany

GP: Mosaik Leipzig e.V. - Kompetenzzentrum für transkulturelle Dialoge e.V.

Synthese

<p>Titel der Good Practice :</p> <p>Mosaik Leipzig e.V. - Kompetenzzentrum für transkulturelle Dialoge e.V.</p>	<p>Kontakt :</p> <p>Entität: Mosaik Leipzig e. V.</p> <p>Profil Gemeinnützige Organisation, NGO</p> <p>Anschrift: Peterssteinweg 3, 04107 Leipzig</p> <p>Telefon: 0341 60479907</p> <p>E-Mail: mbe@mosaik-leipzig.de</p>
<p>Bereich:</p> <p>Migrationsberatung und psychosoziale Unterstützung, Unterstützung von Energiesparmaßnahmen (NGO)</p>	
<p>Finanzierung:</p> <p>Lokale Finanzierung, Bundesfinanzierung, Spenden</p>	
<p>Beschreibung der Good Practice:</p> <p><u>Zielsetzung:</u></p> <p>Die MBE bietet MigratInnen ab 27 Jahren individuelle Beratung und Betreuung. Konkrete Unterstützung umfasst die Vermittlung der deutschen Sprache, Bildungs- und Berufsfragen, Wohnen, Zugang zu Sozialleistungen, Familien- und Kinderbetreuung, Fragen des Aufenthaltsstatus und der Freizeit.</p> <p>Die psychologische Beratung erfolgt über das PSZ Leipzig und richtet sich an erwachsene Flüchtlinge, die unter einem psychischen Trauma leiden.</p> <p>Förderung der Energieeffizienz im Haushalt: Das Projekt wird von der Stadt Leipzig gefördert und fungiert als Koordinierungsstelle für die Energieeffizienzberatung von einkommensschwachen Haushalten in Leipzig, insbesondere von Flüchtlingen.</p> <p><u>Eingesetzte Methoden:</u></p> <p>Im Sinne des Diversity-Ansatzes basieren die Projekte auf unterschiedlichen und multidisziplinären Teams. Die Angebote sind transkulturell und auf professionelle Standards ausgerichtet. Der Begriff "transkulturell" deutet auf das Fehlen klar abgegrenzter kultureller Grenzen hin. Der Fokus liegt auf individuellen</p>	

Lebenskontexten. Professionelle Migrationsberater gehen von individuellen Betreuungsanforderungen aus und entwickeln gemeinsam mit den Kunden einen Aktionsplan. Danach kann die Umsetzung der vereinbarten Integrationsmaßnahmen erfolgen. Dies geschieht innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens und wird regelmäßig unter aktiver Beteiligung der Kunden überprüft. Bei Bedarf werden die Kundenbedürfnisse an andere Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen weitergegeben. Die Beratungsangebote orientieren sich am Konzept der systemischen Beratung und versuchen dabei, alle beteiligten und möglicherweise hilfsbereiten Personen eines (Familien-)Systems in den Beratungsprozess einzubeziehen. Mosaik Leipzig e. V. nutzt die kreativen und effizienten Methoden des systemischen Konzepts und behandelt die Kunden mit Respekt und Wertschätzung.

Aktivitäten:

Migrationsberatung, psychosoziale Betreuung, Behandlung, Therapie, Energieeffizienzberatung.

Zeitdauer:

Gegründet im Jahr 2013, begann die psychologische Betreuung im Jahr 2015.

Anzahl der an der Aktion beteiligten Personen

Über 700 Personen und Familien im Jahr 2017 erreicht

Zielgruppen:

MBE

und MigratInnen mit Aussicht auf Daueraufenthalt und Aussiedler über 27 Jahre, ihre Ehepartner und Kinder

EU-Bürger ab 27 Jahren

MigratInnen, die seit einiger Zeit in Deutschland leben

PSZ

erwachsene Flüchtlinge, die unter einem psychischen Trauma leiden

KEB

einkommensschwache Haushalte in Leipzig, insbesondere solche mit Flüchtlingsunterkunft

Webseite:

<http://www.mosaik-leipzig.de>

Analytische Beschreibung

Kriterien	Beschreibung
Relevanz	Die Relevanz der Organisation zeigt sich in der persönlichen Betreuung der Zielgruppe der MigrantInnen im Allgemeinen und der Flüchtlinge im Besonderen. Sie bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen, von der Sozialberatung über die praktische Hilfe bis hin zur psychologischen Betreuung und Behandlung.
Innovationskraft	Die Kombination von psychologischer, sozialer und praktischer Unterstützung mit einem multidisziplinären Team, das die kulturelle Vielfalt betont, gilt als innovativer Ansatz.
Effektivität	Die professionellen Migrationsberater*innen ermitteln den individuellen Unterstützungsbedarf und entwickeln daraus gemeinsam mit den Klient*innen einen Förderplan. Die Umsetzung der vereinbarten Integrationsmaßnahmen erfolgt innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens und wird regelmäßig unter aktiver Beteiligung der Klient*innen überprüft. Bei Bedarf werden die Klient*innen an andere Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen weitergeleitet. Die Beratung wird auf Deutsch, Englisch, Arabisch und Kurdisch angeboten und ist für die Klienten kostenlos.
Auswirkung	Teilnahme an vielen lokalen und nationalen Veranstaltungen und Konferenzen. Starke lokale Präsenz und umfangreiche Netzwerkaktivitäten auf lokaler Ebene mit der lokalen Behörde sowie anderen im Migrationsbereich tätigen Organisationen.
Nachhaltigkeit	Durch die Unterstützung bei der Energienutzung werden die Haushalte ermutigt, ihre Ressourcen effizienter zu nutzen, so dass sie nicht nur finanziell besser wirtschaften, sondern auch der Umwelt zugutekommen. Dieses innovative Modell könnte auch auf breiterer Ebene umgesetzt werden.

GP: Start with a Friend e.V.

Synthese

Titel der Good Practice : Start with a Friend e.V.	Kontakt : Entität: Eingetragener Verein Profil: Gemeinnützige Organisation Adresse: Wiciefstr. 17, 10551 Berlin Telefon : E-Mail: info@start-with-a-friend.de
Bereich: Fremde können Freunde sein: soziale Integration durch die Schaffung von Tandems zwischen Locals und Flüchtlingen.	
Finanzierung: Spenden und finanzielle Unterstützung durch das Programm "Menschen stärken Menschen" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.	
Beschreibung der Good Practice : <u>Zielsetzung:</u> Start with a Friend ist eine Organisation, die die gesellschaftliche Beteiligung von Flüchtlingen fördert. Sie werden mit Locals zusammengebracht, um ihnen bei den neuen Herausforderungen in Deutschland zu helfen, denn Integration kann nur funktionieren, wenn die Menschen die Chance bekommen, eine aktive Rolle in der Gesellschaft zu spielen. Sie fördern persönliche und unkomplizierte Begegnungen sowie langfristige Verbindungen auf Augenhöhe. <u>Eingesetzte Methoden:</u> Start with a Friend möchte jedem Menschen die Möglichkeit bieten, sich je nach persönlichen Interessen für unsere Gesellschaft einzusetzen. Ziel ist es, einen Rahmen zu bieten, der Familie, Beruf und Ehrenamt nebeneinander möglich macht. Es gibt verschiedene Wege bei Start with a Friend ehrenamtlich aktiv zu werden: Wer direkten Kontakt mit Geflüchteten aufnehmen möchte, meldet sich als Tandempartner an; wer als Multiplikator die eigenen interkulturellen Kompetenzen schulen möchte, wird Interkultureller Vermittler an der SwaF-Academy und wer seine fachliche Expertise für Start with a Friend zur Verfügung stellen möchte, wird Teil der SwaF-Task Force. Die Zeiteinteilung ist stets flexibel, das Engagement zugeschnitten auf die jeweiligen Lebensumstände. <u>Aktivitäten:</u> Die Organisation von Networking-Events und auch 1 Jahr Training als	

Kulturvermittler. Freiwillige engagieren sich in den folgenden unterstützenden Aktivitäten:

- Gemeinsam Freizeit verbringen und ein soziales Netzwerk aufbauen
- Orientierungshilfe mit Papieren
- Unterstützung bei der Suche nach einem Sprachkurs oder einer Wohnung
- Auf der Suche nach Stellenangeboten

Zeitdauer:

Der Verein wurde 2014 gegründet.

Anzahl der an der Aktion beteiligten Personen:

8 Mitarbeiter und über 2.500 Freiwillige

Zielgruppe :

Geflüchtete Menschen in Deutschland

Webseite :

www.startwithafriend.de

Analytische Beschreibung

Kriterien	Beschreibung
Relevanz	Die Good Practice ist vor dem Hintergrund der Integrationsschwierigkeiten der Flüchtlinge von großer Bedeutung. Oft fehlt ihnen ein Netzwerk mit Einheimischen (Deutschen) und sie schaffen es nicht genügend soziale Verbindungen in ihrer neuen Heimat aufzubauen. Es ist auch vorteilhaft, die deutsche Sprache zu lernen und zu üben.
Innovationskraft	Ähnliche Freiwilligeninitiativen gibt es auf lokaler Ebene, aber es fehlt die schlagkräftige Gestaltung einer Organisation mit einem professionellen Personal. Es gibt klare Richtlinien und Hilfestellungen für diejenigen, die an Freiwilligenarbeit interessiert sind, und die Organisation stellt Einzelpersonen und Familien je nach Profil/Präferenzen zusammen.
Effektivität	Die Organisation ist dadurch effektiv, dass sie viele in der Zielgruppe erreicht (hohe Nachfrage) und sich über einen Zeitraum von drei Jahren bundesweit verbreiten konnte und mehr als 2000 Freiwillige engagierte.
Effizienz	Die Organisation wird effizient geführt durch Einsatz von Freiwilliger und ist bisher in vielen wichtigen deutschen Städten stark vertreten. Die Finanzierung ist gut organisiert und die Mittel werden effizient zur Finanzierung und zum Ausbau der Aktivitäten eingesetzt.
Auswirkung	Aktuell gibt es 2500 Teilnehmer (1250 Flüchtlinge) und Aktivitäten in 8 deutschen Großstädten.
Nachhaltigkeit	Eine nachhaltige Leistung wird durch den Einsatz von Freiwilligen erreicht, die vor Ort in ihrem eigenen begrenzten geographischen Gebiet tätig werden können. Die gute Praxis wird gut geführt und professionell gemanagt, wodurch sich die Chancen verbessern, sich zu etablieren. Es ist relativ einfach, eine neue Filiale in einer noch nicht abgedeckten Stadt zu gründen.
Gender-Ansatz	Die Tandems werden nach Vorlieben, Geschlecht, Familienzusammensetzung und weiteren Kriterien hergestellt.

Italien

GP: Zona8Solidale – Keiner ist illegal “Ex Caserma Montello”

Synthese

<p>Titel der Good Practice :</p> <p>Ex Caserma Montello – Keiner ist illegal</p>	<p>Kontakt :</p> <p>Entität: Zona8Solidale</p> <p>Profil (NGO, KMU, öffentliche Verwaltung, etc.): Bürgerkomitee</p> <p>Adresse: über Caracciolo Nr. 29 Milano</p> <p>Telefon: -</p> <p>E-Mail: info@zona8solidale-milano.org</p>
<p>Bereich :</p> <p>Zona 8 Solidale ist ein Netzwerk, das im September 2016 in der 8. Gemeinde Mailand (nordwestlich der Stadt) gegründet wurde. Sie umfasst Verbände, Parteien, Gewerkschaften, Aktivisten und Einzelpersonen. Der Zweck der Zona 8Solidale ist es, Formen der aktiven Staatsbürgerschaft zu erproben, die darauf abzielen, Flüchtlinge aufzunehmen, die im Center of Extraordinary Reception (CAS) für Asylbewerber in den Räumen der ehemaligen Montello-Kaserne im Mailänder Rathaus 8 untergebracht sind.</p>	
<p>Finanzierung: Selbstfinanzierung durch Fundraising, Social Dinners, öffentliche Veranstaltungen</p>	
<p>Beschreibung der Good Practice :</p> <p>Zona 8Solidale wurde am 14. September 2016 mit dem Ziel gegründet, ein offenes Hosting-Modell aufzubauen und den Erfahrungsaustausch zwischen dem Inneren und dem Äußeren des ehemaligen Montello Caserma zu erleichtern.</p> <p>Im August 2016 wurde im ehemaligen Montello Caserma die Nachricht von der Eröffnung eines Außerordentlichen Empfangszentrums (CAS) empfangen und mehrere neofaschistische und neonazistische Gruppen hatten ein "Hands off the Montello"-Komitee mit fremdenfeindlichen Zielen gegründet.</p> <p>Zona 8Solidale ist als eine Koordination von Verbänden, politischen Parteien und Bürgern entstanden, um ein gegenteiliges Zeichen zu setzen und innovative Projekte zu entwickeln, die von zwei Prinzipien inspiriert sind: Antirassismus und Partizipation.</p>	

Insbesondere:

Um Rassismus-Episoden zu stoppen, ist es notwendig, den Bürgern zu zeigen, dass die Ankunft neuer Bürger eine Chance ist, positive Prozesse der Sozialität und Solidarität in Gang zu setzen;

Begrüßung bedeutet nicht, ein Modell der "militarisierten Rezeption" auf der Grundlage der Schließung: Zona 8Solidale Ziel ist es, die Ex Caserma für die Bürgerschaft für zumindest einige Initiativen zu öffnen;

Zona 8Solidale arbeitet auf drei verschiedene Arten:

- die Staatsbürgerschaft angemessen zu informieren, indem sie in Sozialisierungs- und Solidaritätsinitiativen einbezogen wird;
- sich mit den Asylbewerbern in der Ex Caserma in Verbindung setzen;
- Druck auf die Institutionen ausüben, um die Eröffnung von Aufnahmezentren zu erreichen.

Die wichtigsten Interventionen:

- "Willkommensparty für neue Bürger", organisiert am 1. November, dem Eröffnungstag des Empfangszentrums im ehemaligen Montello Caserma;
- "Mappa Solidale", um sich über die Möglichkeiten sozialer Unterstützung und konkreter Hilfe in der Nachbarschaft zu informieren;
- Interventionen von Asylsuchenden in Nachbarschaftsschulen
- Eröffnung einer Rechtsberatungsstelle
- Berufsausbildung in Absprache mit der Stadt Mailand
- die Gründung der "Montello Women Group", die von italienischen Frauen und Flüchtlingsfrauen gegründet wurde, mit dem Ziel, sich auf die spezifischen Probleme der Frauen zu konzentrieren, die von der Struktur aufgenommen werden, viele von ihnen mit Kindern;
- "Öffentliche Versammlung der Flüchtlinge in Mailand", an der die Gäste des ehemaligen Montello Caserma und dann MigratInnen aus anderen Aufnahmezentren in Mailand teilnahmen, aus denen Wege der Selbstorganisation und des gemeinsamen Handelns entstanden sind.
- Seit April 2017 wurde der Verein Mishikamano (Solidarität in Suaheli) gegründet, der von Italienern und MigratInnen gegründet wurde, mit dem Ziel, die unternehmerische Kreativität in drei Bereichen zu fördern: Volksküche, Schneiderei, Fahrradreparatur.
- 18 Monate nach ihrer Gründung führt die Zona 8Solidale zahlreiche Freizeit- und Kulturaktivitäten an verschiedenen Fronten durch, die in das Netzwerk "No one is illegal" eingebunden sind.

Zielgruppe :

300 Asylsuchende, hauptsächlich aus Subsahara-Afrika

Webseite :

https://www.facebook.com/pg/zona8solidale/about/?ref=page_internal

Zusätzliche Kommentare :

Diese Good Practice wurde in zwei Studien zum Thema beschrieben:

Naga Onlus, (Extra) normaler Empfang. Umfrage zum Aufnahmesystem für Asylbewerber in Mailand und der Provinz, Bericht Oktober 2017

School of Architecture, Urban Planning, Construction Engineering, Caserma Montello: Zwischen Not und Experiment Transformation eines umkämpften Raumes, Bericht Januar 2018

Analytische Beschreibung

Kriterien	Beschreibung
Relevanz	<p>Diese gute Praxis ist bei den folgenden Besonderheiten relevant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • es ist eine "spontane", von unten nach oben gerichtete Erfahrung. • hat Dutzende von Verbänden und Organisationen der Zivilgesellschaft ins Netz gestellt. • wurde geboren, um Rassismus und Faschismus in der Stadt Mailand einzudämmen. • hat 300 Flüchtlinge betroffen.
Innovationskraft	<ul style="list-style-type: none"> • Die innovative Elemente sind: • Eröffnung des Hosting Centers: In Italien sind die Zentren im Allgemeinen geschlossen und die Gäste haben nur Kontakt zu Sozialarbeitern, in diesem Fall wurde den Aktivitäten außerhalb des Ex Caserma höchste Bedeutung beigemessen. • Mitgestaltung von Dienstleistungen zwischen Flüchtlingen und italienischen Staatsbürgern • Schaffung von öffentlichen Versammlungen, in denen die Gäste über die Bedingungen ihres Aufenthalts entscheiden. • Offenheit und Förderung der Aufnahme in der Nachbarschaft.
Effektivität	<p>Die offene Herangehensweise und die gemeinsame Planung ermöglichten es, die soziale und bürgerschaftliche Einbindung der Gäste zu erhöhen.</p> <p>Die Anwesenheit in der Nachbarschaft, um auch soziale Aktivitäten durchzuführen, war ein Mittel zur Eingliederung und zum Austausch mit den Italienern.</p> <p>Die Effektivität muss auch bei den "Einheimischen" registriert werden, die sich im Laufe der Zeit dem Zona 8 Solidale Netzwerk angeschlossen haben, um an den</p>

	Empfangsaktivitäten teilzunehmen.
Effizienz	Die Effizienz ist hoch, da sich das Projekt durch Freizeitaktivitäten, öffentliche Veranstaltungen und Fundraising selbst finanziert.
Auswirkung	Neben der Aufnahme von 300 Flüchtlingen hat die Zona 8Solidale es ermöglicht, dass sich Vereine und die Zivilgesellschaft in der Aufnahme selbst organisieren können.
Nachhaltigkeit	Die Initiative wurde als eine Art Gegenreaktion geboren, hat sich aber im Laufe der Zeit durch Selbstfinanzierung gefestigt und setzt sich fort, die Zahl der Freiwilligen und Aktivitäten zu erhöhen.
Gender-Ansatz	Die Aufmerksamkeit für den Zustand der Frauen wurde durch gemischte Gruppen von Flüchtlingen und Italienern gewährleistet, die die Bedingungen für die Dauerhaftigkeit ausländischer Frauen nach den Bedürfnissen der Frauen mitgestalten.

GP: Casa Scalabrini 364 – Progetto Campi riaperti

Synthese

Titel der Good Practice : Progetto "Campi riaperti" (Projekt "Wiedereröffnete Bereiche")	Kontakt : Objekt : Scalabrini Haus 364 Profil: Aufnahmezentrum für Asylsuchende Adresse: Via Casilina, 634 - 00177 Rom Telefon: +39 06 241 1405 E-Mail: info@scalabrini634.it
Bereich: Casa Scalabrini 634, Programm der Scalabrinian Agency for Development Cooperation (ASCS Onlus), ist das operative Zentrum des CAI-Programms "Comunità Accogliente e Inclusiva" der Kongregation der Missionare von San Carlo - Scalabriniani. Sie führt die Projekte zur Förderung der Aufnahme- und Integrationskultur zwischen Flüchtlingen, MigratInnen und der lokalen Gemeinschaft durch.	
Finanzierung: Katholische Kirche	

Beschreibung der Good Practice :

Casa Scalabrini 634 ist das operative Zentrum der Comunità Accogliente e Inclusiva (CAI) der Scalabrinian Congregation und wird von der Foundation for Scalabrinian Activities (FAS) verwaltet. Sie hat ein integrales Programm verabschiedet, das von der Aufnahme bis zur sozial arbeitenden Integration von MigratInnen reicht, ab 2014 haben sie das wiedereröffnete Bereichs-Projekt definiert und gestartet, einen individualisierten Weg und eine Arbeitsvermittlung der jungen Flüchtlinge (in den spezifischen neomaggiorenni) in der Welt der sozialen Landwirtschaft.

Im ersten Jahr der Tätigkeit wurde das Projekt hauptsächlich mit Mitteln der Katholischen Kirche Italiens finanziert und anschließend wurden regionale Mittel (Latium) beantragt, um die Kontinuität des Projekts zu gewährleisten.

Das Projekt ist wie folgt strukturiert:

ein sechsmonatiges Ausbildungsprogramm mit einer kleinen Gruppe von MigratInnen, bestehend aus vier Fächern

ein Ausbildungspraktikum in landwirtschaftlichen Betrieben zur Erweiterung der Ausbildung des Faches

Vermittlungstätigkeiten, um den MigratInnen Möglichkeiten zur "stabilen" und "kontinuierlichen" Eingliederung in die Arbeitswelt zu bieten.

Der soziale Wert des Projekts, der sich bereits in den beschriebenen Initiativen zeigt, wird durch Gegenmaßnahmen und den Kampf gegen die illegale Form der Rekrutierung und Organisation der Arbeitskräfte gefestigt. Viele der jungen Flüchtlinge, die an den Projektaktivitäten teilgenommen haben, waren Opfer von Ausbeutung. Die Möglichkeit, durch Praktika geführte Ausbildungs- und Praktikumswege einzuschlagen, gab ihnen die Möglichkeit, aus einem tiefen Unbehagen herauszukommen, unterstützt von Pädagogen und Pädagogen, die den Auszubildenden während der gesamten Einarbeitungszeit in den Betrieb begleiten.

Die Erfahrung im Unternehmen basiert auf dem Prinzip der Multifunktionalität oder der Fähigkeit, dem Flüchtling die Möglichkeit zu bieten, seine Ausbildung durch eine umfassende Kenntnis aller im Unternehmen ausgeführten Tätigkeiten zu erweitern. Diese Phase geht also der Definition eines individualisierten Weges voraus, der nicht nur auf der Grundlage der Spezialisierung und der Fähigkeiten des Themas, sondern auch unter Berücksichtigung der Einschätzungen des Unternehmens in Bezug auf die Einstellungen des MigratInnen aufgebaut ist.

Um die Auswirkung des Projekts auf die Wege der sozialen und beruflichen Integration von MigratInnen zu erhöhen, besteht darüber hinaus die Möglichkeit, sich in einem Netzwerk von Akteuren zu bewegen, das sich aus Genossenschaften, öffentlichen und privaten Subjekten zusammensetzt, die an den Aktivitäten des Projekts mitwirken und das Spektrum der möglichen Möglichkeiten erweitert, MigratInnen für die Aktivierung von Praktika vorzuschlagen.

Zielgruppe : Flüchtlinge und Asylsuchende
Webseite : http://scalabrini634.it/

Analytische Beschreibung

Kriterien	Beschreibung
Relevanz	<p>Das Projekt aktiviert Wege für die Beschäftigung von MigratInnen, indem es eine Interventionsmethode anwendet, die Training und direkte Lernmomente durch Praktika kombiniert.</p> <p>Die Fähigkeit der Organisation, ein breites Netzwerk von privaten Unternehmen zu aktivieren, die im Bereich der sozialen Landwirtschaft in dem Gebiet tätig sind, gibt dem Projekt einen signifikanten Schub, mit einer positiven Auswirkung auf die Schaffung von Wegen der Arbeitsausgrenzung von MigratInnen. Trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten können Unternehmen, die in vielen Fällen Auszubildende aufnehmen, MigratInnen, die im Unternehmen willkommen sind, die Möglichkeit bieten, ihre Erfahrungen mit einem neuen Vertrag fortzusetzen. Das Projekt steht im Einklang mit der Zielsetzung der europäischen Politik, da das Thema der sozialen Eingliederung in die soziale Landwirtschaft durch die regionalen und ländlichen Entwicklungsprogramme und Europa unterstützt wird.</p>
Innovationskraft	<p>Der Ansatz, sowohl die Ausbildung als auch die Arbeitsdimension in einem einzigen Ausbildungsweg zu vereinen, stellt einen interessanten Aspekt des Projekts dar. In dieser Logik ist der "indirekte" Zweck, den das Projekt verfolgt, die Aktivierung eines Prozesses der Ermächtigung von MigratInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Entwicklung von Fertigkeiten, die auf dem Arbeitsmarkt eingesetzt werden können; zur Eroberung der eigenen Autonomie, die den MigratInnen nach und nach führt...; sich selbst als eigenständiges Subjekt wahrzunehmen.
Effektivität	<p>Die Effektivität des Projekts sollte nicht ausschließlich am Vorhandensein eines Arbeitsvertrags gemessen werden, der den MigratInnen am Ende der Ausbildung angeboten wird. Die Erfahrung im Unternehmen führt den jungen MigratInnen neben dem Transfer spezifischer Fähigkeiten in ein System von Beziehungen zwischen Unternehmen ein, das die Chancen von MigratInnen auf einen Arbeitsplatz</p>

	auch nach Beendigung der Ausbildung erhöht. Es gibt nicht wenige Fälle, in denen MigratInnen nach einigen Monaten von Unternehmen kontaktiert wurden, in denen sie die Ausbildungszeit verbracht hatten. Ein Kontakt blieb auch ohne die Vermittlung von Casa Scalabrini 364 aktiv.
Effizienz	Das Projekt ist mit erheblichen Kosten verbunden. Sie könnte auch mit weniger Mitteln erreicht werden, aber nur, wenn die Unternehmen die Kosten für Manager und Ausbilder von Praktika übernehmen sollen.
Auswirkung	Viele und MigratInnen können nach Abschluss des Praktikums einen dauerhaften und stabilen Arbeitsplatz bekommen. Vor allem für diejenigen, die während der gesamten Reise in der Lage sind, sich breitere Fähigkeiten im Bereich der sozialen Landwirtschaft anzueignen.
Nachhaltigkeit	Das Projekt kann in anderen Kontexten repliziert werden. Das angenommene Modell der Eingliederung in den Arbeitsmarkt kann auch in anderen Sektoren als der sozialen Landwirtschaft umgesetzt werden, was interessante Auswirkungen auf den Grad der sozialen und beruflichen Eingliederung von MigratInnen hat.
Gender-Ansatz	Bisher haben nicht viele Frauen an dem Projekt teilgenommen. Im nächsten Jahr beabsichtigt die Organisation jedoch, das vorgeschlagene Integrationsmodell auch auf andere Sektoren auszudehnen, um die Begleitung von Frauen in den vorgeschlagenen Initiativen zu erleichtern.

Spanien

GP: Job Bank programme – Fundación Acobe

Synthese

Titel der Good Practice : Bolsa de empleo (Job Bank programme)	Kontakt : Entity : FUNDACIÓN ACOBE Profile : NGO Address : C/ Virgen de la Alegría, 7 28027 Madrid - Spain Phone : +34 91 404 95 02/ +34 91 375 78 62 e-mail : acobe@acobe.org
Bereich : Arbeitsbereich: Integrierte Programme zur Eingliederung der Begünstigten in die Arbeitswelt mit sozialer Perspektive (sie sehen Aktivitäten zur Verbesserung ihrer	

sozialen Kompetenzen und ihrer emotionalen Betreuung vor und führen parallel dazu Sensibilisierungsmaßnahmen in den Unternehmen durch).

Finanzierung:

Das Projekt wird vom spanischen Ministerium für Beschäftigung und soziale Sicherheit (MEySS) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert.

Beschreibung der Good Practice :

Zielsetzung:

Die größtmögliche Autonomie der Begünstigten zu erreichen, sie bei der Arbeitssuche zu unterstützen, ihren Lebenslauf zu versenden und den Unternehmen direkt vorzustellen, mit dem Ziel, sie in den Arbeitsmarkt einzuführen.

Eingesetzte Methoden:

Durchführung eines Workshops zur aktiven Arbeitssuche jede Woche (am Donnerstag) mit einer Gesamtdauer von 2 Stunden (je nach Teilnehmerzahl). Während der Workshops erhalten die Teilnehmer, die in der Jobbörse registriert sind, einige Schulungen zu den Kenntnissen und Werkzeugen, die für eine aktive Stellensuche notwendig sind.

Die erste Aktivität ist ein Interview, um das Interesse der Teilnehmer am Projekt zu analysieren. Basierend auf diesem Gespräch organisiert die Stiftung spezifische Schulungen, wie z.B. einen Computer-Grundkurs für die aktive Arbeitssuche und eine geriatrische Assistentin.

Aktivitäten:

Soziale Arbeitsausbildung

Schulungen für die Eingliederung von Arbeitskräften, vor Ort oder in anderen Einrichtungen. Die TeilnehmerInnen arbeiten an sozialen Kompetenzen und emotionaler Betreuung, führen Sensibilisierungsmaßnahmen in Unternehmen durch, erkunden ihre Arbeitsmöglichkeiten und unterstützen die aktive Arbeitssuche.

Unabhängig von den Schulungen sind in jedem Bereich einige Workshops geplant:

Workshops über Arbeitsrechte und -pflichten, Anerkennung von Qualifikationen, durchgeführt vom Anwalt der Stiftung.

Workshops über Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter, die von den Sozialarbeitern durchgeführt werden.

Workshops zur emotionalen Betreuung durch den Psychologen der Stiftung.

Zeitdauer: ein Jahr (01.01.2018 - 31.12.2018).

Anzahl der an der Aktion beteiligten Personen: Ziel sind 46/48 Personen. Derzeit

<p>sind 12 Personen beteiligt.</p> <p>Alle anderen relevanten Aspekte: Projekt, das seit 2015 durchgeführt wird, aufgrund seiner positiven Ergebnisse.</p>
<p>Zielgruppe:</p> <p>Personen mit Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis, Inhaber einer Ausländeridentifikationsnummer, die nicht verstaatlicht sind und nicht aus einem EU-Land stammen.</p> <p>Arbeitslose, Menschen, die ihren Arbeitstag verlängern, den Arbeitsplatz wechseln oder verbessern wollen.</p>
<p>Webseite:</p> <p>http://www.acobe.org/</p> <p>http://www.acobe.org/index.php?option=com_content&view=article&id=365&Itemid=228</p>
<p>Zusätzliche Bemerkungen : -</p>

Analytische Beschreibung

Kriterien	Beschreibung
Relevanz	<p>Das Projekt konzentriert sich nicht nur darauf, die Begünstigten mit allen Informationen zu versehen, die sie für ihre Arbeitseingliederung benötigen, sondern auch darauf, die richtige proaktive Einstellung für den Umgang mit der Arbeitssuche zu entwickeln. Somit verfügen die Begünstigten dieses Programms nicht nur über die richtigen Instrumente für ihre Arbeitsorientierung, sondern sie erwerben auch die für die Arbeitssuche erforderlichen Fähigkeiten und arbeiten gleichzeitig an ihrer persönlichen Einstellung zur effizienten Arbeitssuche.</p> <p>"Bevor wir alle Werkzeuge für die Stellensuche haben, müssen wir wissen, wie sich die Begünstigten fühlen. Wenn sie nicht in Ordnung sind, spielt es keine Rolle, wie viele Werkzeuge sie haben, sie können mit der Jobsuche nicht richtig umgehen" (M^a Jesús de la Morena, Fundación Acobe).</p>
Innovationskraft	<p>Der innovative Aspekt dieses Projekts liegt in seinem ganzheitlichen Ansatz mit einem multidisziplinären Team, das mit jedem Begünstigten zusammenarbeitet. Wenn in einigen Werkstätten Bedürfnisse aus verschiedenen Bereichen (rechtlich, sozial, etc.) erkannt werden und spezifische Mitarbeiter diese adressieren.</p>
Effektivität	<p>Die Teilnehmer gehören aufgrund ihres niedrigen Bildungsniveaus in der Regel zu den am stärksten</p>

	<p>gefährdeten Gruppen. Die Veränderungen des spanischen Arbeitsmarktsystems haben die Arbeitsbedingungen in Form von Lohnkürzungen, verlängerten Arbeitszeiten usw. stark beeinflusst, was sich schließlich auch auf die in der Stiftung tätigen Personen auswirkt.</p> <p>Die Effektivität dieses Projekts liegt in der Bedeutung, die der Entwicklung von Sensibilisierungsprozessen bei potenziellen Arbeitgebern über die Bedeutung der Einstellung von Menschen mit diesen Schwierigkeiten beigemessen wird. Dies ergänzt die Arbeitsvermittlungstätigkeit der Stiftung.</p>
Effizienz	<p>Das Projekt konnte nicht mit weniger personellen oder finanziellen Mitteln durchgeführt werden. Acobe ist eine sehr kleine Stiftung, und die geleistete Arbeit wird nicht immer im Projekt berücksichtigt. Die multidisziplinäre Arbeit, die von den Verantwortlichen des Arbeits- und Ausbildungsbereichs, den Sozialarbeitern und Rechtsanwälten, durchgeführt wird, erfolgt auf diese Weise, da es sich um die Methodik der Stiftung handelt.</p> <p>Die Stiftung versäumt eine Verlängerung der Wirtschaftshilfe für die Nutzer, um eine nicht von der Stiftung angebotene Ausbildung bezahlen zu können, die für ihre Arbeitssuche hilfreich ist, und um mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Stiftung zu gelangen.</p>
Auswirkung	<p>Die Auswirkung ist eng mit seiner Kontinuität verbunden. Da das Projekt ein kontinuierlicher Prozess ist und kein Ende absehbar ist, können Anwender, die einen Job gefunden haben, wieder einbezogen werden.</p>
Nachhaltigkeit	<p>Im Rahmen des Projekts tritt die Stiftung in Kontakt mit Unternehmen, mit denen sie zusammenarbeitet und für die sie Sensibilisierungsmaßnahmen zur Einstellung von Nutzern durchführt.</p> <p>Darüber hinaus unterstützt und verbessert das Projekt die Fähigkeiten der Nutzer.</p> <p>"Die Tatsache, dass die Nutzer auf ihrem Weg zur Arbeitssuche oder zur Verbesserung ihrer Fähigkeiten begleitet werden, gibt ihnen eine positive Ermächtigung, nicht nur für diesen Moment, sondern auch für die Zukunft, da sie so übertragbar und auf andere Zusammenhänge anpassbar sind". (Mitarbeiter der Fundación Acobe)</p>
Gender-Ansatz	<p>Die Gender-Perspektive wird im Projekt angewendet. Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter werden während der Projektlaufzeit transversal behandelt. Sie machen positive Diskriminierung, indem sie Frauen unter gleichen Bedingungen Vorrang einräumen.</p> <p>Die Sozialarbeiterin gibt Workshops zu Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter.</p>

GP: Auf dem Weg zur Gleichstellung im Haushaltsbereich – Asociación Claver

Synthese

<p>Titel der Good Practice :</p> <p>Hacia la Igualdad en el Empleo del Hogar (Auf dem Weg zur Gleichstellung im Haushaltsbereich)</p>	<p>Kontakt :</p> <p>Entität : Claver Association</p> <p>Profil: NGO</p> <p>Anschrift: Avda. Eduardo Dato, 20 B, Madrid - Spanien</p> <p>Telefon: +34 954 93 21 79/+34 640 21 85 08</p> <p>E-Mail: claver@asociacionclaver.org /</p>
<p>Bereich :</p> <p>Situationsdiagnose im Zusammenhang mit der Änderung des Arbeitsrechts des Haushaltssektors. Analyse des Verbesserungsprozesses der im Gesetz über die Beschäftigung im Haushaltssektor, 1985, enthaltenen Bedingungen und deren anschließende Aufnahme in das Allgemeine Sozialversicherungssystem mit besonderen Bedingungen, im Jahr 2012</p>	
<p>Finanzierung:</p> <p>Das Projekt wurde durch eine Aufforderung der Direktion für die Koordinierung der Migrationspolitik der Regionalregierung von Andalusien finanziert, die vom Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert wurde.</p>	
<p>Beschreibung der Good Practice :</p> <p>Zielsetzung:</p> <p>Die Auswirkung des revidierten Gesetzes über , die im Haushaltssektor beschäftigt sind, aus der Sicht der erwerbstätigen Frauen, der zwischengeschalteten Personen und der Arbeitgeber zu kennen.</p> <p>Eingesetzte Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsvorbereitung und Kontakt mit Unternehmen • Definition der Dreiecksmethodik • Diagnose der Branche • Identifizierung von Good Practices • Entwicklung von Verbreitungsmaterial <p>Aktivitäten:</p>	

<p>Diagnostische Phase:</p> <p>Besuch bei mehreren Einrichtungen</p> <p>Tiefeninterviews mit technischem Personal, berufstätigen Frauen und Arbeitgebern (Dreiecksmethode)</p> <p>Präsentation des Projektfortschritts in einem Seminar:</p> <p>Empfehlungen</p> <p>Schaffung einer Haushaltsarbeitsplattform in Sevilla.</p> <p>Zeitdauer: Dezember 2014 - Mai 2015</p> <p>Anzahl der an der Aktion beteiligten Personen: 12 bekannte Einrichtungen, die vielen Nutzern, meist , Unterstützung bei der Beschäftigung bieten.</p>
<p>Zielgruppe :</p> <p>aus dem Haushaltsbereich.</p>

Analytische Beschreibung

Kriterien	Beschreibung
Relevanz	<p>Die erste Studie ermöglichte es denjenigen Arbeitern, die bereits als Kollektiv organisiert waren, den Verein zu gründen und zu formalisieren. Dank der Studie fanden sie einen Raum für den Dialog und die gemeinsame Arbeit mit Organisationen (derzeit sind 12 Einheiten Teil der Plattform), was ihnen Kraft und mehr Sichtbarkeit verleiht.</p>
Innovationskraft	<p>Die Dreiecksmethodologie wurde implementiert (aus Sicht der Arbeitnehmer, der zwischengeschalteten Stellen und der Arbeitgeber) und eine Kombination von quantitativen und qualitativen Aspekten (durch Tiefeninterviews), mit der methodischen Unterstützung der Universidad Loyola Andalucía.</p> <p>Im Rahmen der Bereichsarbeit wurden Regulierungsaspekte im Zusammenhang mit Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Schwierigkeiten bei der Einhaltung der Verordnung, die Perspektive aller beteiligten Themen und die Analyse der durchgeführten Vernetzung durch einen Fragebogen an die verschiedenen beteiligten Stellen angesprochen.</p> <p>Es war sehr wichtig, den Prozess der gemeinsamen Zielsetzung der Maßnahmen und Verfahren zu erleichtern, so dass die Stellen, die Arbeitsvermittlung und -orientierung anbieten, bestimmte gemeinsame Kriterien handhaben</p>

	<p>konnten.</p> <p>Das Projekt berücksichtigte nicht nur die Perspektive der im Haushaltssektor beschäftigten Frauen, sondern auch die der Arbeitgeber, ein Aspekt, der von fast keinem Unternehmen entwickelt wird.</p> <p>Um das Projekt sichtbar zu machen und öffentliche Räume zu schaffen, hielt es die Möglichkeit, die Kräfte zu bündeln, für relevant: Die Forderung und der Druck auf die spanische Regierung, das IAO-Übereinkommen 189 zu ratifizieren, war ein grundlegendes Ziel.</p>
Effektivität	<p>Im Bereich der Arbeit des Vereins für die Gleichstellung im Haushaltsbereich wurde die Notwendigkeit einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Frauen festgestellt. Die Tatsache, dass die Datenerhebung mit den entsprechenden Stellen durchgeführt werden konnte, bestätigte nur die hohe Anfälligkeit, der Arbeitnehmerinnen ausgesetzt sind.</p> <p>"Das Interesse an diesem Thema war groß, und wir haben viel Zusammenarbeit bei der Formulierung der Plattform erhalten. Normalerweise bleibt es als Studie: es bleibt dort und wir denken darüber nach. Es war als etwas Angemessenes, als Antwort auf ein Bedürfnis in einem bestimmten Kontext. Ich denke, dieser Aspekt war sehr wichtig und gab dem Projekt Kraft. (Sylvia Villalba - Asociación Claver)</p>
Effizienz	<p>Die Studie galt als gründlich und wurde in sehr kurzer Zeit, von Dezember 2014 bis Mai 2015, ohne hohe finanzielle Mittel entwickelt. Es wurde mit dem Aufwand und der Optimierung von wenigen Ressourcen durchgeführt, aber mit sehr positiven Ergebnissen, die es dem Verein ermöglichten, den Bereich zu stärken (sowohl auf der Ebene der internen Organisation als auch im Netzwerk mit anderen Organisationen) und eine öffentliche Präsenz zu haben.</p> <p>Für eine gründlichere Untersuchung hätte der Verband mehr Zeit benötigt. Mit mehr Mitteln hätte es diesem Projekt Kontinuität verleihen können.</p>
Auswirkung	<p>Zu Beginn des Projekts wurden alle Veröffentlichungen zum Thema Beschäftigung im Haushaltssektor als vorrangig für die Reform des Gesetzes angesehen.</p> <p>Beim Hochladen von Gehaltstabellen und -vereinbarungen auf die Plattform wurde ein Konsultationsprozess zwischen der Plattform und dem Unternehmen auf der Ebene der Kommunikationsmedien und der Forschungsarbeit eingeleitet. Es war möglich, eine Präsenz zu haben und eine Unterstützung für die Arbeiterinnen darzustellen. Es war möglich, in einem gemeinsamen Raum den doppelten (unabhängigen) Weg der Arbeiter und Organisationen zu</p>

	schaffen.
Nachhaltigkeit	<p>Bei der Präsentation des Studienfortschritts während des Seminars wurden einige Empfehlungen ausgesprochen, und als Ergebnis davon erweist sich die Schaffung einer Plattform für die Beschäftigung im Haushalt in Sevilla als eine relevante gute Praxis, die vorher nicht geschaffen wurde und noch immer existiert.</p> <p>Derzeit wird diese gemeinsame Arbeit fortgesetzt, mit einer gemeinsamen Agenda und Präsenz in Sevilla, aber auch in anderen Beteiligungsräumen auf regionaler und nationaler Ebene. Sie nehmen an Konferenzen teil, und als Förderer der Plattform nähern sie sich dieser Arbeit durch den Dienst der Jesuiten an MigratInnen in Bilbao, Valladolid, Madrid und Valencia.</p> <p>Ausgehend von den Bedürfnissen und dem Kontakt mit der Realität, der Reflexion und Forschung, konnten Prozesse der Partizipation in anderen Kontexten artikuliert werden.</p>
Gender-Ansatz	Das Projekt konzentrierte sich explizit auf die Situation von , die im Haushaltsbereich arbeiten.

Die relevanten Aspekte, die sich bei der Recherche und vergleichenden Analyse der bewährten Verfahren ergeben haben, werden für die in Abschnitt 5.2 dieses Berichts dargelegten politischen Empfehlungen berücksichtigt.

5. Schlussfolgerungen und Maßnahmenempfehlungen

Die Integration von MigratInnen war in den letzten Jahren neben der Bekämpfung der illegalen Einwanderung, der Beziehung von legaler Migration zu den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes und der Umsetzung von Programmen der Entwicklungszusammenarbeit in den Herkunftsländern eine der wichtigsten Herausforderungen der Europäischen Union.

Nach der Analyse des Rechtsrahmens für MigratInnen und Flüchtlinge ist klar, dass eine gemeinsame europäische Politik notwendig ist, da die Integration dieser Gruppen ein Thema ist, das von einem europäischen Land zum anderen nicht in gleicher Weise behandelt wird. Außerdem haben die Verteilung der Flüchtlinge in Europa und das Quotensystem in den einzelnen Ländern unterschiedliche Auswirkungen. Um diese Auswirkungen vollständig zu verstehen, wird der relevante Schaden, der sich aus Vorurteilen, Fehlperspektiven und politischer Ausnutzung von Migration ergibt, berücksichtigt.

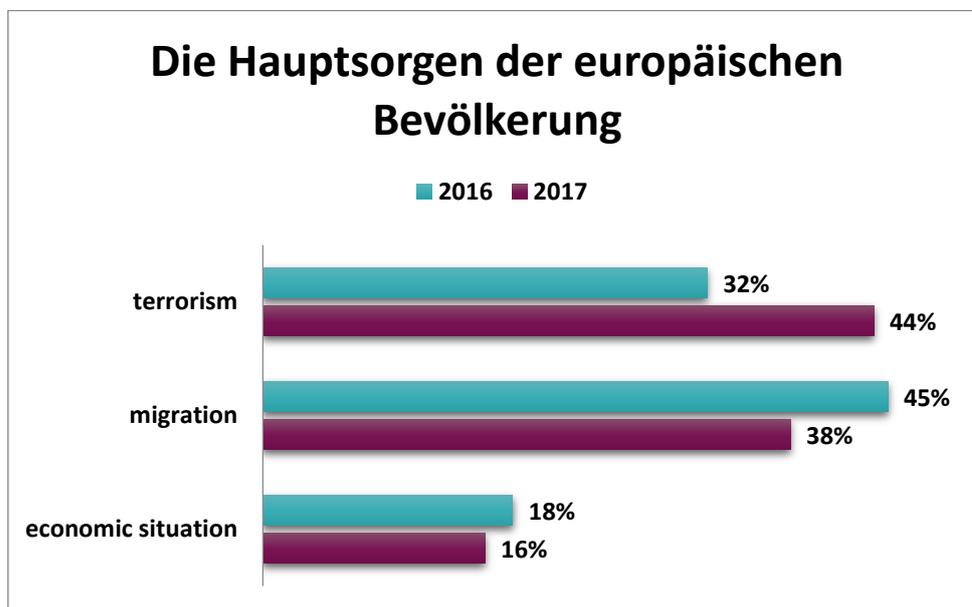
5.1 Fehlwahrnehmung und die politische Ausnützung von Migration

Die Internationale Organisation für Migration (IOM) stellt in ihrem jährlichen Migrationsbericht fest, dass Fehlinformationen und Fehleinschätzungen in Bezug auf Migration durch opportunistische Politiker und schlechte Medienberichterstattung verstärkt wurden.

Die Diskrepanz zwischen Realität und Wahrnehmung hat sich vergrößert, mit verstärkten Stereotypen, Missverständnissen und Vorurteilen gegenüber MigratInnen. Der politische Wandel hin zu antieuropäischen und nationalistischen Gruppierungen erhöht das Niveau des Populismus, der die Zeit der wirtschaftlichen Rezession nutzt, um die Idee zu fördern, dass MigratInnen die Arbeitslosigkeit erhöhen und die öffentlichen Ressourcen erschöpfen.

Mehr denn je gilt es, Mythen und Missverständnisse über Migration und MigratInnen zu überwinden und einen ausgewogeneren und faktenbasierten Dialog über ein Phänomen zu führen, das die Gesellschaft verändert hat.

"Standard-Eurobarometer 87"²⁷ ist ein Jahresbericht, der in 34 Ländern oder Gebieten der Europäischen Union durchgeführt wird. Die Ergebnisse zu den Hauptsorgen der Europäer zeigen, dass die Migration nach dem Terrorismus die zweite Hauptsorge ist und vor der wirtschaftlichen Situation steht.



Quelle: Standard Eurobarometer 87

²⁷<http://ec.europa.eu/commfrontoffice/publicopinion/index.cfm/Survey/getSurveyDetail/instruments/STANDARD/surveyKy/2142>

Die Migration von Drittstaatsangehörigen wurde zu einem beherrschenden Thema in den EU-Ländern. Überall auf dem Kontinent ist ein großer Strom zu spüren, aber während der "Flüchtlingskrise 2015" stellten die 1,3 Millionen Menschen, die den Kontinent erreichten, nur 0,2% der Gesamtbevölkerung der EU dar. Im Jahr 2017 gingen die Ankünfte von MigratInnen nach Europa um 60% zurück, was einem Anstieg von 204.300 Personen entspricht und ähnliche Werte wie 2015 erreicht. All das hätte beherrschbar sein müssen. In ganz Europa hat sich die Anti-MigratInnen-Stimmung jedoch in der öffentlichen Unterstützung für eine restriktive Einwanderungs- und Asylpolitik, in der negativen Berichterstattung über TCNs in der Boulevardpresse, in der Diskriminierung und in rassistischen oder anti-migrantischen Belästigungen und Gewalt gezeigt. Die folgenden Daten zu den Partnerländern zeigen die Gesamtsituation:

- **ÖSTERREICH:** Gesamtbevölkerung 8.747.000. Die öffentliche Meinung in Österreich über den Zustrom von Flüchtlingen ist stark gespalten. Dennoch hilft eine große Zahl von Einzelpersonen und zivilgesellschaftlichen Organisationen den Flüchtlingen - oft freiwillig. Widersprüchliche und oft populistische und alarmierende Äußerungen von Politikern, selektive Berichterstattung über kriminelle Handlungen von Flüchtlingen und Asylsuchenden veränderten die öffentliche Wahrnehmung. Infolgedessen fühlten sich viele Menschen berechtigt, die weitere Aufnahme von Flüchtlingen abzulehnen, stellten die mangelnde Solidarität anderer EU-Partner in Frage und betonten, dass es richtig sei, sich Sorgen zu machen.
- **ZYPERN:** Gesamtbevölkerung 847.008 - Ausländer aus Nicht-EU-Ländern sind 69.321 Personen (8,18%). Trotz des Flüchtlingsgesetzes (2000), nach dem alle TCNs die gleichen Rechte wie zypriotische Bürger haben, gibt es Bedenken hinsichtlich der tatsächlichen Umsetzung solcher Gesetze und Politiken, um die Integration zu erreichen. Viele Versuche wurden unternommen, um Diskriminierung zu bekämpfen, aber die CY-Bürger haben eine einwanderungsfeindliche Einstellung und der Prozentsatz dieser Einstellung ist höher als der Durchschnitt aller Mitgliedstaaten der EU.
- **FRANKREICH:** Gesamtbevölkerung 65.186.074. Siebenundfünfzig Prozent der Franzosen glauben, dass es "zu viele MigratInnen" in Frankreich gibt. Sechs von zehn Menschen in Frankreich glauben, dass die Einwanderung eine "negative Auswirkung" gehabt hat, so das Ipsos-Umfrageinstitut. Die mediale Bombardierung von Bildern von MigratInnen und Flüchtlingen, die an Europas Küsten ankommen, "hat die Angst vor unkontrollierbarer Migration in weiten Teilen Europas verstärkt, wobei das Hauptproblem ihre Integrationsfähigkeit ist". Tatsächlich gaben 63% der Befragten in Frankreich an, dass die meisten Flüchtlinge "nicht in der Lage sein werden, sich zu integrieren", was 60% über die Auswirkungen der Einwanderung auf die öffentlichen Dienstleistungen besorgt war.
- **DEUTSCHLAND:** Gesamtbevölkerung 81.197.537 - Ausländer, die aus Nicht-EU-Ländern stammen, sind 6.210.058 Personen (7,65%) - Fehlwahrnehmung entspricht 11,31%. Migration wird in Gesellschaft und Politik diskutiert und hat auch die vergangenen Wahlen beeinflusst. In einigen Teilen der Bevölkerung nimmt ein Anti-ImMigratInnen-Sentiment die Überhand - eine

Situation, die von rechtspopulistischen Bewegungen und Parteien genutzt wird, die behauptet haben, "gewöhnliche Menschen" und ihre Ängste zu vertreten.

- **ITALIEN:** Gesamtbevölkerung 60.795.612 - Ausländer aus Nicht-EU-Ländern sind 3.989.783 Personen (6,56%). Verglichen mit einem Rückgang der Ankünfte (- 34% im Vergleich zu 2017) sind 23% der italienischen Bürger der Meinung, dass MigratInnen immer mehr zunehmen. Rassismus ist besorgniserregend: Es werden mindestens 7 Fälle von Diskriminierung pro Tag gemeldet, davon 69% aus ethnischen Gründen. Einige Medien und einige politische Parteien verstärken Vorurteile, die behaupten, dass die Basis der sozialen und wirtschaftlichen Probleme die Präsenz des TCN sei.
- **SPANIEN:** Gesamtbevölkerung 46.449.565. Die ausländische Bevölkerung in Spanien war schon immer durch einen geringeren Anteil von Menschen aus der EU als aus Nicht-EU-Ländern gekennzeichnet. In den letzten Jahren hatte Spanien einen verheerenden wirtschaftlichen Zusammenbruch, einen Zustrom von MigratInnen und Korruptionsskandale, die die Menschen von Politikern satt gemacht haben. All diese Faktoren könnten Spanien zu einem fruchtbaren Boden für die Art von rechtsgerichteten, einwanderungsfeindlichen politischen Parteien machen, die in anderen Teilen Europas an Boden gewinnen. Aber im Gegensatz zu weiten Teilen des Kontinents gibt es in Spanien keine solche rechtsextreme Bewegung.

5.2 Schlussfolgerungen

Die durchgeführte Forschung, die darauf abzielte, sich ein Bild vom Stand der Gesetzgebung zu machen und eine erste Analyse der Initiativen zur beruflichen und sozialen Integration von und/oder Flüchtlingen vorzunehmen, hatte darauf hingewiesen, dass von Land zu Land unterschiedliche Maßnahmen ergriffen wurden, um ankommende zu behandeln und aufzunehmen. Auch wenn jedes Land mit unterschiedlichen Situationen zu kämpfen hatte, sind , die am stärksten betroffen waren und sind, Drittstaatsangehörige. Aus diesem Grund haben die MigrEmpower-Partner beschlossen, gezielte Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die sich an sie richten.

Die Forschungen über den Rechtsrahmen sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene ergeben einige Überlegungen über die gemeinsame Basis:

- Die Sprache wird zu Recht als der wichtigste Schlüssel für die soziale und arbeitsmarktpolitische Integration angesehen: Jedes Land hat Lernangebote entwickelt, um mit der Muttersprache des Aufnahmelandes zu helfen;
- Für den Zugang zu den Dienstleistungen der Arbeitsvermittlung sind Aufenthaltsstatus und regelmäßige Aufenthaltspapiere erforderlich;
- Auch wenn der Wohnungsbau ein grundlegender Aspekt im Prozess der Integration ist, um Rechte zu erwerben und einen Arbeitsplatz zu finden, fehlen in einigen Ländern noch konkrete Maßnahmen;
- Die zyprische Regierung scheint im Bereich der Nichtdiskriminierung umso vorsichtiger zu sein, es gibt viele Gesetze, mit dem Ziel, jede Form der Diskriminierung von MigratInnen zu bekämpfen.

Schließlich zeigen die Forschung und die Analyse ausgewählter bewährter Praktiken, dass zur Förderung des zivilen Zusammenlebens und der gegenseitigen Achtung von Diskriminierungen zwei grundlegende Aspekte entscheidend sind:

- Förderung von Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Arbeits- und Sozialbereich;
- Die Definition einer einzigen, kohärenten und europäischen politischen Direktion, die den nationalen Rechtsvorschriften die richtigen Parameter gibt.

5.3 Richtlinienempfehlungen

In Anbetracht der kulturellen Unterschiede der einzelnen am Projekt beteiligten Länder und in Anbetracht der Tatsache, dass es in einigen von ihnen ein großes Problem der Intoleranz gibt (z.B. in Italien, Deutschland, Frankreich und Zypern, wie in den Nationalen Berichten berichtet), wo "das Hassgefühlklima" gegenüber MigratInnen zu einem Notfall geworden ist, da es unterschiedliche Hintergründe gibt, wie zum Beispiel:

- Geographische Positionen, die als Grenzländer wie Italien und Spanien definiert sind;
- Die Attraktivität einiger Länder wie Deutschland und Österreich für ihr Wohlbefinden und ihr Aufnahmesystem;
- Die Realität der "Transitländer" wie Zypern und Italien;
- Kulturelle Attraktivität durch die Hauptsprache der Aufnahmeländer wie in Frankreich und Spanien.

Wie im Projektantrag gefordert, verfolgt das MigrEmpower-Projekt "Bildung und soziale Integration als wesentliche und zentrale Elemente für MigratInnen und Flüchtlinge". Also, wenn:

- Fortsetzung eines aktiven Dialogs mit den europäischen Institutionen,
 - Ermöglichung des Austauschs von bewährten Verfahren, Erfahrungen und Fachwissen,
 - Verbreitung von Informationen über Schlüsselthemen im Bereich des lebenslangen Lernens, als gemeinsame Bezugspunkte in vielen Projekten zum Thema Migration angesehen werden, werden die folgenden politischen Empfehlungen vorgeschlagen:
1. Ein faires Asylverfahren für alle Flüchtlinge auf der Grundlage der tatsächlichen Situation in ihren Herkunftsländern zu gewährleisten und die aktuellen Gefahren zu erkennen, denen Menschen in Ländern auf dem Kriegsgebiet ausgesetzt sind oder die einfach einen besseren Lebensraum erreichen. Darüber hinaus sollten Anstrengungen unternommen werden, um seine Dauer zu verkürzen, und während die Asylbewerber warten, um mehr Unterstützungsdienste zur Erleichterung der Integration bereitzustellen.
 2. Erweiterung des Umfangs der Maßnahmen vor der Ankunft, um die aufnehmende Gemeinde auf die Aufnahme und das Asylsystem vorzubereiten. Es ist eine Tatsache, dass die erfolgreichsten Erfahrungen diejenigen sind, an denen die lokale Gemeinschaft beteiligt ist.

3. Die lokale Gemeinschaft über die Situation, in der sich die aufnehmenden befinden werden, zu informieren und zu unterstützen, kann positive Verhaltensweisen hervorrufen. Bei den Eingliederungsprojekten, an denen Bürger beteiligt waren, wurde festgestellt, dass Verbesserungen zur Überwindung von Ängsten und Vorurteilen vorgenommen wurden.
4. Der Grundsatz der Familienzusammenführung sollte als ein Recht für alle angesehen werden, die eine längere Perspektive auf einen Aufenthalt im gewählten Land haben. Familienzusammenführungen können eine bessere soziale Integration von und auch eine Verbesserung der Wirtschaft der Aufnahmeländer gewährleisten.
5. Vereinfachung der Homologationsprozesse und der Anerkennung der bisherigen Bildungskarrieren von MigrantInnen.
6. Förderung der Bildung über der in den Aufnahmeländern lebenden lokalen Bevölkerung durch Sprachkurse und kulturelle Aktivitäten. Mit dem Ziel einer besseren lokalen Verteilung, da sich die Aufnahmeeinrichtungen in einigen Ländern oft in sehr abgelegenen Gebieten befinden.
7. Die Programme sollten stärker darauf ausgerichtet sein, den Bildungs- und Berufshintergrund der in der Aufnahmegesellschaft anzupassen, um ihre Überqualifikationsquote zu verringern und ihnen geeignetere Arbeitsplätze anzubieten, die ihrem Berufs- und Ausbildungsprofil entsprechen.
8. Um es AusländerInnen leichter zu machen, sind nicht-formale Qualifikationen bei der Bewerbung um Arbeit anzuerkennen. Menschen mit viel Erfahrung in einem bestimmten Bereich sollten die Möglichkeit erhalten, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis zu stellen, wenn ihnen die formalen Zertifikate oder Abschlüsse fehlen und sie so Arbeit oder einen Ausbildungsplatz erhalten.
9. Die Notwendigkeit, engere Synergien zwischen den Programmen zur sozialen und beruflichen Eingliederung für und die öffentliche Verwaltung zu schaffen, ist offensichtlich. In allen damit zusammenhängenden Bereichen (Gesundheit, Bildung, Wohnen usw.) sollten Synergien geschaffen werden, um eine effizientere Eingliederung in die Aufnahmegesellschaft zu ermöglichen und gemeinsame Wege und Ziele auszuarbeiten, die darauf abzielen, die soziale und berufliche Eingliederung von MigrantInnen und Flüchtlingen in die Aufnahmegesellschaft zu gewährleisten.
10. Bemühungen um eine Vereinfachung der Regeln für den Zugang zum Arbeitsmarkt, um die Eingliederung von MigrantInnen oder Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt zu fördern. AsylbewerberInnen, die sich in einem oft langwierigen Prozess befinden und auf eine Entscheidung warten, sollten leichteren Zugang zur Arbeit haben. Dies macht sie weniger abhängig von Sozialleistungen und gibt ihnen die Möglichkeit, sich nützlich zu fühlen, um zur Gesellschaft beizutragen.
11. Förderung des Talents von für das Unternehmertum durch Investitionen in unternehmer.
12. Gegen Vorurteile vorzugehen und eine vollständige Integration von zu erleichtern, die zur Gesellschaft beitragen können.

13. Förderung des interkulturellen Verständnisses durch die Durchführung von Netzwerkaktivitäten und -initiativen.
14. Erleichterung der Kommunikation zwischen Aufnahme- und Herkunftsland, um seit dem Herkunftsland zu unterstützen.
15. Mehr Sichtbarkeit für zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich für den Aufnahmeprozess von und Flüchtlingen und Asyl einsetzen.
16. Stärkung von durch die Organisation maßgeschneiderter Aktivitäten.
17. Unterstützung energischerer Maßnahmen der Bildungsintervention, der Berufsbildung, der Arbeitsmarktintegration und Durchführung von Maßnahmen zur Erleichterung des Zugangs von zu grundlegenden Dienstleistungen (Wohnen, Gesundheitsversorgung, Aktivitäten zur sozialen Eingliederung).
18. Durchführung von Sensibilisierungskampagnen in Unternehmen über die Notwendigkeit, gefährdete und/oder von Ausgrenzung bedrohte Gruppen zu rekrutieren, ihnen eine spezifische Ausbildung zu bieten, an Runden Tischen des sozialen Dialogs zusammenzuarbeiten und auf den Unterscheidungsmerkmalen zu bestehen, die sie in eine benachteiligte Position bringen.

6. Verweise

EU Ebene

- > Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA)
- > Europäische Kommission
- > Konsortium für angewandte Migrationsforschung (CARIM-Ost)
- > GD Inneres - Generaldirektion Inneres
- > Europäisches Migrationsnetzwerk (EMN)
- > Eurostat
- > Europäisches Unterstützungsbüro für Asylfragen (EASO)

Nationale Ebene

- > Alle Informationen wurden den nationalen Berichten entnommen.

Zusätzliche Quellen:

- > Internationale Organisation für Migration
- > Das VN-Flüchtlingshilfswerk
- > Die VN
- > OPAM